Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 417. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebenäleben in Halle a. S.

Dienstag, 7. September 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Bundesrat und Reichstag beim Grafen Zeppelin.

Das sonst so stille Friedrichshafen hatte am Sonnabend einen besonderen Festtag. Alle Häuser prangten im Flaggenschmuck. Vom Bahnhof wogte eine ungeheure, freudig erregte Menge nach dem Deutschen Hause. So viel Gäste hatte das sonst so bescheidene Friedrichshafen selbst an den Zeppelin-Tagen noch niemals in seinen Mauern gesehen. Der 4. September schien alles übertreffen zu wollen. Seit dem frühen Morgen wimmelten zahlreiche Boote mit bunten Wimpeln auf dem See. Die verschiedenen Fraktionen des Reichstages hatten sich in bunter Mischung eingefunden. Unter anderen waren erschienen die Herren: Ablaß, Prinz von Arenberg, Dr. Arendt, Bassermann, Trimborn, Cune, Dr. Eickhoff, Fuhrmann, Erzberger, Römelburg, Fischer, Dr. Siegfried Heckscher, Konrad Haussmann, Dr. Heim, Wolfgang Heine, Prinz Hohenlohe-Langenburg, Dr. Jung, Graf Kanitz, Kopsch, Ledebour, Liebermann von Sonnenberg, Dr. Müller (Meiningen), Friedrich Naumann, Noske, Götz von Olenhusen, Dr. Haas, Pachnicke, Graf Praschma, Freiherr von Richthofen, Dr. Schädler, Semler, Diedrich Hahn, Dr. Spahn, Bröselmann, Ulrich und von Vollmar.

Kurz vor ½11 Uhr verließ Graf Zeppelin das Deutsche Haus und begab sich, von der Menge mit stürmischen Hochrufen begrüßt, zum See. Vorher hatte Graf Zeppelin Deputationen der Städte Worms und Konstanz empfangen, die dem Grafen den Ehrenbürgerbrief ihrer Städte überreichten. Um 11¼ Uhr fuhr das Motorboot „Manzell" mit dem Grafen Zeppelin und der ersten Partie der mitfahrenden Abgeordneten an Bord zur schwimmenden Ballonhalle in Manzell hinaus. Ihm folgten nach einer Viertelstunde die Dampfer „Württemberg" und „Friedrichshafen", auf denen sich die übrigen Mitglieder des Bundesrats und des Reichstags befanden, und der Dampfer „Meersburg", der für die Vertreter der Presse, die Familie des Grafen Zeppelin und die geladenen Gäste bestimmt war. Am Ufer von Manzell standen Tausende von Menschen, die den Aufstieg des Luftschiffs mitansehen wollten. Nach 12 Uhr wurde der „Zeppelin III" unter begeisterten Hurrarufen der Menschenmenge aus der Halle gezogen. Unter den Klängen des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles", das die Militärkapelle auf dem Dampfer „Meersburg" spielte, stieg das Luftschiff stolz und majestätisch empor. Am Luftschiff waren zwei gleiche Propellerpaare zu bemerken. Außerdem war in den Laufgang eine Art Kabine für die mitfahrenden Abgeordneten eingebaut.

Die erste Fahrt, bei der sich in den Gondeln des Luftschiffes in bunter Reihe die Mitglieder der verschiedensten Fraktionen, wie Bassermann, Eickhoff, Heine, Dr. Weber, Liebermann von Sonnenberg, Naumann, Dr. Hahn, Scheidhardt, Dr. Görcke, Dr. von Savigny u. a. befanden, bewegte sich in der Richtung auf Lindau. Nach verschiedenen eleganten Manövern landete „Zeppelin III" um 12 Uhr 51 Minuten bei Langenargen. Hier wurde auf dem See der erste Passagierwechsel vorgenommen, der nur wenige Minuten in Anspruch nahm.

Die zweite Fahrt, an der u. a. die Herren Kulerski, Preiß, Dr. Böhme, Raab, Lehmann (Wiesbaden), Rören, Ulbrich und Hilpert teilnahmen, ging am schweizerischen Ufer entlang bis Rorschach und dann nach Lindau zurück, wo das Luftschiff um 2 Uhr 4 Minuten nachmittags landete. Jetzt verließ Graf Zeppelin den Luftkreuzer und fuhr mit dem Dampfer „Württemberg" nach Friedrichshafen zurück. Seinen Platz übernahm Graf Zeppelin junior. Unter den Klängen der Musikkapelle flog der „Zeppelin III" über die Dampferflottille hinweg gegen die Stadt Friedrichshafen zu und nahm die Richtung gegen den Riedlepark. Auf dem Gelände der Luftschiffbau-Zeppelingesellschaft vollzog sich die nächste Landung mit Passagierwechsel. Unter anderen bestiegen zu einer späteren vierten Fahrt die Gondel: der preußische Minister von Delbrück, Staatssekretär Dernburg, der württembergische Ministerpräsident von Weizsäcker, der Direktor im Reichsamt des Innern Just, der Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg, der Münchener Oberbürgermeister Borscht und die Abgeordneten Ledebour, Dr. Stresemann, Wachhorst de Wente und Kopsch. Das Luftschiff manövrierte bei dieser Fahrt über dem Gelände der Gesellschaft. Die Abgeordneten auf den Dampfern, die sich unterdessen nach dem Einlaufen der Schiffe in den Hafen nach dem Gelände der Luftschiffbaugesellschaft begeben hatten, besichtigten dort die im Bau befindliche große Doppelhalle, die Werkstätten, den Gasometer usw. und sprachen sich über das Gesehene hochbefriedigt aus. Vom Riedlegelände aus fanden dann noch zwei weitere Aufstiege mit Passagierwechsel statt.

Um 7¼ Uhr abends wurde das Luftschiff, das, die Landungszeiten abgerechnet, 7¼ Stunde in der Luft gewesen war, wieder in die schwimmende Halle bei Manzell gebracht. Die 96 Teilnehmer an den Fahrten begaben sich in Dampfern nach Konstanz, wo ein Festmahl im Inselhotel den Abschluß des denkwürdigen Tages bildete. Bei diesem Festmahl brachte der bayrische Ministerpräsident Freiherr von Podewils den Trinkspruch auf unsern Kaiser aus. Der Trinkspruch lautete:

Meine Herren! Ein bedeutsames Stück deutscher Kulturgeschichte ist es, dessen Schauplatz die Lande gewesen sind, die rings uns hier grüßen. St. Gallen und Reichenau erstehen dem Auge, das forschend den Werdegang zurückwandert, den das deutsche Geistesleben gegangen ist, Jahrhunderte ernster, mühseliger Kulturarbeit, als deren Zeugen die Nachwelt manch würdiges Pergament einem kostbaren Schatze gleich behütet. Der Stätte solch nachdenklicher Vergangenheit war es beschieden, eine neue Gegenwart zu schauen, eine Gegenwart, der die Technik, die nachgeborene Schwester der Künste, den Boden bereitet hat, eine Gegenwart, die der Wagemut, die Tatkraft eines deutschen Mannes geschaffen, die die Beharrlichkeit dieses Mannes durchgesetzt hat, eine Gegenwart, die darum auch unser ganzes deutsches Volk in stolzer Freude den Blick auf diese Gestade lenken läßt, an denen der größten Kulturstaaten eine geschehen ist, die dem Menschheitsringen der Jahrtausende geworden. In all den Stunden trüber Sorge und lauten Jubels, auf die das Reifen des Zeppelinwerkes zurückschaut, hat das Herz des deutschen Kaisers mit dem Herzen des deutschen Volkes geschlagen. Des Kaisers hochstrebender Sinn, des Kaisers scharfer Blick haben den Mann begleitet, der in stillem Kampfe mit der Schwere der menschlichen Dinge all das Große für das deutsche Volk erzwungen hat, und in ritterlicher Dankbarkeit hat er dem Nimmermüden für des Vaterlandes Ruhm und Ehre in der Hauptstadt des Reiches in diesen Tagen den kaiserlichen Willkommensgruß entboten. In Begeisterung unseres Kaisers zu gedenken, sei uns daher die Weihe all der Eindrücke, die uns so tief heute bewegten. Seine Majestät der deutsche Kaiser, er lebe hoch! hoch! hoch!

Im weiteren Verlaufe des Festmahls sagte der Staatssekretär des Reichsamts des Innern Staatsminister Delbrück: Das Volk braucht Tage wie den heutigen, wo es erinnert wird an die großen, einigenden Ziele. Wir wollen, wie Graf Zeppelin, den Bundesfürsten in Treue dienen. Der Redner schloß mit einem Hoch auf die deutschen Bundesfürsten. Sodann brachte der Vizepräsident des Reichstags, Geheimrat Dr. Paasche, folgenden Trinkspruch aus:

Eurer Exzellenz rastloser, zielbewußter und opfervoller Arbeit ist ein großes Werk gelungen, von dem noch vor einem halben Menschenalter niemand zu sprechen gewagt hätte. Das ganze deutsche Volk jubelt Eurer Exzellenz zu als dem Pfadfinder auf neuen Bahnen. Heute ist im ganzen Vaterlande kein Mann populärer als Graf Zeppelin. Das ganze Volk nimmt in stolzer Freude an den Erfolgen Eurer Exzellenz teil. Das stolze Luftschiff hat im Volke eine Begeisterung ausgelöst ohne Grenzen, hat das Interesse für Luftschiffahrt allüberall erweckt und wird zu neuen Erfolgen führen. Wir alle, die wir die heutigen Veranstaltungen sahen und den Flug in die Lüfte mitmachen konnten, sind beseelt von den Gefühlen aufrichtiger Dankbarkeit und Bewunderung. Es eröffnen sich für die Zukunft weite, ungeahnte Perspektiven, und wenn zu ihrer Verwirklichung Forderungen an den Reichstag herantreten sollten, so wird er sich trotz der Finanzmisere gern bereit finden lassen, unsere großen Kulturaufgaben zur Ehre und zum Ruhme des deutschen Volkes zu fördern. Mögen Eure Exzellenz zu den bisherigen Erfolgen neue große hinzufügen und das Erreichte noch lange genießen. Seine Exzellenz Graf Zeppelin hoch!

Graf Zeppelin erwiderte auf diesen mit großer Begeisterung und anhaltendem Beifall aufgenommenen Trinkspruch:

Wenn es meine Aufgabe ist, mein Werk zu fördern und weiter auszubilden, so mögen Sie ermessen, welche hohe Freude es für mich ist, daß mir die große Ehre zuteil wurde des Besuches von Bundesrat und Reichstag und Vertretern der deutschen Städte. Als ich einst in Echterdingen glauben mußte, vielleicht nicht mehr vorwärts zu kommen — und ich bin in manchen derartigen Situationen gewesen — ist das deutsche Volk eingesprungen und hat mich herausgeholt aus der Asche, und ich habe weiter kommen können. (Lebhafter Beifall.) Eins will ich jetzt mitteilen, wo die Sache bis zu einem gewissen Grade gefördert worden ist: Es sind doch wieder Zweifel entstanden, weil da und dort Mißgeschicke eingetreten sind, die man nicht ganz mit Unrecht einem zu raschen Vorgehen zuschieben konnte. Man sagte: Das Werk wird doch niemals genügend zuverlässig werden. Der heutige Tag wird Ihnen vielleicht schon wieder einen Fortschritt gezeigt haben. (Lebhafter Beifall.) Gegenüber den berechtigten Vorwürfen möchte ich nur eine Entschuldigung vorbringen: Wenn man ein solches Werk schafft, muß man auch einmal wagen. (Lebhafte Zustimmung. Sehr gut!), man muß versuchen, so gut es geht! Immer warten und zögern, geht nicht an. Ich bin hochbeglückt, den Eindruck zu haben, daß das Werk weiter gehen wird zum Heil des deutschen Volkes. (Beifall.) Darum danke ich Ihnen herzlichst für Ihren Besuch und trinke mein Glas auf Ihr Wohl. (Stürmischer Beifall.)

Der württembergische Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker sagte, Graf Zeppelin habe den schlummernden nationalen Drang des Volkes ausgelöst; deshalb betrachte das Volk ihn als ein Symbol. Das deutsche Volk lebe hoch! Professor Hergesell gab einen Rückblick über die Entwicklungsgeschichte des Zeppelinschen Luftschiffes, gedachte der vielfachen harten Schicksalsschläge und der treuesten Stützen, die der Graf in seinem Mißgeschick gefunden habe, nämlich der Frau Gräfin Zeppelin und seiner Tochter, der Gräfin Hela v. Brandenstein. — Am Sonntag waren die Teilnehmer der Fahrt Gäste der Stadt Konstanz. Das Wetter ist umgeschlagen, es regnet stark.

Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen.

Se. Kgl. Hoheit Admiral Prinz Heinrich von Preußen, Chef der Hochseeflotte, ist, wie schon in Nr. 416 der „Hall. Ztg." telegraphisch gemeldet, nach Beendigung der Flottenmanöver von Sr. Majestät dem Kaiser zum Großadmiral befördert worden. Der Kaiser hat die Großadmiralsflagge des Prinzen durch die gesamte Flotte salutieren lassen.

Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen gehört, so führt die „Kreuzztg." aus, der Kaiserlichen Marine seit dem 14. August 1872, also seit Vollendung seines 10. Lebensjahres, an. Seine aktive Laufbahn begann er am 21. April 1877. Wie sonst die Söhne unseres Kaiser- und Königshauses im Landheere in ernster Arbeit zu den höchsten Chargen emporsteigen, so hat auch Prinz Heinrich die ganze Strenge des Seemannsdienstes an sich erfahren, sich jeder Dienstleistung unterziehen müssen und die verantwortungsvollsten Stellen, die die ganze Kraft und Persönlichkeit eines Mannes erfordern, bekleidet. Auf dem Kadettenschulschiff „Niobe", dem damals einzigen der preußischen Marine, lernte der junge Prinz den Dienst von der Pike auf. Nach halbjähriger Reise folgte der theoretische Kursus auf der Marineschule in Kiel, der auch für den Prinzen im Frühjahr 1878 mit der Ablegung einer Prüfung erfolgreich schloß. Nach einem halben Jahre erfolgte die große zweijährige Reise um die Welt an Bord der Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert", dann die vorzügliche Ablegung der zweiten und der dritten, der eigentlichen Prüfung zum Seeoffizier. Im Herbst 1881 wurde er Leutnant (heute Oberleutnant) zur See.

Eine anderthalbjährige Reise mit der „Olga" führte den Prinzen nach Südamerika und Vorderindien; danach wurde er, im Herbst 1884, zum Kapitänleutnant befördert. Nach Beendigung zweier Winterkurse in der Marineakademie tat er als Erster Offizier auf dem damals neuen Panzerschiff „Oldenburg" Dienst und ward im nächsten Winter Kompagnieführer in der 1. Matrosendivision. Im Sommer 1887 befehligte er eine Torpedobootsdivision, die er im stürmischen Wetter über die Nordsee nach England führte, eine damals auch dort viel bewunderte Leistung. Das Frühjahr 1888 brachte ihm die Beförderung zum Korvettenkapitän, an die sich eine Dienstleistung bei den höchsten Marinebehörden anschloß.

Als Kaiser Wilhelm II. bald nach der Thronbesteigung die Höfe von Petersburg und Konstantinopel besuchte, führte Prinz Heinrich die damalige Jacht „Hohenzollern", den späteren „Kaiseradler". Im Jahre 1889 rückte Prinz Heinrich zum Kapitän zur See auf und kommandierte als solcher fünf Jahre lang die verschiedensten Schiffe der Flotte, um sich auf diesem schwierigen Posten volle Sicherheit zu erwerben. So führte Prinz Heinrich unter anderm den Küstenpanzer „Beowulf", die Panzerschiffe „Sachsen" und „Wörth"; mit dem letzteren Panzer nahm er auch am Kaisermanöver 1895 teil und wurde danach zum Konteradmiral befördert. Auch die 1. Matrosendivision hatte er in dieser Zeit kommandiert.

Eine längere Reise führte den Prinzen dann in die verschiedenen europäischen Staaten. Im Jahre 1896 war er als Chef der 2. Panzerschiffsdivision des 1. Geschwaders an Bord S. M. S. „König Wilhelm". Nachdem er einige Monate als Inspekteur der 1. Marineinspektion tätig gewesen war, trat er im Frühjahr 1899 mit der 2. Division des Kreuzergeschwaders seine bekannte große Reise nach Ostasien an, die ihn nach Peking führte, wo er als erster europäischer Prinz mit den höchsten Ehren empfangen wurde. Am 5. Dezember 1899 erfolgte seine Beförderung zum Vizeadmiral, als solcher führte er das damalige Kreuzergeschwader in Ostasien. Erst im Frühjahr 1900 kehrte der Prinz heim, um nun das 1. Geschwader unserer Flotte zu erhalten. Am 13. September 1901 rückte er zum Admiral auf.

Eine bedeutsame Episode bildete die Reise des Prinzen nach New-York im Februar 1902 zum Stapellauf Sr. Maj. Rennjacht „Meteor" und der darauf folgende Besuch in den United States. Die Harvard-Universität verlieh dem Prinzen damals bekanntlich die Würde eines Ehrendoktors. Auf das Abschiedstelegramm des Prinzen Heinrich an den Präsidenten Roosevelt erwiderte dieser: „Es drängt mich, Ihnen meine Freude darüber auszudrücken, daß ich Sie gesehen habe, und über das tatsächlich Gute, das, wie ich denke, Ihr Besuch bewirkt hat, indem er ein Gefühl der Freundschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten förderte."

Am 29. August 1903 wurde Prinz Heinrich zum Chef der Marinestation der Ostsee ernannt, am 13. September 1906 zum Chef der aktiven Schlachtflotte.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie, Bank- u. Bahn-Aktien) bezeichnen die usancemäßigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lose, Papiere, Aktien, Hauptdividende gewährende Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notiert, die Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190909071-11/fragment/page=0001

Der letzte Tag der Flottenmanöver.

Nach einer Meldung aus Arkona hat das strategische Manöver der deutschen Flotte am Sonnabend in Gegenwart des Kaisers mit einem Kampf zwischen der gelben und der blauen Flotte östlich der Oderbank seinen Abschluß gefunden. Der Kaiser ließ durch Signal der gesamten Flotte seine volle Zufriedenheit aussprechen und gab der Flotte die Ernennung des Flottenchefs Prinzen Heinrich zum Großadmiral kund. Auf Befehl Seiner Majestät setzte die „Deutschland" im Topp die neue Flagge des Prinzen, die von sämtlichen Schiffen mit je 19 Schüß salutiert wurde. Unter Begleitung der Kaiserjacht „Hohenzollern" haben nunmehr sämtliche Schiffsverbände unter der Führung des Prinzen Heinrich den Marsch nach Kiel angetreten, wo gestern (Sonntag) vormittag die Besprechung des Manövers an Bord der „Hohenzollern" stattfinden sollte. — Später erfahren wir aus Kiel: Sonntag früh 7½ Uhr trafen die an den Herbstmanövern beteiligt gewesenen Kreuzer im hiesigen Hafen ein. Bald darauf folgte die Jacht „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord an der Spitze der Linienschiffe und Küstenpanzer. Seine Majestät hielt 9 Uhr 30 Minuten auf der Kaiserjacht Gottesdienst ab. Um 11 Uhr fand ebendort eine Besprechung der Flottenmanöver durch den Kaiser statt. Der Monarch gedachte abends 10 Uhr 10 Minuten mit Sonderzug nach Stuttgart zum Beginn der Feierlichkeiten aus Anlaß der Kaisermanöver abzureisen. Der kaiserliche Sonderzug wird sich in Hildesheim mit demjenigen Ihrer Majestät der Kaiserin vereinigen. Seine Majestät besichtigte Sonntag nachmittag in Kiel noch den Küstenpanzer „Hildebrand". Abends um 7 Uhr fand eine Paradetafel für die Flotte beim Kaiser in der Marineakademie statt. Im großen Saale hatte an der Haupttafel der Kaiser Platz genommen. Rechts neben ihm saßen zunächst Großadmiral von Köster und Generaloberst von Plessen, links Staatssekretär von Tirpitz und Admiral Fischel. Gegenüber saß Prinz Heinrich zwischen dem Fürsten zu Fürstenberg und dem Admiral von Prittwitz und Gaffron. Im Verlaufe des Mahles erhob sich der Kaiser zu einer Rede, welche mit einem dreifachen Hurra auf die Kaiserliche Marine und vor allem auf die Hochseeflotte schloß. Die Musik spielte den Flottenmarsch. Prinz Heinrich erwiderte mit einem Trinkspruch auf den Kaiser, der mit den Worten schloß: Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König, unser oberster Kriegsherr, immer und ewig Hurra, Hurra, Hurra! Die Musik spielte die Nationalhymne.

Der Fehlbetrag im Reichshaushalt für 1908.

Ohne Zweifel ist, so schreiben die „Berl. Pol. Nachr.", die kürzlich näher dargelegte Größe des Fehlbetrages im Reichshaushalt für 1908 in hohem Grade unerwünscht. Sie steigert den Bedarf an Deckungsmitteln naturgemäß in dem Maße, wie der Abschluß sich schlechter gestaltet, als bei der Rechnung des Mehrbedarfes an Einnahmen für das Reich seinerzeit angenommen wurde.

„Völlig verkehrt aber ist es," so bemerkt die offiziöse Korrespondenz weiter, „wenn aus der Höhe dieses Abschlusses in liberalen Blättern Anlaß zu einer Polemik gegen die Reichsfinanzreform in ihrer jetzigen Gestalt genommen wird. Denn für die Beurteilung der Frage, ob die bewilligten Mehreinnahmen zur Herstellung des Gleichgewichts im Reichshaushalt ausreichen, kommt es nicht sowohl auf die steuerliche Zweckmäßigkeit der neueingeführten Abgaben, als darauf an, in welcher Höhe Mehreinnahmen aus denselben zu erwarten sind. Für die Balancierung des Reichshaushaltsetats ist es in der Hauptsache gleichgültig, auf welchem Wege die in Aussicht genommene Vermehrung der Reichseinnahmen um rund eine halbe Milliarde erfolgt. Unter der Voraussetzung, daß die jetzt bewilligten Steuern den veranschlagten Ertrag auch wirklich liefern, ist es daher unter dem Gesichtspunkt des Gleichgewichts im Reichshaushalt um diesen nicht schlechter bestellt, als wenn die halbe Milliarde in einer auch den Liberalen genehmen Gestalt bewilligt worden wäre. Ob jene Voraussetzung zutrifft, ist, wie dies in der Natur der Sache liegt, zurzeit noch mit voller Sicherheit nicht zu beurteilen. Man wird sicher in der Annahme nicht fehlgehen, daß die erforderlichen Mehreinnahmen auf dem von den verbündeten Regierungen vorgeschlagenen Wege sicherer zu erreichen gewesen wären als auf dem vom Reichstage beschlossenen. Aber an der Beseitigung eines beträchtlichen Teiles der von der Regierung ursprünglich gemachten Vorschläge ist die liberale Seite des Reichstages mindestens in dem gleichen Maße beteiligt wie die Mehrheit, die sich auf die jetzige Reichsfinanzreform vereinigt hat."

Auch unter diesem Gesichtspunkte erscheint daher der Versuch, den großen Fehlbetrag von 1908 gegen die jetzige Gestaltung der Reichsfinanzreform zu verwerten, sachlich nicht gerechtfertigt.

Der Hamburger Senat und die Schiffahrtsabgaben.

Der Hamburger Senat nimmt in folgender halbamtlicher Kundgebung zur Frage der Schiffahrtsabgaben Stellung:

„Im Zusammenhang mit kritischen Erörterungen des von der preußischen Regierung dem Bundesrate unterbreiteten, vor einigen Monaten veröffentlichten Gesetzentwurfes über die Erhebung von Schiffahrtsabgaben sind neuerdings in den Tagesblättern mehrfach Vermutungen aufgestellt über die Stellungnahme des Senats zu den preußischen Vorschlägen. Der Senat steht diesen Zeitungsartikeln durchaus fern. Bekanntlich haben im Laufe der letzten Jahre auf Anregung der preußischen Regierung wiederholt Besprechungen über die Frage der Schiffahrtsabgaben unter Vertretern der Elbuferstaaten stattgefunden, an denen auch Hamburgische Kommissare teilgenommen haben, da für den Senat keine Veranlassung vorlag, in dieser Frage von vornherein eine grundsätzlich ablehnende Stellung einzunehmen. Es wird erinnerlich sein, daß aus Anlaß der über diese Verhandlungen in den Tagesblättern erschienenen Notizen in der Hamburgischen Bürgerschaft eine Besprechung des Gegenstandes herbeigeführt worden ist, die zur Niedersetzung eines Ausschusses führte. Der Ausschuß hat fünf Sitzungen abgehalten und in einer derselben ausführliche Mitteilungen eines Senatskommissars über die Entwickelung der ganzen Frage und über den Standpunkt des Senats entgegengenommen. Auf Grund der ihm gemachten Eröffnungen hat der Ausschuß ausweislich seines im Jahre 1908 erstatteten Berichtes die Ansicht gewonnen, daß der Standpunkt des Senates in dieser Frage durchaus demjenigen entspricht, den der Ausschuß im Interesse Hamburgs, des Handels und der Schiffahrt für den richtigen erachtete, und er hat zugleich dem Vertrauen Ausdruck gegeben, daß der Senat diese Interessen auch fernerhin in jeder Beziehung wahren werde. Dem Antrage des Ausschusses, sein Mandat hiernach für erledigt zu erklären, hat die Bürgerschaft ohne Diskussion entsprochen. Den damals eingenommenen Standpunkt vertritt der Senat auch heute noch unverändert. Inzwischen haben nicht nur die Besprechungen unter den Elbuferstaaten ihren Fortgang genommen, ohne bisher zum Abschlusse gelangt zu sein, sondern es sind auch durch den Antrag Preußens im Bundesrat manche neue Gesichtspunkte in den Vordergrund gerückt, die zu eingehender Prüfung Anlaß geben. Unter diesen Umständen erscheint es verfrüht, schon jetzt sich in Vermutungen über die Stellungnahme des Senats zu den zahlreichen Einzelfragen des Entwurfs zu ergehen."

Deutsches Reich.

* **Ein treffendes Urteil über den Grafen Zeppelin** fällt die „Nordd. Allg. Ztg." in ihrem gestrigen Wochenrückblick. Sie schreibt:

„Deutschland verehrt in dem Grafen Zeppelin seiner tatkräftigsten Söhne einen, der so ganz und echt Deutscher ist in der Art, wie er sich in einen Gedanken vergräbt, wie er denselben nach und nach ausführt und gestaltet, wie ihn ungezählte Hindernisse und Schwierigkeiten nicht abhalten, seiner Erfindung treu zu bleiben, wie er allen Widrigkeiten trotzt, wie ihn seine unbeirrbare Beharrlichkeit zum Ziele führt, und wie er endlich als Sieger emporsteigt in des Wortes kühnstem Sinne!"

* **Der Kaiser und Frhr. v. Rheinbaben.** Der Kaiser hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mitteilt, den Finanzminister Freiherrn v. Rheinbaben zu seinem zehnjährigen Ministerjubiläum in einem gnädigen Handschreiben beglückwünscht und ihm sein Bildnis verliehen.

* **Der Kronprinz** wird, wie wir aus Potsdam erfahren, der Kaiserparade bei Stuttgart nicht beiwohnen, weil ihm die linke Wange infolge eines Wespenstichs so stark geschwollen ist, daß der Arzt sein Erscheinen nicht für wünschenswert hält.

* **Der Wechsel im Kommando der Hochseeflotte.** Nach der am Sonntag durch den Kaiser abgehaltenen Kritik über die Flottenmanöver wurde der Wechsel im Kommando der Hochseeflotte bekannt gegeben. Hierüber sowie über mehrere weitere Beförderungen wird einem Berliner Lokalblatt aus Kiel gemeldet: Der Kaiser ernannte den Chef des ersten Geschwaders, Vizeadmiral von Holtzendorff, zum Chef der Hochseeflotte an Stelle des zum Generalinspekteur der Marine aufrückenden Prinzen Heinrich von Preußen. Vizeadmiral von Holtzendorff übernimmt die Hochseeflotte am 1. Oktober d. J. Zum Chef des Stabes der Hochseeflotte wurde der Kommandant des Linienschiffes „Elsaß", Kapitän zur See Scheer, ernannt. Der bisherige Chef des Stabes, Kapitän zur See Lans, wurde unter Enthebung von seiner jetzigen Stelle zum Konteradmiral befördert. Der Flügeladjutant des Kaisers, Kapitän zur See v. Nebeur-Paschwitz, wurde zum Kommandanten des Linienschiffes „Elsaß" und der Flügeladjutant des Prinzen Heinrich, Kapitän zur See von Bülow, zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt. Nach einer weiteren dem genannten Blatte aus Kiel zugehenden Meldung begab sich Sonntag vormittag der Kaiser an Bord des Küstenpanzerschiffes „Hildebrand" zu dem Konter-Admiral Pohl, der zum Nachfolger des Vizeadmirals von Holtzendorff in der Führung des ersten Geschwaders ausersehen ist. Während des Aufenthaltes des Kaisers auf dem „Hildebrand" ging anstelle der Konteradmirals- die Vizeadmiralsflagge am Mast empor zum Zeichen, daß der Kaiser Konteradmiral Pohl zum Vizeadmiral befördert habe.

* **Exzellenzprädikat.** Dem Kammerherrn, Fideikommißbesitzer Karl Grafen von Schimmelmann auf Ahrensburg, Kreis Stormarn, ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat „Exzellenz" verliehen worden.

* **Ostmarkenverein.** Der gesamte Ausschuß des Deutschen Ostmarkenvereins, der am Sonnabend in Kattowitz tagte, sandte an den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg folgendes Telegramm:

Der unter zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen des Reiches in Kattowitz versammelte Deutsche Ostmarkenverein gestattet sich, Ew. Exzellenz ehrerbietig zu begrüßen. Unser Verein, der auf Anregung des Fürsten Bismarck zum Schutze des bedrohten Deutschtums in den Ostmarken gegründet wurde, betrachtet es als ein heiliges Vermächtnis, dieser Aufgabe gerecht zu werden. Allen parteipolitischen und konfessionellen Sonderbestrebungen fernstehend, sind wir von der festen Hoffnung erfüllt, daß das hohe patriotische Ziel, das unser Verein verfolgt, bei Ew. Exzellenz allezeit tatkräftige Förderung erfahren wird.

Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg sandte folgende Antwort:

Dem Ostmarkenverein danke ich aufrichtig für die freundliche telegraphische Begrüßung. Das Deutschtum unserer Ostmark wird seinen Kampf um die Erhaltung und Festigung seiner Stellung mit Ehren nur bestehen können, wenn nationales Pflichtgefühl ihm unter Ueberwindung aller parteipolitischen und konfessionellen Sonderbestrebungen zur Einigkeit verhilft. Die auf dieses Ziel gerichtete Arbeit des Vereins kann meiner Förderung immer gewiß sein.

Der Gesamtausschuß nahm dann eine längere Resolution an, in der gefordert wird, daß die Aufteilung von Landflächen der Aufsicht und Genehmigung der staatlichen Behörden unterworfen wird. Insbesondere wird gebeten, diese Gesetze für die gefährdeten Teile der Ostmark ohne Verzug im Interesse der in der Sachlage begründeten Eile zunächst ohne Berücksichtigung der anderen Teile des Staatsgebietes, und zwar im Sinne des § 13b des Gesetzes über die Gründung neuer Ansiedlungen in den Ostprovinzen vom 10. August 1904 einzubringen. Ferner beschäftigte sich der Ostmarkentag in Gegenwart des Regierungspräsidenten von Oppeln, von Schwerin, sowie von Vertretern der Stadt mit verschiedenen internen Fragen. Sodann wurde ein Antrag an die Staatsregierung betreffend die Verhetzung durch die polnischen Zeitungen beraten, ferner wurde das Kreditwesen in den Ostmarken und die Bodenfrage besprochen. Abends fand in der Sängerhalle im Südpark ein Festkommers statt, zu dem wiederum die Spitzen der Behörden erschienen waren. Erster Bürgermeister Pohlmann (Kattowitz) hielt die Begrüßungsrede. An Seine Majestät den Kaiser wurde folgendes Telegramm gesandt:

Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät legen die auf den Ruf des Deutschen Ostmarkenvereins zum Deutschen Tage in Kattowitz vereinigten viele tausend treuer Patrioten ihre ehrfurchtsvollen Huldigungen zu Füßen. In unserem Bestreben, das Deutschtum im Osten, und insonderheit auch in dieser Provinz, die Ew. Majestät großer Vorfahr gewonnen, zu kräftigen und gegenüber feindlicher Agitation den Besitzstand zu sichern, blicken wir dankbar zu Ew. Majestät als den erhabenen Hort jeder nationalen, auf die Größe und Einheit des Vaterlandes gerichteten Tätigkeit. Geg. von Tiedemann. Pohlmann.

Auf dieses Telegramm ist folgende Antwort eingelaufen:

In dankbarer Anerkennung der Bestrebungen des Deutschen Ostmarkenvereins, das Deutschtum auch in der Provinz Schlesien zu kräftigen und zu fördern, spreche ich allen zum Deutschen Tage dort vereinten Patrioten für die freundliche Begrüßung meinen wärmsten Dank aus. Möge der für die Zukunft und die Größe des deutschen Vaterlandes so bedeutungsvollen Arbeit Gottes Schutz und Segen in reichem Maße beschieden sein. Wilhelm, I. R.

Der Sonntag war nur den Festlichkeiten gewidmet. Mittags fand ein Festessen statt, an dem die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, industrieller Werke usw. teilnahmen. Hierbei hielt Regierungspräsident von Schwerin-Oppeln eine Rede, die mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser schloß. Nachmittags bewegte sich ein Festzug von ca. 10 000 Teilnehmern durch die Stadt nach dem Südpark, wo ein Fest mit Sedanfeier stattfand. Durch eine Festvorstellung im Stadttheater fand der Deutsche Tag seinen Abschluß.

* **Das Enteignungsgesetz und Fürst Bülow.** Es war kürzlich die Meldung verbreitet worden, daß der frühere Reichskanzler Fürst Bülow persönlich erklärt habe, daß das Enteignungsgesetz in der Ostmark niemals praktisch zur Anwendung kommen werde. Jetzt hat Fürst von Bülow an den Chefredakteur des „Posener Tageblattes" telegraphiert: „Ich habe öffentlich und privatim eine verständige und vorsichtige Anwendung des Enteignungsgesetzes in Aussicht gestellt, aber selbstverständlich seine Nichtanwendung niemals versprochen."

* **Die Spaltung im Polenlager.** Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „Beuthener Zeitung", es sei ausgeschlossen, daß die Abgeordneten Korfanty und Brejski bei den kommenden Wahlen vom polnischen Zentralkomitee als Kandidaten polnischer Fraktion wieder aufgestellt würden. Ihre Sünden gegen die Parteisolidarität seien zu große. Als ebenso sicher gelte es aber, daß die neubegründete polnisch-demokratische Partei dann diese abgesägten polnischen Volksvertreter zu ihren Kandidaten erheben, und daß, da beide einen starken Anhang besitzen, dies zu einer Spaltung im preußischen Polenlager führen werde.

* **Schwierige Ernteverhältnisse und Truppenübungen.** Nach einer Meldung aus Schwerin ist das großherzogliche Ministerium des Innern an das Generalkommando des IX. Armeekorps ersucht mit dem dringenden Ersuchen heranzutreten, mit Rücksicht auf die anhaltend ungünstige Witterung und die dadurch hervorgerufenen überaus schwierigen Ernteverhältnisse den Ausfall der diesjährigen Truppenübungen an zuständiger Stelle zu erwirken. Das Generalkommando hat gutem Vernehmen nach dem Ministerium geantwortet, daß das Kommando bei der gegebenen Sachlage die Herbeiführung des Ausfalls der Uebungen nicht glaube verantworten zu können.

* **Ueber die Ausführungsbestimmungen zum Zündwarensteuergesetz** erfahren wir folgende Einzelheiten:

Sind Zündhölzer an beiden Enden mit Zündmasse versehen oder in einer Art hergestellt, die das Abbrennen von weiteren gebrauchsfähigen Zündhölzchen ermöglicht, so sind für die Versteuerung soviel Zündhölzer in Ansatz zu bringen, als gebrauchsfähige Stäbchen daraus hergestellt werden können. — Der Reichskanzler ist ermächtigt, auch bengalische Zündhölzer sowie Hölzer, die durch Paraffinieren, Schwefeln oder auf andere Weise derart vorgerichtet sind, daß sie ohne Berührung mit Feuer durch Eintauchen in eine Flüssigkeit oder auf anderem Wege zur Entflammung gebracht werden können, für steuerpflichtig zu erklären. Mit dieser Bestimmung soll einer beabsichtigten Umgehung der Steuer vorgebeugt werden, die darin bestehen könnte, daß man der Zündmasse gewöhnlicher Hölzer einen Farbstoff beimischt, der sie als bengalische Zündhölzer charakterisieren würde. Ebenso soll hierdurch die Fabrikation sogenannter Tunkhölzer der Besteuerung unterworfen werden, deren Herstellung ohne äußerlich sichtbare Zündmasse anscheinend beabsichtigt wird. — Auf jeder Schachtel ist Name und Wohnort des Herstellers deutlich erkennbar anzubringen. Zur Erleichterung der Steueraufsicht kann auch der Reichskanzler für die Zündwarenfabriken Unterscheidungsnummern vorschreiben, die neben der Bezeichnung des Herstellers anzubringen sind; die vorhandenen Vorräte von anderen Packungen dürfen jedoch bis Ende 1910 aufgebraucht werden. — Für die Nachsteuer ist von besonderem Interesse, daß alle im Besitze von Händlern, Wirten, Kasinos, Logen usw., und zwar auch in den Privathäusern der betreffenden sich befindlichen Zündwaren der Nachsteuer unterliegen.

* **Die Einberufung des „Wirtschaftlichen Ausschusses".** Wie die „Inf." von unterrichteter Seite erfährt, wird der „Wirtschaftliche Ausschuß zur Vorbereitung handelspolitischer Maßnahmen" in nicht ferner Zeit einberufen werden, um über die Handelsvertragsverhältnisse mit Amerika zu beraten. Gleichzeitig sollen ihm noch mehrere andere handelspolitische Fragen, die den Reichstag in der nächsten Session beschäftigen sollen, vorgelegt werden. In Regierungskreisen ist man gegenwärtig sehr eifrig damit beschäftigt, das amerikanische Zolltarifgesetz zu studieren, dessen Einzelheiten zu beurteilen und mit den bisherigen Bestimmungen zu vergleichen schwierig sei. Selbst in Interessentenkreisen sei man zum großen Teil noch unsicher im Urteil über die Art und den Umfang der eingetretenen Erschwerungen. Ein zuverlässiges Urteil über die wirtschaftliche Tragweite des neuen Tarifs werde erst in einigen Wochen an der Hand der Praxis möglich sein. Die Hauptschwierigkeit dürfe in der Verständigung über die Auffassung der Meistbegünstigung auf amerikanischer Seite bestehen.

* **Deutsch-bulgarische Handelsbeziehungen.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die kürzlich in Bulgarien erfolgte Einsetzung einer Kommission zur Revision des bulgarischen Zolltarifs ist verschiedentlich dahin gedeutet worden, daß die bulgarische Regierung beabsichtige, ihre Handelsverträge, darunter auch den zunächst bis zum 28. Februar 1911 laufenden deutsch-bulgarischen Handelsvertrag, zu kündigen. Nach Meldungen aus Sofia liegt zu dieser Folgerung bisher kein Grund vor. Die Neubearbeitung des bulgarischen Zolltarifs, die sich wegen verschiedener hervorgetretener Mängel als notwendig erwiesen hat, wird voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen und steht mit der Frage der Kündigung der Handelsverträge, mit der sich die Regierung bisher nicht befaßt hat, in keinem Zusammenhang.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190909071-11/fragment/page=0002

Ausland.

Die Kaiserin von Rußland erkrankt. Der Hofminister benachrichtigte den Stadthauptmann von Moskau, daß der Kaiser und die Kaiserin auf der Durchreise zur Krim infolge Unwohlseins der Kaiserin in Moskau keinen Aufenthalt nehmen würden, jedoch beabsichtigten, Moskau auf der Rückreise zu besuchen.

König Eduard. Der König ist am Sonnabend abend, aus Marienbad kommend, wieder in London eingetroffen.

Die Könige von Spanien und England. Das Gerücht, zwischen König Alfons und König Eduard werde im Oktober in den Gewässern von Valencia eine Begegnung stattfinden, wird von autorisierter Stelle in Madrid als unrichtig bezeichnet.

Englands jugendliche Verteidiger. Elftausend Boy Scouts versammelten sich am Sonnabend im Kristallpalast zu London zur Parade vor dem General Baden Powell. Dabei verlas der General folgende Depesche des Königs: Der König ist erfreut, zu erfahren, daß die Boy Scouts ihre erste Parade abhalten. Sagen Sie den Boys, daß der König großes Interesse an ihnen nimmt, und sagen Sie ihnen, daß, wenn er sie später im Leben zur Verteidigung des Vaterlandes aufruft, das patriotische Verantwortlichkeitsgefühl und die Gewöhnung an Disziplin, die sie jetzt als Boys erwerben, sie befähigen würden, ihre Pflicht als Männer zu tun, wenn dem Reich Gefahr drohen sollte.

Das Ende des schwedischen Generalstreiks. Obgleich die Streikleitung die Wiederaufnahme der Arbeit erst für den heutigen Montag angekündigt hatte, ist die Arbeit in einer Anzahl von Betrieben bereits am Sonnabend wieder aufgenommen worden; u. a. hatte sich Sonnabend früh die gesamte, 1200 Mann starke Arbeiterschaft der Telephonfabrik Erikson zur Arbeit eingefunden und hat die Erlaubnis erhalten, die Arbeit zu beginnen. Bei mehreren Arbeitgebern, die dem schwedischen Arbeitgeberverbande angehören, wird die Arbeit gleichfalls am Montag wieder aufgenommen werden, trotzdem der Streik hier fortgesetzt werden soll. — Später erfahren wir noch aus Stockholm: Die Leitung des schwedischen Typographenverbandes hat am Sonnabend an die Vorstände sämtlicher Unterabteilungen telegraphisch die Nachricht gelangen lassen, daß mit der Wiederaufnahme der Arbeit spätestens am Montag begonnen werden soll. — Der Vertrauensmann der Regierung Cederborg schlug in einem Schreiben an den Minister des Innern vor, jetzt, da der Streik auf dem Arbeitsmarkt vom 6. September ab hauptsächlich auf die Mitglieder des schwedischen Arbeitgeberverbandes beschränkt und damit das Hindernis für das Einschreiten der Regierung beseitigt sei, Schritte zu tun zur Beilegung des übrigen Teils des Streiks. Der schwedische Arbeitgeberverband gibt an, daß von 160 000 Arbeitern des Verbandes 100 000 streiken.

Der Gesundheitszustand Meneliks. Wie dem Reuterschen Bureau aus Adis Abeba vom 2. d. Mts. gemeldet wird, ist dort ein amtliches Dementi veröffentlicht worden, das die von europäischen Blättern zu Ende Juli veröffentlichten Gerüchte wegen der ärztlichen Behandlung Meneliks in Abyssinien stellt. Das Land sei ruhig und der Kaiser völlig wohl.

Oesterreich-Ungarn. Nach einer Meldung aus Wien ist der Lehramtskandidat Mintnich, der am Freitag in Mariahilf bei der Flucht der Menge vor der anrückenden Wache auf den Stadtbahnkörper stürzte, seinen Verletzungen erlegen.

Italien. In Civitavecchia ist der Senator Obescalci, einer der reichsten Leute Italiens, im 65. Lebensjahre gestorben. Er war früher von bedeutendem politischen Einfluß und vermittelte mehrere Male zwischen dem Quirinal und dem Vatikan.

Frankreich und England. Aus Brest wird uns gemeldet: 103 in Plymouth versammelte englische Journalisten machten am Sonntag einen Ausflug nach Morgat, wo ihnen ein Frühstück geboten wurde. Der Präsident des Journalistenvereins von Großbritannien und Irland sandte vor der Rückreise ein Telegramm an den Präsidenten Fallières, in dem die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die Entente cordiale zwischen Frankreich und England stetig wachsen möge bis zur völligen Einigkeit beider Völker.

Rußland. Entgegen den in letzter Zeit in der Presse erschienenen Gerüchten über eine angeblich bevorstehende russische Anleihe im Betrage von einer Milliarde Francs, wobei auch verlautete, daß einem Syndikate von Vertretern einiger ausländischer Geldmärkte eine Reihe von Eisenbahn- und Bergwerkskonzessionen und die Exploitierung der Wälder und anderer Reichtümer des Landes eingeräumt werden würden, erklärt das Finanzministerium diese Mitteilungen der Presse für falsch.

Das Kabinett hat sich im Prinzip für den Eisenbahnbau quer über den Hauptrücken des Kaukasus mit einem Kostenaufwand von 60 Millionen Rubel ausgesprochen. Die Länge der Strecke soll 180 Kilometer betragen, wovon 21 Kilometer auf Tunnels entfallen.

Spanien und Marokko. Nach einer Meldung aus Alhucemas dauerte am Sonnabend das feindliche Gewehr- und Geschützfeuer den ganzen Vormittag an und erreichte um 11 Uhr eine ganz besondere Heftigkeit. Die Kreuzer „Numancia" und „Votterico" erwiderten das Feuer. Eine von der „Numancia" geschleppte Schaluppe wurde leicht beschädigt.

Wie in Madrid amtlich bekanntgegeben wird, wurde General Aguilcia, der sich am Sonnabend zur Unterstützung des Detachements in Cabo del Agua und zur Beobachtung des Feindes mit einer halben Brigade von Suk el Arba nach Mulay Ali Scherif begeben hatte, auf dem Rückmarsch von Rifleuten angegriffen. Die spanischen Truppen setzten ihren Marsch fort, indem sie das feindliche Feuer lebhaft erwiderten. Die Feinde ließen erst einen Kilometer von dem Lager entfernt von den Angriffen ab und wurden von Verstärkungen, die aus dem Lager anrückten, zurückgeworfen. Die Spanier hatten vier Verwundete.

Türkei. Von unterrichteter Seite verlautet, daß der Kaiser von Rußland seinen Plan, Konstantinopel zu besuchen, aufgegeben habe.

Die Konzession der Schiffahrtsgesellschaft Massussie ist der englischen Peninsular-Company verliehen worden.

Die Entscheidung in der Ministerkrisis wird im Ministerrat am heutigen Montag erwartet.

Der Sultan ist aus Brussa nach Konstantinopel zurückgekehrt.

Bei Redaktionsschluß wird uns noch aus Konstantinopel gedrahtet: Der heutige Ministerrat brachte keine Entscheidung über die Kabinettskrise. Der Arbeitsminister Noradunghian wohnte der Sitzung bei. Wie verlautet, beriet der Ministerrat über die von der Pforte einzunehmende Haltung bei den Verhandlungen mit den Schutzmächten bezüglich der endgiltigen Lösung der Kretafrage.

Griechenland. Nach einer Meldung der Agence d'Athènes sind die Dekrete über die Stellung des Kronprinzen zur Disposition und über die Verabschiedung der Prinzen Andreas und Christoph noch nicht veröffentlicht; doch gilt ihre Veröffentlichung als unmittelbar bevorstehend. General Smolensky wird anstelle des Kronprinzen die Funktionen eines Generalissimus ausüben, bis die Kammer das Gesetz, welches die Nachfolge und die oberste Kommandogewalt regelt, verabschiedet haben wird.

Marokko. Wie wir aus Fez erfahren, hat der Machsen einen Teil des von den Mächten eingebrachten Programms der öffentlichen Arbeiten mit der Begründung abgelehnt, daß augenblicklich kein Geld zu ihrer Ausführung vorhanden sei.

Vereinigte Staaten von Amerika. Wie wir aus San Francisco erfahren, hat das aus den Panzerkreuzern „Tennessee", „Washington", „California", „South Dacota", „West-Virginia", „Pennsylvania", „Colorado" und „Maryland" bestehende erste Geschwader der Pacific-Flotte am 6. cr. eine auf fünf Monate berechnete Kreuzfahrt nach den asiatischen Gewässern angetreten. Das Geschwader, das unter dem Kommando des Admirals Sebree steht, läuft zunächst Honolulu an. Einen Monat verbleibt das Geschwader in Manila, wo ausgedehnte Manöver stattfinden. Am 19. Januar beabsichtigt das Geschwader, von Yokohama aus die Heimreise anzutreten.

Das chinesisch-japanische Uebereinkommen. Das japanische Auswärtige Amt gibt bekannt, daß das chinesisch-japanische Uebereinkommen Sonnabend nachmittag in Peking unterzeichnet wurde. In dem Uebereinkommen erkennt Japan den Tumenfluß als Grenze zwischen Korea und der Mandschurei an. Japan räumt Chentao binnen zwei Monaten. Ueber die Weiterführung der Kirinbahn wird eine Vereinbarung getroffen werden. Es sollen Beamte ernannt werden, um die Grenzen der Bergwerksbezirke von Fuschan und Jentai festzulegen.

Die Luftschiffahrt.

Der erste Flug Orville Wrights in Berlin.

Nachdem die Wetterverhältnisse sich günstiger gestaltet hatten, unternahm Orville Wright bekanntlich am Sonnabend auf dem Tempelhofer Felde seinen ersten öffentlichen Aufflug. Ein heiterer Sonnenschein hatte die Regentöne der letzten Tage abgelöst und die Luft war fast windwegt. An der Holzbaracke, die der Flugmaschine zur Behausung dient, waren die Flaggen sichtbar, die den stattfindenden Flug anzeigen sollten. Das Bild des weiten Platzes war etwa dasselbe wie an den beiden vorangegangenen Tagen, nur daß die herbeigeströmte Zuschauermenge noch bedeutend größer war. Auch das abgesteckte Flugfeld hatte größere Dimensionen erhalten. Seine Breite reichte von der Hasenheide bis zum Ringbahndamme, an dem die das Feld in mehreren Gliedern säumende, durch berittene Schutzleute hinter den roten Fähnchen zurückgehaltene Menge als ferner, undefinierbarer Strich erschien. Die Längsachse des Flugfeldes erstreckte sich von der Tempelhofer Chaussee nach Rixdorf hinüber, gewissermaßen ins Unbegrenzte; denn von jener Seite war das Publikum überhaupt ferngehalten. Am Nachmittag wurde der Flugapparat, begleitet von einer größeren Zahl besonders eingeladener Personen, denen der Zutritt gestattet war, in die Mitte des freien Feldes gebracht. Der Kronprinz, den man erwartete, war nicht erschienen, auch der Kriegsminister nicht, doch bemerkte man viele andere Generale, von denen der Amerikaner nach seinem gelungenen Fluge lebhaft beglückwünscht wurde. Der weiße Doppeldaumenflieger mit seinen Aluminiumversteifungen wurde mit allgemeinen Sympathiebezeugungen begrüßt und ein freudiger Ausruf ging durch die Menge, als er nach einer kurzen Probe der Propeller einen Anlauf nahm und sich sofort in sanfter Linie über den Erdboden hob. Wright fuhr allein, auf der hinteren Flugfläche neben dem Motor an dem Steuerrad sitzend, hinter sich die beiden zweiflügeligen, nebeneinander mit lautem Surren arbeitenden Antriebsschrauben, vor sich die kleinen, dem Flugapparat weit voran schwebenden Horizontalsegel, die zur Höhensteuerung dienen. Es war ein imposanter Eindruck, wie der von Menschengeist beherrschte Riesenvogel in gleichmäßig raschem Fluge die Bahn durchmaß und in sicherer Kurve umlenkte, wohin es seinem Führer gefiel. Wo er sich der dichten Menschenkette näherte, schollen ihm Bravorufe entgegen. Im ganzen hielt sich Wright auf dem das freie Feld 3 bis 4 Mal umkreisenden Fluge in mäßiger Höhe, etwa 10 Meter. Im Anfang machte sich eine gewisse tastende Unsicherheit bemerkbar, die aber bald wich. Es schien jedoch, als bereite das Festhalten des gleichmäßigen Horizontfluges einige Schwierigkeit; denn der Apparat bewegte sich in einer gewissen sanften Wellenlinie, die von der steten Betätigung der Höhensteuer zeugte. Man empfand, welche nervenanspannende Aufmerksamkeit die Steuerung der Flugmaschine erfordert; denn eine Sekunde zu spät das Horizontalsegel umgelegt und die Katastrophe ist da. Vielleicht liegt diese Unruhe in den noch nicht völlig in die Innervation des Fahrers eingegangenen neuen Verhältnissen des nicht genügend erprobten Apparats, und man kann erwarten, daß sein kühner und doch vorsichtiger Konstrukteur von Tag zu Tag die Leistung steigern, den Flug zu größerer Höhe unternehmen und ihn auf längere Dauer erstrecken werde. Am Sonnabend landete er nach etwa einer Viertelstunde glatt, wo er aufgestiegen war. Wright legte bei seinem Fluge eine Strecke von etwa 20 Kilometer in acht Runden mit 50—60 Kilometer Stundengeschwindigkeit bei einer Windstärke von 6—7 Sekundenmetern zurück.

Die Havarie des französischen Lenkballons. Nach einer Meldung aus Nevers wird das Luftschiff „La République", das Freitag nachmittag in Jussy niedergegangen war, unter Leitung des Direktors des Luftschiffparks von Meudon, der Sonnabend vormittag an der Landungsstelle eingetroffen ist, auf Lastautomobilen nach dem Bahnhof transportiert werden. Die Gondel und die Armatur des Luftschiffs wird nach La Palisse übergeführt werden, um dort repariert zu werden. Die Hülle soll in Moissons ausgebessert werden. Höchstwahrscheinlich wird das Luftschiff an den großen Manövern teilnehmen.

Der russische Luftschiffer Tatarinow und das russische Kriegsministerium. Am Sonnabend sollte im Militärluftschiffsparke in dem Laboratorium des Erfinders Tatarinow der von diesem erfundene Vertikalaufstiegapparat seines Luftschiffes geprüft werden. Vor mehreren Tagen schon hatte Tatarinow den Kriegsminister gebeten, die Prüfung aufzuschieben, da er mit der Zusammenstellung des Apparates nicht rechtzeitig fertig zu werden fürchte. Dieses Gesuch wurde abgeschlagen und der Kriegsminister erschien am Sonnabend im Laboratorium, wo er den Apparat unvollendet vorfand. Gemäß dem zwischen Tatarinow und den Militärbehörden abgeschlossenen Vertrage erklärte der Kriegsminister, daß der Vertrag seine Kraft eingebüßt habe und Tatarinow das Laboratorium unverzüglich zu räumen habe.

Ein Luftschiff und ein Luftschiffshafen in Breslau. Die Errichtung eines Luftschiffshafens und die Stationierung eines Luftschiffes in Breslau sind geplant. Die Vorarbeiten dafür sind vom Schlesischen Verein für Luftschiffahrt bereits seit längerer Zeit in die Wege geleitet.

Vom Dr. Cook.

Der Inspektor von Nordgrönland, Daugaard Jensen, der auf dem Dampfer „Hans Egede" mit nach Dänemark gekommen ist und zwei Monate hindurch sowohl vor als auch auf der Heimreise die beste Gelegenheit hatte, Dr. Cook näher kennen zu lernen, erklärte dem Vertreter von Ritzaus Bureau, daß nach seiner Ansicht Cook ein völlig vertrauenerweckender, solider Mann sei, der unter keinen Umständen von der Wahrheit abweiche. Der Inspektor erklärte weiter, er habe über die Reise Cooks mit dem Grönland-Reisenden Knud Rasmussen gesprochen, der von den Eskimos am Kap York, aus denen Cook seine Begleiter wählte, Berichte erhalten habe, die Dr. Cooks Mitteilungen in jeder Beziehung bestätigten. Sie hätten Rasmussen, der ihren Dialekt vollständig beherrsche, erklärt, daß die Expedition ihr weiteres Vordringen am Nordpol völlig freiwillig aufgegeben habe. Es hätten sich ihr dort weder das Eis noch andere Hindernisse entgegengestellt.

Der Norddeutsche Lloyd hat dem Dr. Cook, der sich binnen kurzem nach Nordamerika zu begeben gedenkt, eine Einladung zugehen lassen, die Reise mit dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II." des Norddeutschen Lloyd, welcher am 14. September nach New-York fährt, als Gast des Norddeutschen Lloyd zu machen.

Präsident Taft hat an Dr. Cook, der ihm telegraphisch die Erreichung des Nordpols mitteilte, folgendes Telegramm gerichtet:

„Ihre Mitteilung, daß Sie den Nordpol erreicht haben, veranlaßt mich, Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Es erregt den Stolz aller Amerikaner, daß diese Großtat, um welche die Welt so lange vergeblich sich bemüht hat, durch die intelligente Energie und bewunderungswürdige Ausdauer eines unserer lieben Landsleute vollbracht worden ist."

Zu Ehren Cooks fand Sonnabend abend im Rathause zu Kopenhagen ein glänzendes Festbankett statt.

An diesem nahmen Handelsminister Johan Hansen, der amerikanische Gesandte, die Spitzen der städtischen Behörden, der Vorstand der Geographischen Gesellschaft, Vertreter der Wissenschaft, der Polarforschung, inländische und ausländische Pressevertreter, im ganzen 450 Personen teil. Handelsminister Johan Hansen hielt die Begrüßungsansprache, worin er Dr. Cook namens seiner Landsleute herzlich willkommen hieß. Er sagte:

Die wenigsten Anwesenden können sich eine Vorstellung machen von den Schwierigkeiten, mit denen Sie zu kämpfen hatten, von den Entbehrungen, die Sie ausgehalten haben, von der Summe der Ausdauer und Energie, die erforderlich sind, um solche Resultate wie die Ihrigen heimzubringen. Ich sage aber nicht zuviel, wenn ich zu sagen wage, daß nicht viele Nationen ein so lebhaftes Interesse für die arktische Forschung gezeigt haben als das dänische Volk. Seit den frühesten Zeiten waren die Dänen an der Spitze, wenn es sich um die arktische Forschung handelte. Wir haben Männer anwesend, welche den Weg zum Nordpol bahnten, den Weg, den Sie zuerst von allen uns bekannten Menschen bis an das Endziel verfolgten. Unser erstes Gefühl war Mißtrauen; aber sobald die Nachricht bestätigt war, wurde dieses Gefühl schnell von Freude und Stolz darüber abgelöst, daß Sie beschlossen haben, unter dem Schutze der dänischen Flagge heimzukehren, daß es uns vergönnt war, als erste Sie herzlich willkommen zu heißen. Wenn Sie von hier abreisen, haben Sie eine lange Reihe Triumphe vor sich. Seien Sie überzeugt, daß wir mit herzlichstem Interesse folgen; und wenn es richtig ist, was die Zeitungen sagen, daß es Ihre Absicht ist, auch nach dem Südpol zu reisen, so weiß ich nichts besseres als den Wunsch, daß Ihre Bestrebungen von dem gleichen Glück gekrönt sein mögen.

Der Minister schloß mit einem Hoch „auf den berühmten Gast und Entdecker des Nordpols, Dr. Frederic A. Cook". Die Ansprache wurde mit großem Beifall aufgenommen. Der frühere Nordpolforscher Kapitän zur See Hovgaard gab eine Schilderung früherer Nordpolexpeditionen, feierte die Energie und die Verdienste Cooks und toastete „auf den berühmten Gast".

Dr. Cook, mit Händeklatschen und Tücherwinken begrüßt, drückte seinen herzlichen Dank aus für die warmen Begrüßungsworte. Er sehe sich außer Stande, den ihn beseelenden Gefühlen Worte zu verleihen. Die wichtigsten Faktoren im Kampfe um den Nordpol seien die Eskimos und die Hunde. Der dänische Staat habe für die Eskimos gesorgt, indem er im hohen Norden Missionsstationen eingerichtet habe. Hätte er nicht die richtigen Eskimos, die richtigen Hunde und die richtige Nahrung gehabt, so hätte er den Nordpol nicht erreichen können. Daher sei er dem dänischen Staate zu Dank verpflichtet. Der Handelsminister verlas im Verlaufe des Festes auch ein Begrüßungstelegramm des Königs von Schweden. Das Bankett schloß mit einer Huldigung Dr. Cooks durch die dänischen Studenten.

Sonntag abend waren Dr. Cook und der amerikanische Gesandte Egan zur königlichen Tafel in Charlottenlund geladen, an der außer dem König und der Königin sämtliche Mitglieder der königlichen Familie teilnahmen. Am Dienstag hält Dr. Cook in der Geographischen Gesellschaft zu Kopenhagen einen Vortrag über seine Reise.

Bei Schluß der Redaktion wird uns noch gedrahtet: Bei der Hoftafel am Sonntag führte Dr. Cook, der bei der Ankunft in Charlottenlund von den Hochrufen einer großen Menschenmenge begrüßt worden war, die Prinzessin Ingeborg zu Tisch und saß zur rechten Seite der Königin, die sich lebhaft mit ihm unterhielt. Nach der Tafel wurde Dr. Cook von den jüngeren Mitgliedern der königlichen Familie mit zahlreichen Fragen über seine Expedition bestürmt. Die übrigen zu der Tafel zugezogenen Gäste verließen nach dem Kaffee das Schloß, während Dr. Cook in außergewöhnlicher Weise dadurch geehrt wurde, daß er eingeladen wurde, mit der königlichen Familie allein den Tee einzunehmen.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Kostbare Tränen quillen aus der Rinde des Myrrhenbaumes, die schon im grauen Altertume als Kosmetikum hochgeschätzt wurden. Myrrholin, der geläuterte Extrakt des Myrrhenharzes, verleiht daher der Myrrholinseife ihre unvergleichliche Schönheitswirkung auf die Haut. 50 Pfg. das Stück. 3472

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190909071-11/fragment/page=0003

Unsere bekannten Briketts

B. & Co. — M&W — THUERINGEN — NAUMBURG — STA

WALDAU — W.W. LUCKENAU — ZEITZ

sind infolge ihrer vorzüglichen Eigenschaften seit Jahren das beliebteste Brennmaterial.

Unübertroffen an Heizkraft und sparsamen Gebrauch.

Kein Rauch! — Kein Geruch! — Wenig Russ! — Wenig Asche!

Zu haben in den bekannten Kohlenhandlungen.

Verkaufsverein Thüringischer Braunkohlenwerke, G. m. b. H.

Halle a. d. Saale. [1848

Unerhört

billiger Ausverkauf!!

der

Violetta-Parfümerie Poststrasse 1

wegen Ausmietung.

Nur 4. Laden von der Ecke.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Extra-Verkauf

für nachstehende Artikel:

2	Fl. Bayrum	79 Pf.	3	Pakete Seifenpulver	24 Pf.
2	„ Franzbranntwein	79 „	6	Dosen Schuhcrème	48 „
2	„ Brennesselwasser	95 „	6	Pak. Kopfwaschpulver	48 „
2	„ Eis-Bayrum	105 „	6	Briefe Heftpflaster	15 „
2	„ Peru Tannin-wasser	115 „	4	Fl. Klettenwurzelöl	30 „
2	„ Kamillenwasser	125 „	5	Tuben Bartwichse	24 „
1	„ Birkenwasser, gr.	118 „	3	Beutel Zahnpulver	14 „
2	„ Mundwasser	79 „	1	Fl. Edelveilchenduft	60 „
2	„ Eau de Cologne	48 „	1	Dtzd. Damenbinden	54 „
1	„ Joh. Mar. Farina	90 „	6	Stck. Jockeyklub-Seife	25 „
1	„ Wasch-Eau de Cologne	110 „	6	Stck. Mandel-Seife	29 „
1	„ Lilienmilch	90 „	6	Stck. Mandelbukettseife	64 „

Zahnbürsten, Wert bis 1 Mk., jetzt durchschnittlich 35 Pf. Ferner Frisierkämme, Kopfbürsten, Spiegel, Necessaires, Manicuren, Bürstengarnituren, ein Posten Haarschmuck, Rasierpinsel und Becken, Natur- und Gummischwämme, ein großer Posten Zerstäuber und Celluloidwaren werden

zu einzig dastehenden Spottpreisen geräumt.

Gratiszugabe bei Einkauf von 4 Mk. an 1 hochfeine Flasche Parfüm.

Um Verwechslungen zu vermeiden, bitte genau auf die rote Firma Violetta-Parfümerie sowie die gelben Plakate am Schaufenster zu achten, sonst sind Sie nicht in meinem Geschäft.

Salzbrunner-Oberbrunnen

seit Jahrhunderten heilbewährt gegen

Katarrhe Gicht — OBER SALZBRUNN SCHUTZMARKE — **Zuckerkrankheit**

Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn

Gustav Strieboll, Bad Salzbrunn in Schles.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung

neueste Singer-Nähmaschine Krone, verriegelt die Naht am Ende, auch vor- u. rückwärts nähend. Die weltbekannte Nähmasch.-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin, liefert, 125, Lieferant v. Post-, Fr. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamte, Lehrer-, Milit.-Vereine, versendet d. deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine Krone mit hygienischer Fussnähe f. alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog, Anerkennungen gratis, Göttingen, 1. Mai 1907.

Anbei den Betrag für gelieferte Maschine Krone; sie ist zur vollen Zufriedenheit ausgefallen.

Köchemann, Vizefeldw. 9/83.

Wer

sich vor Explosionen von Petroleum-Lampen schützen und ein Brandunglück, welches meistens durch Umwerfen oder Zertrümmern von brennenden Petroleum-Lampen entsteht, vermeiden will, **der brenne nur**

Kaiseroel

nicht explodierbares Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist ferner ein hervorragendes Material zur Speisung von **Petroleum-Oefen und Petroleum-Kochmaschinen.** Alleinige Fabrikanten des **Kaiseroels**

Petroleum-Raffinerie

vorm. AUGUST KORFF, Bremen.

Kaiseroel ist garantiert echt zu haben in der Fabrik-Niederlage bei **J. F. Weber Nachf.,** Alter Markt 26, Telephon 110; sowie sämtlichen durch Plakate kenntlich gemachten Detailgeschäften.

Wer andere Petroleum-Sorten unter der Bezeichnung **„Kaiseroel"** verkauft, macht sich strafbar!

Fort mit dem Versandhaus!

Bester Rasier-Apparat

Stück 2 Mk., 12 Stück à 1.75 Mk.

Rasier-Apparat „Na nu"

mit 6 Stück 2seitig. Rasiermessern Stück 6 Mk.,

bei Abnahme von 12 Stück à 5.50 Mk., empfiehlt [3848

C. Preuss,

Messerschmied aus Solingen,

Gr. Ulrichstr. 37, Goldenes Schiffchen

JUST-WOLFRAM-LAMPE

70% stromsparende Gluhlampe.

Man verlange bei allen Elektrizitätswerken, Grosshändlern und Installateuren ausdrücklich die **Wolfram-Lampe** der Wolfram Lampen A. G. Augsburg

Vorzeitig ausbrennende Lampen werden ersetzt!

2294]

Wratzke & Steiger

Juwelen — Halle a. S.

„Hansa"-Backpulver, „ -Puddingpulver

ist das beste und daher unübertroffen!

Hausfrauen! sammelt alle „Hansa"-Düten, denn für 50 Packung. senden wir 1 Dose

ff. Leibniz-Kakes

gratis und franko.

Stahmer & Wilms, Hamburg.

Engr.-Niederlage

Düben & Hermann, Halle a. S.,
Gutschow & Barnieske, Halle a. S.

Schwerhörige

können aus den Mundbewegungen das Gesagte erkennen. Keine Taubstummen-Lehrmethode — die gewöhnliche Umgangssprache wird abgelesen. **Friedrich Müller-Walle, Berlin W. 50,** Würzburgerstr. 22. Zu sprechen in **Halle** a. d. Saale **Hotel Stadt Hamburg** am **11. u. 12. September v. 10—12 Uhr.** Auskunft u. Prospekt gratis.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden!

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.

Schreibarbeiten jeder Art

wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen Rundschrift, Stenographie u. a. liefert

Hallische Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.

Karlstrasse 16. — Fernsprecher 2794.

Für Ruhe- und Erholungsbedürftige

Brünigbahn

Vierwaldstättersee Luzern — **Kerns** — Berner Oberland Obwalden

Grand Hotel Burgfluh

— 700 m ü. Meer. — [3025

Neues Haus **1. Ranges** in idealer Lage inmitten eines romantischen Naturparkes. Spielplätze. Prachtvoller Rundblick auf See und Gebirge. Ausgangspunkt zahlloser Spaziergänge und Ausflüge. Familienarrangements. **Radiogen-Kuren.** Illustr. Prospekte und Auskünfte durch **die Direktion.**

Radfahrerkarten

empfiehlt

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,

Verlag der Halleschen Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,

Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Bad Lauterberg im Harz.

Geschützt gegen Nordwest-, Nord- und Ostwinde. Elektrisch Licht, Wasserleitung, Wasserspülung. Prospekte frei durch **Badeverwaltung.** [1884

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190909071-11/fragment/page=0004

Gedenktage.

7. September.

1533. Königin Elisabeth von England geboren.
1566. Nikolaus Graf Zriny stirbt den Heldentod.
1631. Schlacht bei Breitenfeld. Sieg Gustav Adolfs über Tilly.
1714. Ende des spanischen Erbfolgekrieges.
1812. Schlacht bei Borodino an der Moskwa.
1830. Aufstand in Braunschweig.
1831. Der französische Dramatiker Victorien Sardou geboren.
1886. Fürst Alexander verläßt Bulgarien für immer.
1902. Der Tonkünstler Franz Wüllner gestorben.

*

Tagesspruch: Zwei liebende Herzen sind wie zwei Magnetuhren: was in der einen sich regt, muß auch die andere mitbewegen, denn es ist nur eins, was in beiden wirkt, eine Kraft, die sie durchgeht. Goethe.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 6. September.

Die Sedangedenkfeier des Veteranenverbandes.

Der Ortsverein Halle und Umgegend des Deutschen Veteranenverbandes hielt gestern mittag seine Sedangedenkfeier in hergebrachter Weise ab. Die alten Krieger versammelten sich mit dem Handwerker-Bildungsverein in dem Garten der Aktienbierbrauerei am Roßplatze und marschierten von hier aus im stillen Zuge nach dem Nordfriedhofe, um an den Gräbern der im Feldzuge 1870/71 verwundeten und hier verstorbenen Krieger ihre Feier zu veranstalten. Nach einem einleitenden Musikstück und dem Choral: Was Gott tut, das ist wohlgetan (gesungen vom Handwerker-Bildungsverein), nahm der Vorsitzende des Veteranenverbandes, Herr Vergolder Seebach, das Wort, um der Toten zu gedenken, die für ihr Vaterland gekämpft, gelitten und gestorben sind. Er hob die vielen Großtaten der deutschen Heere im Feldzuge 1870/71 hervor und mahnte zum treuen Festhalten am Vaterland. Unter Musikbegleitung wurde von den Sängern das ergreifende niederländische Dankgebet: Wir treten zum Beten, gesungen und damit die Feier geschlossen. Die alten Krieger hatten vorher durch ihrem Vorsitzenden einen großen Kranz am Denkmal niederlegen lassen. Mit Musik ging es dann im Zuge in die Stadt zurück.

Eine neue städtische Anleihe von 20 Millionen Mark.

Der Magistrat läßt den Stadtverordneten den Entwurf zur Aufnahme einer Anleihe von 20 Millionen Mark durch Ausgabe von Inhaberpapieren zur Befriedigung der nachstehend verzeichneten Zwecke zugehen:

1. Erweiterung, Ergänzung und Erneuerung des Wasserwerks Beesen 2 200 000 Mk.
2. Ausbau der Gasanstalt I 1 800 000 Mk.
3. Erweiterung des Elektrizitätswerks 3 000 000 Mk.
4. Erweiterung des Schlacht- und Viehhofs 800 000 Mk. (a) Vergrößerung der Schlachthallen 100 000 Mk., b) Vergrößerung des Kühlhauses 100 000 Mk., c) Vergrößerung der maschinellen Anlagen 200 000 Mk., d) Neubau einer Darmschleimerei 100 000 Mk., e) Landerwerb 200 000 Mk., f) Erbauung einer Freibank 20 000 Mk., g) Unvorhergesehenes 80 000 Mk.)
5. Erwerbung und Erweiterung der Straßenbahn 3 000 000 Mark.
6. Erweiterung und Umbau des Siechenhauses 1 200 000 Mk.
7. Erweiterung des Asyls für Obdachlose 100 000 Mk.
8. Neubau eines Asyls für Geisteskranke 300 000 Mk.
9. Neueinrichtung eines Friedhofs an der Dessauerstraße 745 000 Mk.
10. Bau einer Leichenhalle und eines Verwaltungsgebäudes auf dem Nordfriedhofe 105 000 Mk.
11. Unterrichtszwecke 1 250 000 Mk. (a) Erbauung eines Reform-Gymnasiums 750 000 Mk., b) Erbauung einer Baugewerkschule 500 000 Mk.)
12. Straßenregulierungen und Neuanlagen 575 000 Mk.
13. Straßenverbreiterungen 175 000 Mk.
14. Brückenbauten 500 000 Mk.
15. Weiterführung der Kanalisation 1 250 000 Mk.
16. Erweiterung des Rathauses 700 000 Mk.
17. Neubau einer Volks-Schwimm- und Badeanstalt 500 000 Mark.
18. Herstellung von Parks und gärtnerischen Anlagen 450 000 Mk.
19. Feuerlöschzwecke 200 000 Mk. (a) Beschaffung eines elektromobilen Löschzuges 120 000 Mk., b) Beschaffung eines elektromobilen Krankenwagens 40 000 Mk., c) Neubau einer Feuerwache im Norden der Stadt 40 000 Mk.)
20. Dotierung eines Grunderwerbsfonds 1 000 000 Mk.
21. Insgemein (Stempelsteuer, Druck, Kursverluste usw.) 150 000 Mk.; zusammen 20 000 000 Mk.

Diese Anleihe soll in Abteilungen von mindestens 1 Million Mark oder einem Vielfachen dieses Betrages nach Wahl der städtischen Körperschaften ausgegeben und der Zinsfuß auf 3½ oder 4 Prozent mit dem Vorbehalte bemessen werden, daß bei der Ausgabe einer jeden Abteilung durch Gemeindebeschluß darüber Entscheidung zu treffen ist, welcher dieser beiden Zinssätze gewählt werden soll.

Sämtliche Abteilungen der Anleihe sollen mit 2 Prozent und den durch die fortschreitende Tilgung gesparten Zinsen von dem auf die Ausgabe der betreffenden Abteilung folgenden Jahre ab amortisiert, zugleich aber das Recht vorbehalten werden, den Tilgungsstock zu verstärken oder auch sämtliche noch im Umlauf befindliche Anleihescheine der ganzen Anleihe oder jeder einzelnen Abteilung auf einmal zu kündigen. — Der Entwurf zu einer Genehmigungsurkunde ist mit vorgelegt.

— **Ordensverleihungen.** Seine Majestät der König hat dem Polizeiwachtmeister Meinhardt von der Oberpolizeiinspektion und dem Polizeisergeanten Reimann das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Zur Besteuerung der Automaten** wird vom Königlichen Hauptzollamt geschrieben: Wie zu unserer Kenntnis gelangt ist, hat die deutsche Automatengesellschaft Stollwerk u. Co. in Köln ihren Abnehmern mitteilen lassen, daß nach den vom Finanzministerium erhaltenen Mitteilungen Automaten, durch die Süßigkeiten, wie Schokolade, Bonbons, gebrannte Mandeln, Mandelgebäck, Pfefferminzplätzchen, Waffeln usw. verabreicht werden, von der Automatensteuer befreit sind. Diese Ansicht trifft nicht zu. Nach den vom Herrn Finanzminister erlassenen Ausführungsbestimmungen sind vielmehr nur Automaten mit solchen Speisen steuerfrei, die nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch und der Verkehrsauffassung in Gast- und Schankwirtschaften zum Zwecke der eigentlichen Beköstigung der Gäste verabfolgt zu werden pflegen. Nicht zu den Speisen im Sinne der Besteuerungsvorschrift sind dagegen Genußmittel zu rechnen, die nur Naschwaren sind. Danach sind die in Gast- und Schankwirtschaften usw. aufgestellten Automaten der vorgenannten Automatengesellschaft sämtlich steuerpflichtig. Da die Stollwerkautomaten durchweg von den Inhabern käuflich übernommen oder diesen zur Ausnutzung überlassen worden sind, so ist die Steuer von den Inhabern der Automaten zu tragen.

— **Die Schwalben rüsten sich zum Fluge.** Am Sonntag abend flogen hunderte von Schwalben in hohen Lüften über die Saale an der Jägerbrücke. Aus allen Gegenden kamen noch neue Züge hinugeflogen, die Schwalben schienen Flugversuche zu machen, um dann im ganzen Schwarm nach dem Süden zu reisen.

— **Zum großen Herbstmarkt.** Kommenden Sonntag nimmt der 2½tägige große Herbst-Kram- und Viehmarkt auf dem Roßplatze seinen Anfang. Der Handel mit Pferden und Schweinen findet erst am dritten Tage, Dienstag vormittag, auf dem Exerzierplatze hinter der Kaserne statt; der Zugang zu diesem Markte befindet sich an der oberen Dessauerstraße, für Fußgänger auch längs der Friedhofsmauer vor der Kaserne. Die Vergebung der zahlreichen Verkaufsstände erfolgt Mitte dieser Woche, die größeren Stände für Karussels usw. sind bereits vergeben.

— **Eine interessante Besichtigung des Stadttheaters** hatte der dritte kommunale Verein (Süd und Westen) gestern am Sonntag für seine Mitglieder veranstaltet. Herr Maschinenmeister Hauschild erklärte den Besuchern, nachdem man sich auf der großen Bühne versammelt, die Einrichtung der Bühne. Früher wurden alle Veränderungen durch Wasserkraft, jetzt aber durch elektrische Kraft betrieben, und zwar mit einer Präzision, daß man darüber erstaunt. Es wurden verschiedene Dekorationen in kürzester Zeit aufgestellt, ein Gewitter in täuschend ähnlicher Weise nachgeahmt und die verschiedenen Beleuchtungsarten vorgeführt. Nachdem auch der Versenkungsraum und die maschinellen Einrichtungen besichtigt waren, begab man sich nach dem Theaterrestaurant, das jetzt von Herrn Sergel bewirtschaftet wird. Hier dankte der Vereinsvorsitzende, Herr Kaufmann E. Roesner, dem Magistrat und Herrn Hofrat Richards für freundliche Genehmigung der Besichtigung und Herrn Maschinenmeister Hauschild für die Führung und Erklärung.

— **Ehemalige Schüler des Torgauer Gymnasiums** veranstalten eine zwanglose Zusammenkunft Mittwoch, den 8. September, im Vereinslokale, Restaurant Schultheiß (Poststraße). Alle in Halle wohnenden ehemaligen Torgauer Gymnasiasten werden gebeten, sich pünktlich abends 8½ Uhr einzufinden. — Die zwanglose Vereinigung ehemaliger Schüler des Torgauer Gymnasiums, die im Dezember 1904 ins Leben gerufen wurde, hat wieder durch das Ableben eines Mitgliedes, des Herrn Apothekers Mechel, einen Schulkameraden verloren. Es ist in kurzer Zeit schon das dritte Mitglied, das heimgegangen ist. In den bisherigen Versammlungen trafen Herren älterer und jüngerer Jahrgänge zusammen. In fröhlicher Stimmung wurden Erinnerungen an die Schulzeit ausgetauscht und ebenso der Stadt Torgau in mancher Weise gedacht.

— **Von Bruno Heydrichs Konservatorium** für Musik und Theater. Die Nachfrage nach Eintrittsprogrammen zu dem Dienstag, den 7. September stattfindenden Opernabend ist so groß, daß alle Plätze bereits vergeben sind. Auf vielseitiges Verlangen wird dieser Abend daher Montag, den 13. September wiederholt. Wer den Wiederholungsabend besuchen will, wird gebeten, schon jetzt im Sekretariat die Vorbestellung machen zu wollen.

— **Von Franz Franks Gesangunterricht.** Franz Frank, der erste Bariton unseres Stadttheaters, erteilt individuellen, praktisch fördernden Gesangunterricht auf Grund der neuesten Methoden der ersten modernen Gesangmeister. Individuelle entsprechende Behandlung eines jeden Gesangorgans, gesunde Atemtechnik, Erziehung des Sängers zur Selbstbeobachtung und besonders die Entwickelung des Resonanzgefühls erleichtern es jedem Gesangstudierenden, seine Stimme zu vervollkommnen und sie gesund und wohllautend gebrauchen zu lernen. Die neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete des Kunstgesanges hat Herr Frank durch anhaltendes Studium sich zu eigen gemacht und benutzt sie bei seinem Privatgesangunterricht, zu dem er Anmeldungen erbittet in seiner Wohnung Brandenburgerstraße 6 II.

— **Erfolge Hallescher Turner.** Der Männer-Turnverein Halle hatte am Sonntag wieder neue Erfolge zu verzeichnen. Bei dem in Weißenfels abgehaltenen Turn- und Rasensportfest wurden die Herren Meyes sechster und Benkewitz neunter Sieger im Dreikampf. Die Wettkämpfe wurden abgehalten trotz strömenden Regens; trotzdem sind noch gute Leistungen erzielt worden.

— **Der ornithologische Zentralverein** für Sachsen und Thüringen hielt dieser Tage eine Versammlung ab. Vor allem wurde das Programm, wie die Klassenaufstellung zu der im November stattfindenden großen Geflügelausstellung besprochen und genehmigt. Der Ausstellung wird u. a. eine Spezialabteilung für französische Bagdetten und für Luztauben angegliedert, zu der schon heute insolge der von bedeutenden Züchtern gestifteten Ehrenpreise eine große Anzahl erstklassiger Tiere gemeldet sind. Im weiteren Verlauf der Sitzung fand eine Besprechung von zur Schau gestelltem Geflügel statt. In der nächsten Sitzung Donnerstag, den 23. September, werden in „Freyhergs Garten" die Nachzucht des Vereins Italienerzuchtstammes sowie die Nachzucht der angekauften Zuchttauben unter den Mitgliedern versteigert werden. Der für 1909/10 aus der Vereinskasse bestimmte Betrag in Höhe von 100 Mk. zur Anschaffung von reinrassigen Zuchttieren wird in zwei Losen vergeben.

— **Der Hallesche Schützenbund** hielt gestern nachmittag auf dem Schießstand „Birkhahn" sein Sedanschießen ab. Es waren wertvolle Preise ausgesetzt, u. a. vom Schützenkönig, Herrn Hermann Kaufmann, ein silberner Becher.

— **Der Stenographenverein Wilhelm Stolze** (System Stolze-Schrey) hält Dienstag im Vereinslokal, Charlottenstraße 19, seine Monatsversammlung ab. Die Tagesordnung weist wichtige Punkte auf. Es wird u. a. Bericht erstattet über die am letzten Donnerstag in Käppels Hotel stattgefundene Vereinigungssitzung und über den Bundestag in Magdeburg. Ende dieses Monats soll wieder ein neuer Anfängerkursus eröffnet werden.

— **Aus dem Apollotheater.** Die Direktion des Apollotheaters hat mit ihrem Eröffnungsprogramm, wie wir schon früher hervorgehoben haben, unzweifelhaft einen sehr guten Griff gemacht. Auch das am gestrigen Sonntag total ausverkaufte Haus legt das beste Zeugnis davon ab. Außer dem vielgenannten Humoristen Karl Magstadt ist vor allen Dingen die Konzertsängerin Elfriede Arendy eine Zugkraft ersten Ranges. Außer einem italienischen Walzer, bei dem besonders die vorzügliche Aussprache zu loben war, brachte die Künstlerin noch Brahms „Wiegenlied" und das irische Volkslied „Letzte Rose" zum Vortrag. Atemlose Stille herrschte im Saale, als Fräulein Arendy den letzten Vers um eine volle Oktave höher sang. Reicher Beifall lohnte diese wirklich sehr gute Leistung. Ein Besuch der Vorstellung ist nur zu empfehlen.

— **Eine Verkehrsstörung bei der Straßenbahn.** Auf dem Marktplatz riß am Sonntag der Leitungsdraht der Stadtbahn. Es entstand eine Betriebsstörung von zehn Minuten; Personen wurden nicht verletzt.

— **Die Feuerwehr** wurde am Sonntag nach Friedrichstraße 1 gerufen, wo auf dem Bürgersteig ausströmendes Gas in Brand geraten war.

— **Die Folgen der Trunksucht.** Am Sonnabend wurde ein Mann, der dem Erstickungstode nahe war, am Galgenberge von einem Polizeisergeanten vorgefunden. Der Unbekannte war stark angetrunken, hatte sich zum Schlafen niedergelegt und sich gedreht, so daß das Gesicht auf der Erde auflag. Infolge Erbrechens wäre der Säufer zweifelhaft erstickt, wenn der Beamte nicht sofort Hilfe geleistet hätte. Der Unbekannte erholte sich nachher und konnte seinen Weg allein fortsetzen. Eine Anzahl Personen, die schon vor Eintreffen des Beamten an Ort und Stelle waren, taten nichts zur Rettung des Betrunkenen.

— **Ein gefährliches Pferd.** Der Milchhändler Wilhelm Dietrich aus Bruckdorf wurde am Sonntag beim Besteigen seines Milchfuhrwerks vor dem Grundstück Südstraße 2 durch Ausschlagen des Pferdes im Gesicht verletzt. Nach Anlegung eines Notverbandes mußte er sich in die Klinik begeben.

— **Von Stadt und Straße.** Vor dem Grundstück Königstraße 7 entstand am Sonnabend nachmittag ein großer Wasserrohrbruch. — Gestern am Sonntag wurde in der Leipzigerstraße eine geisteskranke Frau ausgegriffen und der Nervenklinik zugeführt. — Ein Schulmädchen wurde vor dem Grundstück Große Steinstraße 63 von Krämpfen befallen, erholte sich jedoch bald wieder und konnte dann seinen Weg allein fortsetzen. — Bei einer in der Nacht zum Sonntag abgehaltenen Streife wurden zwei Männer beim Felddiebstahl und ein Mann in dem an der Brachwitzerstraße belegenen Strohdiemen nächtigend angetroffen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausiger und Zschipkau-Finsterwalder Bahn sind am 4. September 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3567 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Halleisches Kunstleben.

— **Zu den Symphonie-Konzerten.** Die im Jahre 1907 ins Leben gerufenen Symphoniekonzerte haben nach zweijährigem Bestehen den Beweis erbracht, daß sie nicht allein eine lebensfähige, sondern auch eine notwendige Bereicherung des Halleschen Musiklebens bedeuten. Wenn auch die Symphoniekonzerte einem Bedürfnis entsprungen sind, so kommt doch die Frage in Betracht, ob die erzielten Einnahmen ein richtiges Verhältnis zu den außerordentlich großen Ausgaben bilden. Ein Orchesterkörper, dem zirka 80 Musiker angehören, Solisten von Range eines Lamond, Possart, Mottl, Nikisch, einer Göße, Wedekind usw. und die Aufführung von bedeutenden modernen Werken, zum Beispiel Richard Strauß' Sinfonia domestica und der Novitätenabend 1908, das sind Faktoren, die dabei zu berücksichtigen sind. Das Abonnement, das im Vertrauen auf den Veranstalter und die Leitung schon in den ersten Jahren ein gutes war, bildet die Stütze des neuen Unternehmens, und die Dankbarkeit den bisherigen Abonnenten gegenüber veranlaßt den Veranstalter, davon abzusehen, in diesem Jahre eine Erhöhung der Abonnementspreise eintreten zu lassen. Dagegen wird von der Annahme neuer Abonnenten vollständig abgesehen, vielmehr sollen die im Vorjahre nicht abonnierten Plätze lediglich zum Einzelkassenpreise (3 Konzerte bei gewöhnlichen, 3 Konzerte bei erhöhten Eintrittspreisen) verkauft werden. Die Listen zur Abonnementserneuerung liegen bei Herrn Hofmusikalienhändler Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, auf. Das Abonnement muß bis zum 15. September erneuert werden. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß der Veranstalter es sich angelegen lassen sein wird, die Konzerte auf der Höhe zu erhalten, die sie in den Vorjahren eingenommen haben. Solisten von Weltruf sind verpflichtet, und die gleich wertvollen wie interessanten Programme werden allgemeinen Beifall finden. Die Mitglieder des Orchesters, an der Spitze ihr Leiter Eduard Mörike, sind mit wenig Ausnahmen die altbewährten Kräfte der Vorjahre.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Von Montag, den 6. September, ab sind die Kassenstunden des Stadttheaters vormittags 10—12¾ und nachmittags von 3—4 Uhr.

Vermischtes.

Der Umzug des neuen Reichskanzlers. Einige Blätter hatten dieser Tage gemeldet, daß der Reichskanzler von Bethmann Hollweg bereits das Reichskanzlerpalais bezogen habe. Wie die „D. Z." erfährt, hat die Uebersiedlung noch nicht stattfinden können, da die Renovierungsarbeiten noch nicht beendet sind und voraussichtlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Zur Erinnerung an die Verteidigung von Verdun. Unter zahlreicher Beteiligung wurde am Sonntag ein Denkmal zur Erinnerung an die Verteidigung von Verdun im Jahre 1870 eingeweiht. Auch der Kriegsminister war anwesend und warf einen Rückblick auf die Verteidigung Verduns, bei der Linientruppen und Nationalgarden sich an Mut gegenseitig überboten hätten. Er sprach zum Schluß den heldenmütigen Verteidigern den Dank und die Anerkennung der Armee aus.

Dr. phil. Graf Sigwart zu Eulenburg, der zweite Sohn des Fürsten Eulenburg, hat sich mit Helene Staegemann, der bekannten Konzertsängerin, der Schwester des jugendlichen Helden des Berliner Königlichen Schauspielhauses, verlobt.

Eine Schiffskatastrophe auf der Unterelbe. Der Schleppdampfer „Kuhwärder", der den aufkommenden Dampfer „Blücher" in den Kaiser-Wilhelms-Hafen bugsierte, stieß mit diesem Dampfer zusammen und kenterte. Drei Mann von der Besatzung des Schleppdampfers sind ertrunken. Ein Mann wird vermißt. — Später wird aus Hamburg berichtet: Zu dem gemeldeten Dampferunglück ist nachzutragen, daß der Schleppdampfer „Kuhwärder" den Dampfer „Blücher", der festgekommen war, wieder abschleppen sollte, wobei er mit ihm in Berührung kam, so daß er kenterte. Er wird voraussichtlich wieder gehoben werden können. Soweit bis jetzt festgestellt ist, sind nur zwei Mann der Besatzung, ein Heizer und ein Koch, ertrunken.

Bei einer Pionierübung bei Preßburg explodierte eine Sprengbüchse mit 20 Kilogramm Ekrasit. Oberleutnant Hofer und zwei Pionieroffiziere wurden hierbei getötet.

Der Einbruch in die Trienter Bank hat zu Hausuchungen geführt und viele angesehene Herren als geheime Irredentisten kompromittiert. Die Angelegenheit läuft auf eine Hochverratsaffäre hinaus. Zur Untersuchung sind mehrere Generalstabsoffiziere aus Innsbruck beigezogen. Die Affäre erregt in politischen Kreisen großes Aufsehen.

Doppelselbstmord. Der in der Rönnhaidstraße 51 in Hamburg wohnende Straßenbahnschaffner Engelhardt fand, als er mittags nach Hause kam, seine Frau und seinen Bruder entkleidet mit Schußwunden am Kopfe tot im Bett liegend vor. Die Polizei nimmt an, daß der Bruder seine Schwägerin und dann sich selbst getötet hat.

Schwer verunglücktes Motorboot. Nach einer Meldung aus Lugano überfuhr das Paketboot „Dicino" am Sonnabend abend bei Melide das Motorboot eines Herrn Ritter, Besitzers der Pension Olivell in Morcote, und schnitt es mitten durch. Ritter selbst und drei im Boot befindliche Pensionäre, zwei Damen und ein Herr, alle aus Basel-Stadt, ertranken, während zwei andere Pensionäre gerettet werden konnten.

Ein Dampfer gesunken. Der dänische Dampfer „Lolland" ist auf der Reise von Blyth nach Korsör am Mittwoch früh in der Nordsee infolge Verschiebung der Ladung 80 Meilen von Blyth gesunken. Sechs Mann der Besatzung wurden von einer schwedischen Bark aufgenommen und in Helsingör an Land gesetzt. Der Kapitän und die übrigen neun Mann der Besatzung sowie ein Passagier werden vermißt und sind wahrscheinlich umgekommen.

Die Brauereiarbeiter von Groß-Berlin beschlossen, ihren am 31. März 1910 ablaufenden Tarif zu kündigen. Bei Abschluß eines neuen Tarifs beanspruchen sie Lohnerhöhung und vieles andere.

Feuer in der Kaserne. In der Kaserne des 4. Feldartillerieregiments zu Augsburg brach in einem Mannschaftszimmer, das mit 18 Leuten belegt war, infolge einer Lampenexplosion Feuer aus. Zwei Soldaten, die vom zweiten Stock auf die Straße sprangen, wurden lebensgefährlich verletzt.

Vom Bierkrieg. In einer Versammlung der Wirtevereinigungen Kölns am 3. September wurde bekannt gegeben, daß die Brauereien nunmehr statt 5 Mk. 4 Mk. Preiserhöhung verlangen. Indessen wurde der „Voss. Ztg." zufolge beschlossen, den Brauereien zu erklären, daß die Wirte nur noch den durch die Steuererhöhung bedingten wirklichen Preisaufschlag zahlen werden. Nunmehr dürfte es zu einem scharfen Bierkriege kommen, da einzelne Brauereien gegen hohe Konventionalstrafe verpflichtet sind, an keinen Kunden von anderen Brauereien Bier zu liefern. Die Verhandlungen bezüglich Gründung einer großen Genossenschaftsbrauerei sind dem Abschluß nahe. — Eine in Trier unter freiem Himmel abgehaltene, zahlreich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190909071-11/fragment/page=0005

besuchte Versammlung, an der hauptsächlich Arbeiter teilnahmen, protestierte gegen die Erhöhung des Bierpreises. Die Versammlung beschloß, sich so lange des Biergenusses zu enthalten, bis die Bierpreise angemessen ermäßigt würden.

Die Cholera in den Niederlanden. In Middelburg wurde bei einem Mann der Besatzung eines aus Rotterdam kommenden Dampfers Cholera festgestellt. — Nach einer Meldung aus Rotterdam ist nicht Kapitän Jespersen, sondern ein Mann der Besatzung des norwegischen Dampfers „Hekla" an Cholera gestorben. Nach völliger Desinfektion wurden die Arbeiter, die beim Löschen beschäftigt gewesen waren, entlassen. Im Laufe des Sonnabend-Nachmittag ist noch eine Person in den Baracken an Cholera gestorben.

Ein japanischer „Enoch Arden". Man schreibt der „Inf." aus Tokio: Eine Frau, deren Mann in den russisch-japanischen Krieg gezogen war, wurde laut amtlicher Meldung Witwe, da der Mann in dem Kriege gefallen war. Die Frau trauerte Jahre lang um ihren verstorbenen Gatten, zog sich, wie es die Japanerinnen häufig tun, von aller Welt zurück und lebte nur noch dem Andenken des teuren Toten. Sie schnitt ihr Haar ab, und ihre Mitbürger grüßten ehrfürchtig die junge Witwe, deren Mann einen so ehrenvollen Tod gefunden hatte. Die Zeit aber heilte die Wunden in dem Herzen der unglücklichen Frau, sie verliebte sich zum zweiten Male und heiratete auch noch einmal. Ein Jahr lang lebte sie mit ihrem zweiten Manne in glücklicher Ehe, bis sie vor etwa vier Wochen von ihrem totgeglaubten Gatten einen Brief aus Berlin erhielt, wohin er nach Beendigung des Krieges gegangen war, um, wie er seiner Frau schrieb, der „europäischen Kultur teilhaftig zu werden". Er hoffte, in wenigen Wochen zurück zu sein, um die Königin seines Herzens wieder zu begrüßen. Die Bestürzung der Japanerin kann man sich ungefähr vorstellen, sie war nicht geringer, als die des glücklichen zweiten Mannes. Das neue Ehepaar hat für den totgeglaubten Gemahl die lebhaftesten Sympathien, und sie wissen absolut nicht, wie sie sich dem verschollenen „Enoch Arden" gegenüberstellen sollen. Es wird wahrscheinlich den Gerichten vorbehalten bleiben, zu entscheiden, wer berechtigte Ansprüche an die Frau hat, denn der zweite Mann will sich ebenso wenig von ihr trennen, als der erste auf sie zu verzichten beabsichtigt. Am schlimmsten daran ist selbstverständlich die junge Frau, deren Herz dem ersten Manne eine treue und dankbare Erinnerung bewahrt hat, und die ihrem zweiten Gatten die lebhaftesten Sympathien entgegenbringt. Man weiß aber, daß die Japanerinnen sehr fügsame und von dem Manne leicht zu lenkende Geschöpfe sind. Sie wird sich daher wohl ohne weiteres den Entschlüssen des Gerichtshofes fügen müssen. Die übrigen Frauen Japan's sollen, wie man uns mitteilt, einen gewissen Triumph bei dieser Nachricht empfunden haben. Sie müssen den Männern, denen sie angetraut werden, so oft verzeihen, von ihnen nimmt man ohne weiteres an, daß sie mit den Entschlüssen des Gatten zufrieden sind, sie sollen alles Herzeleid ertragen, das ihnen von den Männern zugefügt wird, also sind sie sehr erfreut, wenn auch eine von ihnen einem Manne einmal, allerdings ohne ihr Verschulden, etwas Herzeleid bereitet hat.

Keine Typhusepidemie in Hannover. In Berliner Zeitungen wird das Gerücht verbreitet, daß in Hannover eine Typhusepidemie herrsche. Demgegenüber wird der „Hannoversche Kurier" von maßgebender Stelle ermächtigt, festzustellen, daß kein Grund vorhanden sei, von einer Typhusepidemie zu sprechen, und daß die Zahl der augenblicklich an Typhus Erkrankten das Maß des gewöhnlichen, wie es durch Jahreszeit und Einwohnerzahl normiert ist, nicht übersteigt.

Eine zeitgemäße Zeppelin-Anekdote. Der bekannte Wiener Schauspieler Dr. Tyrolt schreibt der „N. Fr. Pr.": Als ich im Jahre 1899 am Hoftheater in Stuttgart ein Gastspiel absolvierte, saß ich an der gemeinsamen Mittagstafel im „Hotel Marquardt". In einer Ecke des Speisesaales fiel mir ein äußerst lebhafter alter Herr auf, der mehreren Offizieren etwas zu demonstrieren schien. Ich fragte meinen Tischnachbar, ob er den Herrn kenne. Darauf antwortete mir der biderbe Schwabe, indem er mir im Tone gutmütigen Bedauerns zuflüsterte: „Dös isch e Narr! — ein Graf Zeppelin! — der guata Mann moint, er kenn' durch die Luft fahre!"

Verbrecherischer Anschlag auf einen Luxuszug. Der von Baltimore nach Ohio fahrende Luxuszug entgleiste am Sonnabend in der Nähe der Station Newcastle (Pennsylvanien). Ueber die näheren Umstände des Unfalles wird aus New-York gemeldet: Der Luxuszug Baltimore—Ohio entgleiste in der Nähe von Newcastle (Pennsylvanien). Die Gleise waren aufgerissen, vermutlich handelt es sich um einen räuberischen Anschlag, denn der Zug enthielt große Summen Bargeld. Der ganze Zug wurde vom Bahnbett geworfen. Der Zugführer und Lokomotivführer wurden getötet. 50 Passagiere wurden verletzt, darunter viele schwer.

Graf Zeppelin Ritter der Ehrenlegion. Das „Petit Journal" bringt in Erinnerung, daß Graf Zeppelin seit dem Jahre 1861 Ritter der Ehrenlegion ist. Der damalige Husarenoffizier machte eine militärische Studienreise in Frankreich und wurde bei dieser Gelegenheit vom Kaiser Napoleon III. empfangen.

Automobil und Straßenbahn. Die Pariser Blätter melden aus Toulouse: Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Taxameter-Automobil und einem Wagen der elektrischen Straßenbahn wurde das Automobil umgeworfen. Die Insassen, fünf Personen, wurden leicht verletzt.

Personalnachrichten.

— Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen. Durch Ausscheiden ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Dößel, Diözese Könnern, zum 1. Oktober 1909 frei. Dieselbe unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt neben freier Wohnung das Grundgehalt der Versicherungsklasse II von 2400 Mk. Zur Stelle gehören zwei Kirchen. Die Wiederbesetzung erfolgt diesmal durch Gemeindewahl. Bewerbungen sind bei dem Königl. Konsistorium zu Magdeburg einzureichen. — Durch die Versetzung ihres Inhabers in den Ruhestand ist die Pfarrstelle zu Plossig, Diözese Bretin, frei geworden. Dieselbe unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt neben freier Wohnung das Einkommen der Grundgehaltsklasse III. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Wiederbesetzung erfolgt diesmal durch Gemeindewahl. Bewerbungen sind bis 1. Oktober d. J. bei dem Königl. Konsistorium zu Magdeburg einzureichen. — Durch Pensionierung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Barnstedt, Diözese Querfurt, frei geworden. Sie unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt neben freier Wohnung ein Einkommen von 4500 Mk. Zur Stelle gehören zwei Kirchen. Die Wiederbesetzung erfolgt diesmal durch Gemeindewahl. Bewerbungen sind bis zum 1. November d. J. bei dem Königl. Konsistorium zu Magdeburg einzureichen. Da das Einkommen neben freier Wohnung 3600 Mk. übersteigt, so sind nur Geistliche von mindestens 10 Dienstjahren wählbar. — Durch Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Mitteledlau, Diözese Könnern, frei. Dieselbe unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt neben freier Wohnung das Grundgehalt der Klasse I mit 1800 + 600 Mk. Zur Stelle gehören drei Kirchen. Die Berufung erfolgt diesmal durch die Kirchenbehörde. — Der bisherige Pfarrer Kleeberg in Teuchern ist zum Pfarrer in Niemegk, Diözese Bitterfeld, berufen und bestätigt worden.

— Der Regierungsrat Kluge aus Gumbinnen ist der Königlichen Regierung in Posen und der Regierungsassessor v. Loefstedt aus Essen der Königlichen Regierung in Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsrat Dr. Graeser in Bromberg ist dem Voltzei-Präsidium in Hannover zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsassessor Dr. jur. v. Wagenhoff ist zum Landrat ernannt; ihm ist das Landratsamt im Kreise Osthorn übertragen worden.

— Versetzt sind die Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektoren Balduin Schmitz, bisher in Flensburg, als Mitglied (austrw.) der Eisenbahndirektion nach Halle a. S. und Hermann Meyer in Eisenberg, S.-A., bisher beurlaubt, als Vorstand (austrw.) der Betriebsinspektion 2 nach Flensburg. Der Geheime Baurat Hesse, bisher Vorstand der Betriebsinspektion 2 in Dessau, ist in den Ruhestand getreten.

— Es wurde verliehen dem Hauptlehrer und Küster Karl Griepentrog zu Kreisfeld im Mansfelder Gebirgskreise der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern.

Sport und Jagd.

= Rennen zu Berlin-Grunewald. Sonntag, den 5. September. 1. Jungferenpreis. 5000 Mk. 1800 Meter. 1. Lon Oppenheims Picador, 2. von Schmieders Parsifal, 3. Dr. Lemckes Kohlradi. Tot.: 21:10, Platz: 12, 11:10. — 2. Preis von Felixdorf. 3000 Mk. 3500 Meter. 1. Tonns Perse (Lt. Graf Hold), 2. Dodels Avignon (Bes.), 3. von Köppens Bel Prison (Lt. von Keller). Tot.: 17:10, Platz: 12, 14:10. — 3. Weltmannhandicap. 5000 Mk. 1200 Meter. 1. Beutlers Ria (Rastenberger), 2. Graf Henckels Esther (Korb), 3. Graf Bninski Grisard (Schläfke). Tot.: 80:10, Platz: 26, 41, 71:10. — 4. Werderpreis. 3000 Mk. 3000 Meter. 1. Bischoffs Glückauf, 2. Fröhlens Karl Franz, 3. Gestüt Brandwerders Landjunker II. Tot.: 77:10, Platz: 14, 12, 12:10. — 5. Versuchsrennen. 7500 Mk. 1600 Meter. 1. Kampfhenkels Czicgusia, 2. u. 3. Beits Ulk, † Beutlers Kispizi, † v. Heintzes Domino. Tot.: 43:10, Platz: 15, 15, 14, 14:10. Totes Rennen um den dritten Platz. — 6. Preis der Mark. 10 000 Mk. 4500 Meter. 1. Dodels Hildegard (Roskat), 2. von Tepper-Laskis Hans (Bastian), 3. von Schmieders Turadot (Geiffert). Tot.: 187:10, Platz 36, 25, 46:10. — 7. Kisber-Handicap. 6200 Mk. 2000 Meter. 1. Lindenfäldts Welmann (Shurgold), 2. Thiedes Germania I (Schläfke), 3. Graf Henckels Anker (Korb). Tot.: 94:10, Platz: 22, 25, 17:10.

— Trabrennen in Magdeburg. Sonntag, den 5. September. I. Preis von Magdeburg. 1. Fanny Allen (Hr. Lange), 2. Jennie Wilton (von Zobeltitz), 3. Gerwan (Ludwig). Tot.: 25:10, Platz 12, 12, 12:10. — II. Preis von Rußleben. 1. Krämerin (Anthes), 2. Miß Anna Sphing (Schurmann), 3. Curator (Grube). Tot.: 69:10, Platz 20, 27, 14:10. — III. Preis von Weißensee. 1. Maria Payne (W. Mills), 2. Ebison I (H. Lemzer), 3. Bessi (Highwood). Tot.: 36:10, Platz 12, 16, 11:10. — IV. Ebbhandicap. 1. Miß Anna Sphinx (Brandt), 2. Charly (Schartie), 3. Sardine (Schleich). Tot.: 42:10, Platz 26, 61:10. — V. Preis von Herrenkrug. 1. Fritz Medium und Jennie Wilton (von Zobeltitz), 2. Erna und Johann Prose (Ulle), 3. Bergmann und Holsteinerin (Ludwig). Tot.: 20:10, Platz 12, 15:10. — VI. Trosthandicap. 1. Dr. Sphirus (Lichtenfeld), 2. Jennie (Ch. Mills), 3. Hero (W. Mills). Tot.: 55:10, Platz 20, 14, 23:10.

W. Paris, 6. September. Bei dem gestrigen Wettlaufen über die äußeren Boulevards rings um Paris, eine Strecke von 38 km, siegte Snout vom Pariser Sportklub mit 2 Stunden 35 Minuten 40 Sekunden.

— Von den neuesten Rennen. Wedi von Nathmer war am Sonntag auf der Frankfurter Rennbahn der Held des Tages. Er gewann auf Brennabor das Hauptjahren, das Meilenrennen, das Handicap und das 10 Kilometer-Rennen. Im 40 Kilometer-Rennen wurde er Zweiter. In Barmen besiegte A. Schulze, der gleichfalls Brennabor fährt, Schipke, Goor und Böhmer und wurde im 20 Kilometer-Eröffnungs-Rennen Erster.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 4. September 1909.

Aufgeboten: Der Kassenassistent Richard Fritsch, Friesenstr. 13 und Frieda Heinemann, Bismarckstr. 3. Der Kaufmann Harry Schober, Königstr. 12 und Martha Gille, Magdeburgerstr. 33. Der Sanitätsserganet Otto Stahn, Thorn und Helene Landgraf, Torstr. 49.

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Otto Köppe, Jakobstr. 29 und Minna Seibicke, Weingärten 25. Der Schlosser Hermann Graefe, Wöllbergerweg 20 und Marie Stöber, Merseburgerstr. 54. Der Arbeiter Edmund Köhler und Marie Peter, Schillershof 16. Der Fleischermeister Otto Tarlatt, Brachwitz und Marie Gehrigk, Leipzigerstr. 60. Der Postbote Otto Müller, Wansleben und Marie Höhndorf, Königstr. 55. Der Modellschlosser Reinhold Strietzel, Liebenauerstr. 173 und Klara Schöllner, Hochstr. 9. Der Modellschlosser Fritz Rechenberg, Meteritzstr. 4 und Frieda Preußker, Kuhgasse 7. Der Maurer Friedrich Rosch und Marie Wagner, Gr. Steinstr. 31. Der Architekt und Königl. Bausekretär Johannes Werner, Charlottenburg und Marie Köhler, Meckelstraße 2. Der Kartonnagenzuschneider Hermann Nerre, Volkmannstr. 18 und Hulda Stanus, Rödgen.

Geboren: Dem Sattler Karl Husenreuter, Streiberstr. 8, S. Ernst. Dem Kaufmann Karl Erde, Augustastr. 10, T. Alice. Dem Küchenchef Walter Opelt, Angerweg 6, S. Werner. Dem Modellschlosser Paul Picht, Prinzenstr. 7, T. Dora. Dem Kaufmann Karl Hirsch, Thomasiusstraße 38/39. Dem Ingenieur August Hofmann, Lindenstr. 10, S.

Gestorben: Die Witwe Friederike Baumgarten geb. Hoffmann, 60 J., Canisstr. 3. Des Eisenbrehers Gustav Herrmann S. Richard, 4 Mon., Thüringerstr. 25. Des Arbeiters Vincentius Mikolajewsky S. Michel, 11 Mon., Schlosserstr. 16. Der Fabrikdirektor a. D. Ernst Heinze, 83 J., Luisenstr. 11. Der Arbeiter Franz Maznjak aus Königsaue, 40 J., Klinik. Des Fellenschleifers Theodor Trimpert S. Walter, 10 Mon., Schmiedestr. 33.

Auswärtige Aufgebote: Der Apotheker E. A. H. Gh. Jesse, Lippehne und H. E. Krüger, Merseburg. Der Arbeiter Friedrich Besefe, Alsleben a. S. und Anna Brambeer, Halle. Der Apotheker F. K. E. Tarrasch, Kiel und A. M. K. Rudloff, Halle.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 4. September 1909.

Aufgeboten: Der Bilbhauer Otto Kupfernagel und Pauline Rückert-Gr. Gosenstr. 16. Der Maurer Richard Thieme und Marie Hosbach, Breitestr. 13. Der Bureaugehilfe Paul Engel, Kl. Brauhausstr. 23 und Martha Lissem, Göbenstr. 10.

Eheschließungen: Der Maurer Otto Becker, Dölauerstr. 15 und Lina Tänzer, Belforstr. 7a.

Geboren: Dem Buchbinder Karl Rotermundt, Geiststr. 36, T. Anna. Dem Bäckermeister Julius Haake, Rosenstr. 5, S. Julius. Dem Schmied Hermann Krüger, Triftstr. 23, S. Willi. Dem Arbeiter Friedrich Ulrich, Schulberg 10, T. Margarete.

Gestorben: Des Schriftsetzers Emil Manke T. Liesbeth, 7 Mon., Albrechtstr. 25. Des Formers Paul Ertel S. Hans, 2 Mon., Advokatenweg 26. Des Oberleutnants a. D. Friedrich Brose Ehefrau Marie geb. Pieschel, 59 J., Am Kirchtor 10.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. Der norddeutschen Zementindustrie steht ein erster großer Auftrag aus dem Bau des Rhein-Weser-Kanals bevor. Die Kanalbaudirektion Hannover schreibt zum 18. d. M. die Lieferung von 50 Mill. Kilo Portlandzement in zwei Losen aus.

—y. Gewerkschaft Siegfried (Giesen). Der Vorstand teilt den Gewerken mit, daß infolge der unsicheren Verhältnisse des neuen Kalisyndikats es nicht gelungen ist, die Anleihe zu placieren, und daß deshalb beschlossen wurde, zum 10. September eine Zuzahlung von 100 M. einzuziehen. Der Schacht hat eine Teufe von 600 m erreicht.

—y. Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten. Wie das „B. T." in Erfahrung bringt, wird die Gesellschaft für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr eine um mehrere Prozent niedrigere Dividende als im Vorjahre zur Verteilung bringen. Für die beiden letzten Jahre waren je 10 Prozent, für 1905/06 12 Prozent Dividende zur Ausschüttung gelangt. Was die Ursachen des wesentlichen Gewinnrückganges betrifft, so erfährt genanntes Blatt, daß einerseits die Goldgewinnung in den Werken der Gesellschaft nicht so ergiebig war wie in früheren Jahren und daß außerdem die chemischen Fabriken mit weniger gutem Erfolge gearbeitet haben. Seitens der Verwaltung ist bisher eine offizielle Schätzung der Dividende nicht abgegeben worden.

—y. Harzer Walzwerk. Wie an zuständiger Stelle verlautet, ist auch für das laufende Jahr keine Dividende zu erwarten. Von einer wesentlichen Besserung des Geschäfts ist vorläufig nichts zu spüren.

—y. Guhstahlwerk Witten in Witten a. d. R. Der Aufsichtsrat beantragt eine Dividende von 9 (i. Vorj. 15) Proz. Der Rohgewinn beträgt 1 043 336 (1 472 593) M. Die Abschreibungen belaufen sich auf 364 980 (442 064) M.; 104 629 (140 064) M. sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

—y. Bernburger Maschinenfabrik. Aktiengesellschaft. Die Direktion teilt einem Aktionär mit, daß die Gesellschaft zurzeit zufriedenstellend beschäftigt sei. Sie sei jedoch noch nicht in der Lage, sich ein genaues Bild über die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres zu machen.

—y. Wißner Metall. Der Aufsichtsrat der Metallwaren-, Glocken- und Fahrradarmaturenfabrik vorm. H. Wißner in Mehlis i. Thür. schlägt 15 % (i. V. 17 %) Dividende vor.

—y. Aktien-Malzfabrik Rohleben. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 22. d. Mts. stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 9 % vorzuschlagen.

—y. Thüringische Aktienbrauerei 1907/08. 32 (i. V. 31) Gesellschaften mit 16 844 100 (15 869 100) M. Aktienkapital erzielten 1 334 827 (1 381 268) M. Reingewinn und verteilten 1 054 521 (1 051 621) M. Dividende, gleich 6,26 (6,62) Proz.

—y. Die Bierbrauerei Klein-Crostitz F. Oberländer, Aktiengesellschaft, in Klein-Crostitz bei Halle weist für 1908/09 nach 48 285 (i. Vorj. 57 065) M. Abschreibungen 134 513 (140 738) M. Reingewinn aus 2 Millionen Mark Aktienkapital.

— Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit: Am 6. September cr. trafen hier ein: Dampfer „Brandenburg", Kapitän König, mit Kahn Nr. 544, Schiffer Kühlewind, beide mit Ladung von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann Ernst Julius Robert Dietze in Leisnig. Firma Dampfziegelei Oberlind Hartmann u. Schrader in Oberlind bei Sonneberg (S.-Mein.). Schützenbergwirt Otto Zach in Mühlhausen i. Th. Gastwirt Wilhelm Niemann in Schönebeck.

Salpeterpreise

am 6. September 1909.

— Sofort: Hamburg 8,70 M., Magdeburg 9,00 M., — Februar.-März 1910: Hamburg 9,05 M., Magdeburg 9,25 M., — Februar-März 1911: Hamburg 9,20 M., Magdeburg 9,40 M. Tendenz: ruhig.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 6. Sepbr. Preis pro 100 Kilo 13,75 M. waggonfrei hier in Leihsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 6. Sept. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88 % ohne Sack —,—. Nachprodukte 75 % ohne Sack —,—. } Tendenz: fest.
Brotraffinade I. ohne Faß 21,25.
Krystallzucker I. mit Sack —,—
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack 20,50. } Tendenz: stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

September	11,80 G. 11,85 B.	Jan.-März	10,77 G. 10,77½ B.
Oktober	10,75 G. 10,77½ B.	Mai	10,90 G. 10,92½ B.
Okt.-Dezbr.	10,60 G. 10,67½ B.	August	11,05 G. 11,10 B.

Tendenz: fest.

Hamburg, 6. Sept. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

September	11,77½ G.	Jan.-März	10,77½ G.
Oktober	10,72½ G.	Mai	10,92½ G.
Okt.-Dez.	10,62½ G.	August	11,07½ G.

Tendenz: stetig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 6. Sept. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	32¾	März	30¼
Dezember	30¾	Mai	30¼

Tendenz: behauptet.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 6. Septbr. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 3,00 M bei Partien, 3,50 M in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,45 M.; Weizenstroh 1,40 M.; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,00 M., Weizenstroh 2,00 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,50 M., Weizenstroh 2,50 M.; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,50 M., Weizenstroh 2,50 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M., Weizenstroh —,— M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 4,25 M., in einzelnen Fuhren: 4,50 M.; gute fremde Sorten bei Partien: 4,00 M., in einzelnen Fuhren: 4,25 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten, 4,25 M (4,50 M)

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,10 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,50 M, im einzelnen vom Lager hier 3,00—3,25 M.

Preisnotierungen für Kuxe vom 6. September.

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	52%	54%	Hansa-Silberberg	3300	3475
Adler-Vorz.-Aktien	91%	93%	Hoffnung-Vorz.-Aktien	92%	93%
Adolfsglück, abgest. Kat.	—	54%	Holzberg-Aktien	71%	72%
Alexanderhall	8850	9050	Kaiserungen I	1575	1650
Bruchhof-Kleinfeld	—	—	Kaiserungen II	1600	1700
Beisenrode	5000	5400	Hermann II	2725	2775
Bismarckhall-Aktien	60%	65%	Humboldt	1350	1400
Burbach	12600	13000	Immanuel	3600	3650
Carlsfund	6500	6650	Johannashall	4600	4725
Centrum	—	360	Ludwigshall	82%	84%
Deutschmund	—	—	Krügershall-Aktien voll	93%	95%
Deutsche Kali-Aktien	124%	125%	Mathashall	500	550
Deutschland	4000	4200	Neu-Staßfurt-Aktien	113%	112%
Dingshall	7850	8100	Neu-Staßfurt-Kali-Aktien	94%	96%
Familienhall	—	—	Regina Braunkohlen	1850	1900
Friedrichshall-Aktien	91%	93%	Rothenberg	2350	2400
Fürstenhall-Aktien	15200	16400	Sachsen-Weimar	4000	4100
Gronsberg von Sachsen	6575	6800	Salzmulde	2950	3050
Gustavhall	3800	4050	Siegfried I	4700	4800
Hansew. Kali-Aktien	—	—	Heiligenrode	—	2600
			Tarlatis-Akt.	123%	125%

Tendenz: fest.

Geschäftliche Mitteilung.

In Anbetracht der vielen Unglücksfälle, welche durch Explosion oder durch Umfallen und Zertrümmern brennender Petroleumlampen hervorgerufen werden, rechtfertigt sich wohl ein besonderer Hinweis auf das vorzügliche, allein von der Petroleumraffinerie vorm. August Korff in Bremen hergestellte Kaiseröl. Während gewöhnliches Petroleum auf dem Abelischen Reichstestapparat schon bei ca. 21° C. entflammbare Dämpfe aufweist, hat das Kaiseröl laut Atteste erster Autoritäten einen Entflammungspunkt von 50—52° C., wodurch die Explosion einer Lampe resp. eine Feuersgefahr beim Umfallen oder Zertrümmern einer mit Kaiseröl gefüllten Lampe vollständig ausgeschlossen ist. Im letzteren Falle wird die Flamme durch das Kaiseröl ausgelöscht. Das Kaiseröl hat eine wasserhelle Brillantfarbe, ist fast geruchlos, erzeugt ein hervorragendes, die Augen schonendes Licht und ist äußerst sparsam im Gebrauch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190909071-11/fragment/page=0006

Berliner Produktenbörse vom 6. Sept. (Eigener Drahtbericht.)

Da es an Anregung fehlte, trug der heutige Getreidemarkt eine lustlose Haltung zur Schau. Das unbeständige Wetter und die bessere Konsumnachfrage führten zu einigen Deckungen in Brotgetreide, das ca. ½ Mark höher notierte. Hafer war wenig verändert. Mais lag fester, und in Rüböl war bis zum Abgang dieses Berichts keine Notierung zustande gekommen. Wetter: veränderlich.

Weizen per Sept. 209,25 M, Okt. 208,00 M, Dez. 207,00 M
Roggen per Sept. 170,50 M, Okt. 170,25 M, Dez. 169,75 M
Hafer per Sept. 157,50 M, Dez. 155,00 M
Mais per Sept. 150,00 M, Dez. 154,00 M
Rüböl per Sept. —,— M, Oktbr. —,— M, Dezbr. —,— M

Börse von Berlin vom 6. Septbr. (Eigener Drahtbericht.)

Die feste zuversichtliche Stimmung der vorigen Woche übertrug sich auch auf den heutigen Börsenverkehr. Die Aufwärtsbewegung machte allerdings nicht durchweg und nicht sehr erhebliche Fortschritte. Vereinzelt machte sich auch Realisationsneigung bemerkbar; aber im allgemeinen blieb der erhöhte Kursstand behauptet. Für Hüttenaktien bot die Meldung von einer abermaligen Erhöhung der kontinentalen Halbzeugpreise eine gute Stütze. Erhebliche Aufbesserungen erfuhren Rombacher, die 1¼ Prozent, Harpener, die 1 Prozent und Oberschlesische Eisenindustrie, die um ¾ Prozent stiegen. Dortmunder Union setzten mit einer Abschwächung von 1,40 Prozent ein, erholten sich aber späterhin um ½ Prozent. Im übrigen blieben die Veränderungen am Montanaktienmarkt gering. In Banken war das Geschäft bei nur unbedeutenden Kursschwankungen meist eng begrenzt. Regeres spekulatives Interesse trat nur für Russenbank hervor, die unter Meinungskäufen ¾ Prozent anzogen. Von Bahnen stellten sich Lombarden auf Gewinnsicherungen etwas niedriger. Prinz Heinrich-Bahn besserten sich weiter etwas. Auf dem Fondsmarkte schwächte sich Deutsche Reichs-Anleihe weiter ab, was man auf die stärkere Beteiligung des Kapitals am Industriemarkte zurückführt. Türkenlose konnten den schon am Sonnabend erreichten hohen Stand schließlich behaupten. Schiffahrtsaktien waren nach der vorausgegangenen starken Steigerung schwächer. In Elektrizitätsaktien war die Bewegung nicht gleichmäßig. Allgemeine Elektrizitätsaktien und Deutsch-Ueberseeaktien hoben sich teilweise um mehr als 1 Prozent, während Siemens u. Halske angeboten waren. Im späteren Verlaufe erfuhr der Kursstand bei mäßigen Umsätzen im allgemeinen nur unbedeutende Veränderungen. Gelsenkirchener stellten sich um 1¼ Prozent höher als am Sonnabend. Tägliches Geld 2½ Prozent, Privatdiskont 2⅝ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Vom Kaiserpaar.

Kiel, 6. September. Der Kaiser ist gestern abend 10 Uhr 10 Min. nach Stuttgart abgereist.

Wildpark, 6. September. Die Kaiserin ist gestern abend 10 Uhr 4 Min. zu den Manöverfestlichkeiten nach Stuttgart abgereist.

Personalveränderungen in höheren Kommandostellen der Marine.

Wilhelmshaven, 6. September. Durch allerhöchste Kabinettsordre werden folgende Aenderungen in den höheren Kommandostellen der Marine bekanntgegeben: Prinz Heinrich von Preußen unter Beförderung zum Großadmiral zum Generalinspekteur der Marine ernannt, Vizeadmiral v. Holtzendorff zum Chef der Hochseeflotte, Admiral v. Fischel zum Chef des Admiralstabes der Marine, Admiral Graf Baudissin zum Chef der Nordseestation, Kontreadmiral Pohl zum Chef des ersten Geschwaders, Kontreadmiral Jakobsen zum Inspekteur der Schiffsartillerie, Kontreadmiral von Krosigk ins Marinekabinett kommandiert.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 6. September. General Mustapha Remzi, zur Zeit des Gemetzels Kommandant von Adana, ist vom Kriegsgericht zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Der damalige Wali von Adana Dschevad Bei ist für die Zeit von sechs Jahren außer Dienst gestellt worden.

Heftiger Waldbrand.

Aix (Provence), 6. September. In der Nähe von Meyreuil ist ein heftiger Waldbrand ausgebrochen. Angefacht von starkem Nordwestwind, breitet sich das Feuer mit großer Geschwindigkeit aus und hat bisher mehr als 800 Hektar Waldbestand erfaßt. Die Gemeinde Meyreuil und der Weiler Bastidon sind in Gefahr. Die Hilfeleistung ist unzureichend, da wegen der großen Manöver militärische Hilfe nicht zu erreichen ist.

Die Cholera in den Niederlanden.

Amsterdam, 6. September. Hier ist eine Person, die in dem Dorfe Duivendrecht nicht gereinigtes Flußwasser getrunken hatte, unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt.

Kiel, 6. September. Das Küstenpanzergeschwader und das aus Schul- und Versuchsschiffen gebildete vierte Geschwader sind heute aufgelöst worden. Die Schiffe sind wieder den Stationsorten zugeteilt worden. Die Hochseeflotte geht um 1 Uhr nachmittags nach Apenrade, um dort mit dem 1. Seebataillon Felddienstübungen der Landungskorps der Flotte vorzunehmen.

Stuttgart, 6. September. Erzherzog Friedrich ist heute als Vertreter des Kaisers von Oesterreich hier eingetroffen. Später trafen Prinz Eitel Friedrich und Prinz Ludwig von Bayern hier ein, letzterer als Vertreter des Prinzregenten.

Berlin, 6. Sept. Infolge Genusses von Vanillespeise bei einer befreundeten Familie erkrankte die Familie des Zuschneiders Mouks in Moabit, sowie zwei Kinder einer befreundeten Familie. Bisher sind zwei Kinder gestorben. Das Befinden der übrigen Personen ist bedenklich.

Kempten, 6. Sept. Dem „Kempt. Tagebl." zufolge brannte in Römeran ein Anwesen nieder, wobei zwei Mädchen und ein Knabe, im Alter von sieben bis zehn Jahren, in den Flammen umkamen.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 6. September, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	762,9	9	W 1	heiter	17	7	3
Torgau[2])	762,8	9	W 1	wolkig	15	6	2
Nordhausen[3])	762,7	10	NW 3	wolkig	16	7	0
Magdeburg[4])	761,7	10	WSW 3	halbb.	18	8	2
Gardelegen[5])	761,1	9	W 2	halbb.	17	7	1
Brocken[6])	—	2	W 6	bedeckt	7	2	6

[1]) Gestern vormittag stärkerer Regen. [2]) Gestern anhaltend Regen. [3]) Vor- und nachmittags geringe Niederschläge. [4]) Gestern Regenschauer, früh etwas Regen. [5]) Gestern Regenschauer, nachts etwas Regen. [6]) Nachts Regen.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Während das gestern über dem Kattegat befindliche Tief nordostwärts verlagert erscheint, ist nördlich von Schottland ein neuer tiefer Luftwirbel erschienen. Das abziehende Tief brachte unserem Bezirke allgemein kühles Wetter mit Regenschauern. Da das neue Barometerminimum ziemlich schnell herzunahen scheint, so haben wir die Fortdauer des unruhigen, wolkigen und kühlen Wetters mit Regenfällen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Dienstag, den 7. September: Unruhig, wolkig, kühl, Regenfälle.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 6. September, morgens 5 Uhr: Ein am Sonnabend über dem Nordmeere befindliches Depressionsgebiet war zum Sonntag unter zunehmender Tiefe südostwärts fortgeschritten und hatte in Deutschland stärkere Bewölkung mit Regenfällen im Gefolge, die besonders in den westlichen Teilen und ganz besonders an der Nordseeküste erhebliche Mengen ergaben. Das Barometer ist nun wieder mit der Entfernung jener Störung und der Ausbreitung eines Hochs von der Kanalgegend her gestiegen und zugleich wieder heiteres, trockenes und kühleres Wetter eingetreten; doch war gestern bei Island bereits die Annäherung einer neuen Störung angedeutet, welche bald wieder Regen in Aussicht stellt.

Voraussichtliches Wetter am 7. September: Zunehmend bewölktes, ziemlich kühles Wetter mit Regen, der in den westlichen und nördlichen Teilen schon zeitig, in den südlichen und östlichen erst später am Tage auftritt.

Voraussichtliches Wetter am 8. September: Abwechselnd heiteres und wolkiges, ziemlich kühles, zeitweise windiges Wetter mit Regenschauern.

Wasserstände am 6. September:

Saale: Halle Untp. + 1,70, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,34, Grochlitz + 0,50, Bernburg Untp. + 0,40, Kalbe Obp. + 1,36, Kalbe Untp. — 0,04. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,50, Aussig — 0,30, Dresden — 1,71, Torgau + 0,08, Wittenberg + 1,01, Roßlau + 0,40, Barby + 0,47, Magdeburg + 0,60, Tangermünde + 0,94, Wittenberge + 0,71, Hohnstorf + 0,31. — **Mulde:** Düben + 0,34.

— **Wasserwärme der Saale**, mitgeteilt vom Florabad, am 6. September: 15° C.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 6. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2⅝%.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
London kurz	20,425
London kurz	—,—
New-York visite	—,—
Checks auf Paris	81,175
Paris kurz	—,—
Schweiz kurz	—,—
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	85,10
Rio de Janeiro auf London	15⅛

Geldsorten.

Sovereigns	20,39
20 Francs-Stücke	16,245
Amerikanische Noten	419,25
Englische do.	80,85
Dänische do.	112,30
Englische do.	20,42
Französische do.	81,20
Holländische do.	168,70
Italienische do.	80,90
Oesterreichische do.	85,50
Russische do.	217,20
Schweizer do.	81,20

Deutsche Anleihen.

4% Deutsche Schutzanweisungen	101,25
4% do. Reichsanleihe	103,00
4% do. do. v. 1909	—,—
3½% do. do.	95,10
3% do. do.	85,60
4% Preussische Schutzanweisungen	101,25
4% do. Konsols v. 1909	103,00
3½% do. do.	95,10
3% do. do.	85,60
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	—,—
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,70
3½% do. do.	94,20
3% Bremer Anl. 1902	82,80
3½% Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½% do. amort. 1887-91	—,—
3% do. Staats-Anl. v. 1886	84,00
4% Gr. Herz. Sachs-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896—1906	82,75
3% Sächsische Staats-Rente	85,70
3½% Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	93,00
3½% do. 28	93,00
3½% Berliner 1882—98	96,75
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1898, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	93,50
4% Halle 1900 I u. 2 conv.	100,80
3½% do. 1886, 1893	—,—
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½% do. 1875—1902	95,30
4% Merseburg 1901 unc. 10	100,75
3½% Naumburg 1897/1900 cv.	93,00

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	94,00
3% do. do.	83,50
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	101,40
4% do. do. (neue)	100,70
3½% do. do.	93,75
3% do. do.	86,30

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	162,80
4½% do. 1898 gr.	99,60
1,75 Gründen Mexiquel	49,25
1,50 do. Gold	48,75
1,80 do. conv.	39,25
4½% Japaner 1905	97,00
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	100,00
4% do. Kronenrente	—,—
4% do. Silberrente	—,—
4½% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3.	64,90
4% Rumänen amort. 1890	94,50
4% do. 1898	99,10
4% Russen 1880	90,80
4% do. 1902	89,80
2½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	81,60
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin. Anl.	88,10
Türkenlose 400 Fr.	150,50
4% Ungar. Gold gr.	99,40
4% do. Kronen	93,00
3½% do. Staatsrente 97	82,60
3% do. Einr. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	—,—
Elbeck-Büchen	186,25
Schantungbahn	—,—
Elektrische Hochbahn	119,90
Grosse Berliner Strassenbahn	188,00
Transrahen all.	162,00
Lombarden all.	24,40
Canada-Pacific abg.	184,50
Gotthardbahn	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	139,40
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	133,40
Westfälisch-Lippische Eisenbahn	84,25

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Elbm. Nordb. Gold Obl.	99,30
3% Ost-Prager do.	—,—
4% Oesterr. Gold Pr. Anleihe	58,90
3,60% Südöst. Lombarden Pr.	60,40
4½% Irwang. Sambrovo Pr.	97,75
4% Nassau Nikosia Pr.	91,60
4% Transkaukasier 5. Pr.	76,20
4% Wladikawkas 1897 Pr.	90,50
5% Anatolier 1. Pr.	—,—
5% do. 2. Pr.	102,40
2,40% Südöstliche Eisenb. Pr.	72,30
4% do. Mittelgoner Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	73,60
4,63% Ital. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% Nord.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frc. Ref. 1951	85,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Pakatf.	132,60
Nordd.Lloyd Lloyd	99,00

Bank-Aktien.

Burgisch-Märk. Eisenbahn	162,75
Berliner Handelsgesellschaft	176,63
do Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz- u. Disk.-Bank	115,80
Deutsch. Bank Market	136,60
Dresdner Landes-Bank	113,80
Deutsche Bank	247,90
do. Hypothekenbank	164,00
Disconto-Kommandit-Ant.	190,50
Dresdner Bank	159,50
Bremer Kredit	168,00
Pfälzer Hypotheken-Bank	160,00
Leipziger Kreditanstalt	169,40
Magdeburger Bankverein	113,00
do. Privatbank	130,10
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,75
Nationalbank für Deutschland	126,80
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	209,20
Petersburger Diskonto-Bank	173,20
Preußische Boden-Kredit-Bank	168,50
do. Zentral-Boden-Kredit	191,50
Reichsbank	147,50
Russische Bank f. ausw. Handel	155,00
Sächsische Bank	150,00
J. Schaffhausen. Bankverein	143,40
Schlesischer Bankverein	160,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	214,20
Schultheiss	246,25
Leipziger Bavaria Kladow	176,50
Tivoli-Brl. Actien	101,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	212,25
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	249,00
Allgemeine Elektric.-Gesellschaft	237,80
Ammendorfer Papierfabrik	219,10
Anglo-Continental-Guano	122,00
Anhaltische Kohlenwerke	121,50
Antonia, chem. Fabrik	—,—
Bayr. & Stein Bier	425,90
Burgmann Elektr.	281,50
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	214,50
Berliner Elektricitäts-Werke	170,30
do. Masch. Schwartz	257,50
Bielefelder Maschinen	336,75
Bismarckhütte	235,50
Blumenbach Stahl	—,—
Bodenmaier Gummi	244,00
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	259,50
Brauhaus	117,75
Buderus & Co., Wetzl.	160,40
Böhm. Fabrik Budenz	183,90
Chiner Bergwerk	456,25
Chin-Münster Bergwerk	111,25
Concordia Bergw.	265,25
Consolidation Schalke	416,00
Cellulose Mainik	89,25
Crüllwitzer Papierfabrik	210,30
Deutscher Gas	184,10
Deutsch. Linoleum, Fr.-A.	219,90
do. Kabelwerke, Elektr. Akt.	175,25
do. Gummifabrik	606,00
do. Waffen u. Mun.	340,50
Donnersmarck-Hütte Kuxe	315,00
Dortmunder Union St. A.	84,90
Dortmunder Union St. B.	92,50
Dynamit-Trust	172,10
Eisenberger Kattun	98,00
Electricität, Bergw.	440,00
Elektra Dresden	87,40
Elektr. Unterw. Zürich	190,90
Eschweiler Bergw.	204,25
do. Eisen	140,00
Gelsenk. Eisenw.	177,60
Gelsenkirch. Bergw.	300,60
Georg-Marienhütte	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Gesellschaft f. elektr. Untern.	145,80
Glanzstoff Zuckerfabrik	166,50
Greppner Werke	182,60
Haldenstiftung Maschinen	420,00
Hannov. Bergw. St.-Pr.	79,75
Hannov. Masch. St.-Pr. a. u. B.	341,00
Harpener Bergbau	202,60
Hartmann Masch. Maschinenfabr.	185,50
Harzer A. u. B.	41,25
Hanja Eis. u. St.	175,00
Hammer Portland	134,30
Hibernia Bergw.-Ant.	—,—
Hildebrand, Gummi	168,50
Hirter St.-Pr. L.-A.	—,—
Hoch, Eisen u. Stahl	274,00
Ilse Bergbau	427,00
Jagstfeld	99,50
Kahla Porzellan	206,00
Kattowitz Aktienbergbau	157,25
Kattowitzer Bergbau	255,50
Klein Wilhelm abg.	273,00
Köln-Rottweiler Zuckerfabrik	165,25
Kyffhäuserhütte	152,00
Lahmeyer & Co.	114,10
Lapp, Tiefbohr-Ges.	128,30
Laurahütte	192,23
Leopoldsgrube Eisenerz	121,75
Leopoldshall	43,10
do. St.-Pr.	100,50
L. Löwe & Co.	380,50
Maschinenfabrik Buckau	124,00
Mansfeld & Schwerte Pr.-Akt.	77,40
Milowicer Eisen	99,50
Mülheim Bergw.	192,00
Neue Bad.-Akt.-Ges.	148,70
Nimdorf, Hohlmaß	180,00
Nordstern Versicherungsbank	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	106,10
do. E.-Ind.-Nutz-H.	104,80
Oberschl. Kokswerke	159,60
Orenstein & Koppel	207,75
Phönix Bergw.-Ges.	194,20
Rheinl.-Nassau	272,00
Rhein. Stahlwerke	182,80
Rheinck Westende	194,75
Rombacher Hütte	165,75
Rositzer Braunkohlen	222,75
do. Zuckerfabrik	113,25
Schles.-Thür. Braunk.	104,00
do. do. St.-Pr.	112,00
Schlesw. Zeitungspap.	112,50
Sangerhäuser Mask.	140,00
Schoring, Chem. Fabr.	227,90
Schles. Bergb. Zink	402,00
Schles. Portl. Zement	160,00
Schuckert, Elektr.	126,30
Schultz-Knaudt	135,25
Siemens Glashütten	280,75
Stettiner Chem. Fabrik	130,00
Stettin-Grodtower Portl. Zement	122,25
Stett. Vulkan	228,50
Stolberg, Zink, Aktien	141,25
Strelisander Spinnkarten	185,50
Thale, Eisenh. St.-Pr.	107,50
do. do. V.-A.	117,25
Thüringer Salinen	69,50
Vogtländ. & Rüdener, Masch.	194,00
Westeregelner Alkali	206,50
Westf. Kupfer- u.	174,00
do. Stahlw.	69,50
Wilhelmer Gußstahl	224,00
Wrede, Mälzerei	77,50
Wurm-Barmer	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	186,60

Schluss-Kurse.
Tendenz: fest.

Kreditaktien	208,75
Berl. Handelsgesellschaft	176,50
Darmstädter Bank	136,60
Deutsche Bank	247,70
Diskonto-Kommandit	190,60
Dresdner Bank	159,40
Nationalbank für Deutschland	127,00
Oesterr. Staatsbahn	162,00
Oesterr. Südbahn	24,20
Orientalischen Eisenbahn-Ges.	130,90
Italien. Mittelmeerbahn	93,10
Pennsylv. Bahn	139,25
3% Reichsanleihe	85,50
Schweizer Gotthardbahn	245,90
Deutsch. Luxemb. V.-A.	213,10
Bochumer Union-C.	84,50
Laurahütte	191,25
Gelsenkirchener	—,—
Gutenhoffnungshütte Bergwerk	199,75
Harpener	202,00
Grube Berl. Strassenbahn	188,25
Hamburger Paketfahrt	132,30
Nordd.Lloyd Lloyd	98,75
Dynamit-Trust	171,90
Rombacher	166,25
Phönix	193,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 6. Septbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	85,70G
3½% do. Staatsanl.	—	—	99,00B
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	94,70G
3½% do. do. 1904	—	—	94,40G
4% Crüllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4% Hall. Strassenbahn Oblig.	—	—	99,75G
4% Mannf. Gewerk. O. L.	—	—	99,25G
4% do. do. 1898	—	—	98,70G
4% do. do. 1897	—	—	98,70G
4% do. do. 1902	—	—	98,70G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	98,10G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G
4% do. do.	—	—	101,75G
4% Deutsch-Asiat. Bank Leipzig Pfbr. II. unkündb. bis 1910	—	—	100,50G
3½% Kommunalbank für Königr. Sächs. Anl.-Schein	—	—	96,75G
4% Kommunalbank für Königr. Sächs. Anl.-Scheine	—	—	101,25G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Strassenbahn	9	9½	192,50G
Hallesche Strassenbahn	5½	4%	99,60G
Leipziger Elektr. Strassenbahn	4½	5	117,00G
Leipziger Akt.-Brauerei	9	8	147,50B
Städt.-Thür. Brauhk.	—	—	104,00
do. do. St.-Pr.	—	—	112,00
Leipziger Salamander	—	—	112,50
Sangerhäuser Mask.	—	—	140,00
Schoring, Chem. Fabr.	—	—	227,90
Schles. Bergb. Zink	—	—	402,00
Schles. Portl. Zement	—	—	160,00
Schuckert, Elektr.	—	—	126,30
Schultz-Knaudt	—	—	135,25
Siemens Glashütten	—	—	280,75
Stettiner Chem. Fabrik	—	—	130,00
Stettin-Grodtower Portl. Zement	—	—	122,25
Stett. Vulkan	—	—	228,50
Stolberg, Zink, Aktien	—	—	141,25
Strelisander Spinnkarten	—	—	185,50
Thale, Eisenh. St.-Pr.	—	—	107,50
do. do. V.-A.	—	—	117,25
Thüringer Salinen	—	—	69,50
Vogtländ. & Rüdener, Masch.	—	—	194,00
Westeregelner Alkali	—	—	206,50
Westf. Kupfer- u.	—	—	174,00
do. Stahlw.	—	—	69,50
Wilhelmer Gußstahl	—	—	224,00
Wrede, Mälzerei	—	—	77,50
Wurm-Barmer	—	—	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	—	—	186,60

Gibt es für Kinder im Wachstum — und auch für Erwachsene — wohl etwas Besseres als

Mondamin-Milchpudding

mit gedämpften Früchten? Frisches Obst gedämpft oder geschmort ist sehr zuträglich, der Mondamin-Pudding gibt Speisenährwert und macht daraus eine delikate Mahlzeit. Mondamin überall erhältlich in Paketen à 60, 30 und 15 Pfg. Ausführliche Rezepte gratis und franko von Brown & Polson, Berlin C. 2. Verlangen Sie das „R"-Büchlein.

Filialgeschäftsstellen der Hallescheu Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Aßleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Cönnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung Am Markt 2.
Gröbers: Reinhold Otte, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hanji, Buchbinderei u. Papierhandlung Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gothardtstraße.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190909071-11/fragment/page=0007

Der Herr Geheimrat

verlangt im Café und im Hotel nur coffeinfreien „Kaffee Hag" und macht den Kellner darauf aufmerksam, daß er es zwar nicht sofort am Geschmack, aber binnen zehn Minuten an seinen Nerven merken werde, wenn man ihm anderen Kaffee serviert habe. Sein Arzt hat ihm früher den Kaffeegenuß strengstens verboten, ihm aber später coffeinfreien „Kaffee Hag" ausdrücklich gestattet mit der Begründung, daß derselbe in Geschmack und Aroma jedem anderen gleich, aber für Herz, Nerven und Magen absolut unschädlichst. Coffeinfreier „Kaffee Hag" (Schutzmarke „Rettungsring") wird in vielen besseren Cafés und Hotels und auf den Schiffen deutscher Dampferlinien serviert und ist in allen Kolonialwarengeschäften zu gewöhnlichen Kaffeepreisen zu haben.

Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft, Bremen.

Bad Wittekind.

Morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr

Kur-Konzert.

3496] C. Rohde.

Saale-Dampfschiffahrt.

Salondampfer „Siegfried".
Morgen Dienstag, den 7. Septbr.
Extrafahrt nach Rothenburg.
Abf. vorm. 9³⁰ unterh. d. Weißnitzbrücke.
Tel. 1625. K. Demmer.

Specialgeschäft für **HÜTE** Chr. Voigt, Halle a. S. Cravatten & Handschuhe

Neuheiten in Herren-Westen.
Westengürtel unerreicht billig.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Das grandiose Eröffnungs-Programm.
Gastspiel von
Karl Maxstadt
dem weltbekannten Gesangs-Humoristen, in seinem selbstverfaßten Repertoir.
Das Stimmphänomen
Elfriede Arendy.
4 Guitano mit ihrer urkomischen Pantomime: Einbruch in die Pfandleihe.
Kleyes Ballett
„Excelsior", großes Tanz-Divertissement, ausgeführt von 8 Damen.
Gray u. Carty, großartige Exzentriks.
5 Schenk-Marvelly, Part.-Akrob. I. Ranges u. die übrigen gr. Attraktionen.

Auswärtige Theater.
Dienstag, den 7. September 1909.
Leipzig (Neues Theater): Die Welt ohne Männer.
Leipzig (Altes Theater): Die Barfußtänzerin.
Magdeburg (Stadt-Theater): Madame Butterfly.

Franz Frank,
Opern- u. Konzertsänger, I. Bariton des Stadt-Theaters, erteilt gewissenhaft individuellen
Gesang-Unterricht
auf Grund der neuesten Methoden v. Karl Scheidemantel, Dresden, Heinr. Herrmann, München, Dr. Paul Bruns, Berlin.
Honorar nach Vereinb.; m. schön. Stimmen Begabten Entgegenkomm. Anmeld. erb. Brandenburgerstr. 6 II.

3 D.
10./9. 8½. F. E. V.

3 D.
10./9. 6½. L. B. U.

Quittung.
Für die im Herzogtum Gotha durch das Hagelwetter am 2. August schwer geschädigten Landbesitzer und Pächter sind noch folgende Beträge bei uns eingegangen, worüber wir hiermit dankend quittieren: Ungenannt 10 Mk., Frau Geh.-Rat K., Henriettenstraße 28, 6 Mk., B., Rietleben, 6 Mk.
Die Expedition der Halleschen Zeitung.

Militär-Unterhosen u. Hemden sowie **Reithosen** (ohne Naht) kauft man am besten im **Spezial-Geschäft** von **Julius Bacher,** Halle, Leipziger Straße 12 Rabattmarken

Verlangte Personen.

Zum Vertrieb unserer Fabrikate, wie Golfjacken, Sweaters, Sportartikel, suchen wir einen branchekundigen, gut eingeführten
Vertreter.
Offerten unter M. G. 194 an Daube & Co., Magdeburg.

Zigarrenfabrik sucht Vertreter geg. hohe Provision. Off. u. Z. f. 688 an die Exped. d. Ztg.

Stadtvertreter für eine solide, dauernde Sache von einer Berliner G. m. b. H. gesucht. Wirklich fleißige Herren wollen sich umgehend mit ausführlicher Offerte melden unt. Z. h. 690 a. d. Exp. d. Ztg.

Agent ges. z. Cigarr.-Verk. a. Wirte 2c. Verg. ev. 250 Mk. mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Lenteaufseher in besten Jahren, nüchtern und zuverläßig, gesucht. Off. unter Z. 1. 693 an die Exped. d. Ztg.

Volontär oder Eleve 1. Okt. gesucht. Volle Dienstleistung. [3844
C. Rackwitz, Rittergut Queis bei Halle.

Ein verheir. kinderloser, mit guten Zeugnissen versehener
zweiter Diener,
der in Gartenarb. u. Zentralheiz.-Erf., auch im Zimmerreinigen u. Servieren Geschick hat, 1. Okt. gesucht. Zeugnisabschr. erb. Verf. Vorst. nicht vor 10. Sept. Frau Geh. Kommerzienrat Dehne, Halle a. S.

Suche für meine 800 Morgen gr. Wirtschaft Nähe Naumburgs zum 1. 10. 09 einen jg. Mann aus guter Fam. als **Lehrling.** Offerten unter Z. g. 689 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine erfahrene, tüchtige
Mamsell
für mittlere Wirtschaft, in der Milchwirtschaft nur wenig vorhanden, wird zum 1. Oktober gesucht. [3805
Baasdorf bei Cöthen i. A. Frau Agnes Jahn.

Ich suche zum 1. oder 15. Oktober eine ältere, tüchtige, erfahrene und ganz zuverlässige [3810
Wirtschafterin.
Keine Leutebeköstigung. Gute Zeugnisse mit Gehaltsanspruch sind einzusenden an Frau Rittergutsbesitzer Roediger, Schaffee bei Schraplau.

Für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft suche zum 15. September resp. 1. Oktober eine tüchtige, gewandte Verkäuferin, welche mit besserer Kundschaft umzugehen versteht. Nettes, freundliches Wesen ist Hauptbedingung. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften u. Photographie unt. Z. a. 683 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum 1. Oktbr. suche ich ein gewandtes **Stubenmädchen,** im Schneidern u. Plätten geübt. Frau Geheimrat von Volkmann, 3801] Wilhelmstraße 9.

Auf Gut von 300 Morg. wird zum 1. Okt. eine einfache jüng.
Mamsell
mit guten Zeugnissen gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. unter Z. k. 692 an die Exped. dieser Zeitung erbeten. [3841

Gesucht wird 1. Oktober ein
besseres Mädchen
oder einfaches Fräulein für Kinder, welches auch Ausbessern und Plätten kann. [3499
Lafontainestr. 23, I.

Personen-Angebote.

Landwirt, 27 Jahre alt, ev., unbeweibtet, in ungekündigter Stellung, mit guten Zeugnissen u. Empfehl., sucht zum 1. Oktober Stellung als erster oder alleiniger Beamter. Gefl. Offerten unter Z. e. 687 an die Exped. d. Ztg.

Suche zum 1. 10. für meinen Sohn, der eine einjährige Lehrzeit beendet hat, Stellung als
Volontärverwalter,
möglichst in einer Zuckerrübenwirtschaft der Provinz Sachsen. Wagner, Domäne Amesdorf bei Güsten in Anhalt.

Knechte ledige und verheiratete. **Ochsenfütterer, Kuhfütterer** mit nur guten Zeugnissen empfiehlt sofort u. 1. Oktober **Richard Hoffmann,** Stellenvermittler, Kleine Klausstr. 14. Eingang im Laden. Tel. 2111.

Herrschaftl. Kutscher, sich. Fahrer u. Reiter, gut. Pferdepfleger, geb. Kavall., bewandert mit Pferdez., kann servieren, sucht zum 1. 10. d. Js. dauernde Stelle. Off. erbittet Friedrich Hillegrub, Barmen-R., Meyerstr. 35 II.

18jähr. Pferdeknecht, in jetziger Stelle 1 Jahr, vorher 2½ Jahre, sucht 1. 10. Stelle.
19½jähr. Pferdeknecht mit 4½jährigem Zeugnis,
19jähr. Pferdeknecht mit zweijährigem Zeugnis,
20jähr. Ochsenknecht m. 1½jähr. Zeugn. suchen sofort od. später Stelle d. Richard Renner, Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3. Tel. 3091.
Verh. Schweizer mit tücht. Frau, langj. Zeugnisse, sucht 1. 10. Stelle. D. O.

15-, 16- u. 16½jährige ordentl. Burschen aus Trotha such. 1. Okt. od. später Stellen als Hofjungen od. Kleinknechte, möglichst in ein Dorf oder nahe beisammen. Hermann Elsner, Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 1. Tel. 2073.

Aelt. Wirtschaftsfrl., g. Zeugn., im Haushalt erfahr. u. gern selbst tätig, sucht bald oder später Stellung zur selbständ. Führung eines hes., wenn auch einf. Haushaltes bei ält. Hrn. Ang. u. B. J. 7050 an R. Mosse, Halle.

Flechten

Ekzeme und ähnliche Hautübel, namentlich wenn sie nässende Stellen oder Borken hervorrufen, sind dem Einflusse von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** besonders zugänglich, doch ist gerade bei diesen Uebeln unter allen Umständen der Arzt zu Rate zu ziehen. Nach den vielseitigen Erfahrungen, die eine grosse Reihe von Aerzten und ein Heer von Leidenden gemacht haben, bringt **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** meist sofortige Linderung des Juckreizes, wenn der dicke, cremeartige Schaum, wie in der Gebrauchsanweisung vorgeschrieben, nach dem Waschen einige Zeit auf den betreffenden Stellen liegen bleibt. Es kommt nämlich hierbei darauf an, die durch das Uebel entarteten und massenhaft absterbenden Hautteilchen zu beseitigen und dadurch den ein starkes Jucken erzeugenden Hautreiz zu stillen, die Haut zur Neubildung anzuregen und Nässe sowie Borken auszutrocknen. Wird **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** längere Zeit angewendet, so tritt zumeist bald eine lebhafte Abstossung der obersten Hautschicht ein und eine neue, gesunde, zarte Haut kommt zum Vorschein. Dieselbe wird dann zweckmässig mit einer hervorragend guten und milden Hautcreme, die aber nicht fetten soll, längere Zeit bestrichen, bis sie einer besonderen Behandlung nicht mehr bedarf. Am besten hierfür ist die **Zuckooh-Creme** geeignet.

Man beachte folgende Unterschiede bei Bestellungen:

Zucker's Patent-Medizinal-Seife, 35%ig, ist die am stärksten wirkende Form, auch ist das Seifenstück am grössten. Preis pro Stück M. 1.50.

Zucker's Patent-Medizinal-Seife, 15%ig, steht in Wirkung wie Quantum etwas nach und kostet pro Stück M. 0.50.

Dazugehörige **Zuckooh-Creme** (nicht fettend), die Perle aller Hautcremes. Preis pro Tube M. 2.—, kleine Tube M. 0.75.

In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. zu haben. Man achte jedoch auf die ausschliesslich von uns in den Handel gebrachte Originalpackung und lasse sich niemals überreden, sogenannte „Ersatzmittel" zu nehmen. Weder für **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** noch für **Zuckooh-Creme** gibt es einen Ersatz. [3478

L. Zucker & Co., Berlin, Potsdamer Strasse 73.

Für einen jungen Landwirt, welcher ein Jahr in der väterlichen Wirtschaft tätig war und jetzt seiner einjähr. Dienstpflicht bei der Kavallerie genügt, wird möglichst zum 1. Okt. d. Js. eine Stelle als
Volontärverwalter
auf einem mittelgroßen Gute oder einer Domäne gesucht. Kostgeld wird gezahlt. Angebote unter L. W. 100 an Louis F. Lange, Ann.-Exped., Gotha.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre, v. 1. Nov. bis 1. Mai zur weiteren Ausbildung im Haushalt, bes. im Kochen, ohne gegenseitige Vergütung **Stellung** im bess. Hause. Off. u. Z. m. 694 an die Exped. dies. Ztg. [3840

Fräulein, 25 Jahr, aus achtbarer Familie, im Schneidern, allen Haus- und Handarbeit. gründlich erfahr. wünscht **Stellung.** Offerten unter B. E. 7046 an Rudolf Mosse, Halle.

Trauer-Kleider und -Hüte,
Blusen, Kleiderröcke, Schleier etc.
Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken.
A. Huth & Co.,
Gr. Steinstr. Halle, Marktpl.

Von der Reise zurück.
Professor Braunschweig,
Augenarzt.

Von der Reise zurück.
Dr. Hoeniger.

Von der Reise zurück.
Dr. Aldehoff.

Impfe
nachmittags 2—4 Uhr.
Dr. Lehmann,
Marktplatz 17, Hirschapotheke.

Plissee bill. vis-à-vis Marktkirche. Talamstr. 8. Giessmann.

Silberne Kaffeelöffel.
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere geliebte Tochter und Schwester
Marianne
im 16. Lebensjahre.
Halle (Seydlitzstrasse 34), den 5. September 1909.
Bernhard Hundrich und Familie.
Beerdigung: Mittwoch, den 8. September, 11½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode und Begräbnis unseres lieben Entschlafenen sagen wir unseren wärmsten Dank; ganz besonders der Gemeinde Gutenberg für die von Herzen kommende und zu Herzen gehende Liebe, die sie ihrem treuen Seelsorger auch beim letzten Gange bewiesen hat, welche uns ein grosser Trost in unserm Schmerze war. Allen unsern tiefgefühlten Dank.
Frieda Grollmus u. Kinder.
Gutenberg, d. 5. Sept. 1909.

Verlobt: Frl. Hildegard König mit Herrn Alfred Henze (L.-Reudnitz—Kötzschau). Frl. Anna Friedrich mit Hrn. Kaufmann Alfred Koch (Dessau). Frl. Frida Bode mit Herrn Lehrer Georg Heise (Magdeburg).
Verehelicht: Herr Oberingenieur Wilhelm Dannien mit Frl. Edith Schweizer (Berlin—Weißenfels a. S.). Hr. Gerichtsreferendar Dr. jur. Georg Zehle mit Frl. Christine Neubürger (Naumburg a. S.).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Otto Ehrhardt (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Lehrer A. Baumann (Wallendorf). Hrn. Ingenieur Wilhelm Schmidt (L.-Lindenau).
Gestorben: Herr Fabrikant Wilhelm Kupka (Schkeuditz). Hr. Oberlehrer em. Dr. phil. jub. Carl Pitz (Leipzig). Herr Schneidermeister Eduard Heese (Delitzsch). Herr Holzhändler August Richter (Schlaitz). Frau Rat Hedw. Sontag geb. Wiegand (Meiningen). Fr. Landgerichtssekretär Louise Rößling (Nordhausen).

Nachruf.
Auf dem hochgelegenen Gutenberger Friedhof ruht nun in seinem Heiland **Herr Pastor Friedrich Grollmus,** der bescheidene, gute, ungern hervortretende Mann, der für Ausbreitung des Evangeliums kämpfende Diener und treue Arbeiter des Herrn. Auf Wunsch ruht er neben der Kirche, in die zu kommen der treue Seelsorger und Hirte die Mitglieder der ihm ans Herz gewachsenen Gemeinde wiederholentlich in der ihm eigenen, so angenehm berührenden herzlichen Weise gebeten, und in der er die Herzen der treuen Zuhörer oft durch gute, tüchtig ausgearbeitete und fleissig memorierte Predigten erwärmt und fröhlich gestimmt hat. Er war uns ein gern arbeitender Vorsitzender, stets liebevoll zu helfen bereit und unermüdlich im Besuchen der Kranken. Mit Eifer erledigte er auch die ihm obliegenden Arbeiten als Schulverbands-Vorsteher. Wir danken ihn für Alles, und sichern ihm ein bleibendes Andenken.
Gutenberg, den 5. September 1909.
Der Patron und die Mitglieder des Gemeindekirchenrats.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter

Frau Franziska Rudolphi
geb. Jaentsch
im 46. Lebensjahre.
In tiefster Trauer
Franz Rudolphi
Leonie Rudolphi
Annemarie Rudolphi
Egon Rudolphi, Leutnant im Füsilier-Regiment Hohenzollern
Ilse Rudolphi
Hans Günther Rudolphi.
Halle a. S., den 5. September 1909.
Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 8. September, nachmittags 4 Uhr in der Wohnung Am Kirchtor 16 statt, die Einäscherung am Donnerstag nachm. 2½ Uhr in Jena.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190909071-11/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

e. **Nietleben**, 6. September. (Bibelfest.) In unserer mit festlichen Maien geschmückten Kirche fand gestern das gut besuchte Bibelfest der Landesphorie Halle I statt. Das Fest wurde durch einen Schülerchor- und Sologesang verschönt. Herr Pastor Hobbing aus Halle hielt eine ergreifende Festpredigt über Jes. 5, 16. Darauf wurden 24 Kindern Bibeln überreicht. In der Nachversammlung entwarf Pastor Hobbing als Leiter der Stadtmission zu Halle ein getreues Bild über die mannigfaltige schwere Arbeit der Mission in der Großstadt. In ihr ist bei weitem nicht alles Gold, was glänzt. Das Land zeige viele Vorteile, liefert es doch 50% diensttaugliche junge Leute ins Heer, die Großstädte dagegen nur 20%. Aus dem reichen Schatz seiner praktischen Erfahrungen heraus besprach der Herr Redner auch die Landflucht und ermahnte zur Heimat-, zur Landliebe. Die eingerichteten Arbeitsstätten und die überfüllten Asyle der Großstädte zeigten immer wieder die Not um Arbeit. Herr Ortspfarrer Kästner dankte allen Beteiligten für das schöne Gelingen des Festes.

e. **Dölau**, 6. September. (Von der Kirmes.) Auf der am Heideschlößchen veranstalteten Kirmes ging es gestern lebhaft zu. Die zahlreichen Buden und Karussells hatten guten Zuspruch, im Saale selbst wurde tüchtig getanzt — ein Hallescher Herbstmarkt im kleinen, überall fröhliche Feststimmung.

e. **Zscherben**, 5. September. (Ernennung zum Hauptlehrer.) Nachdem erst kürzlich in mehreren größeren Dörfern der Umgegend von Halle die ersten Lehrer zu Hauptlehrern ernannt sind, wurde jetzt auch Herr Lehrer Zimmermann, der hier seit 1903 als erster Lehrer tätig ist, zum Hauptlehrer ernannt. Bekanntlich erhalten die Hauptlehrer nach dem neuen Besoldungsgesetz eine pensionsfähige Amtszulage von 200 Mark.

Ammendorf, 6. September. (10jähriges Stiftungsfest der freiwilligen Feuerwehr.) Am gestrigen Sonntag beging die freiwillige Feuerwehr das Fest ihres zehnjährigen Bestehens. Eingeleitet wurde die Feier früh 6 Uhr durch ein Wecken. Von vormittags 9 Uhr ab war Empfang der auswärtigen Gäste. Um 11 Uhr rückte die Wehr zu einer Schulübung am Steigerturm aus, während um 12 Uhr eine Angriffsübung nach besonderem Manöverplan am Schulgebäude stattfand, bei der sich die Wehr den gestellten Anforderungen in jeder Weise gewachsen zeigte. Welcher Achtung sich die Wehr erfreut, zeigte der um 3 Uhr nachmittags beginnende Festzug durch die festlich geschmückten Straßen, an dem außer zahlreichen auswärtigen Wehren alle hiesigen Vereine teilnahmen. Nach dem Festzuge begann der offizielle Festkommers im „Goldenen Adler", während im Gaudichschen Restaurant Gartenkonzert und Festkränzchen stattfand. Im Saale des „Goldenen Adler" hatte sich eine stattliche Festversammlung eingefunden. Nach Begrüßung der Gäste durch den Brandmeister Vogler trug Herr Hauptlehrer Lille einen sinnigen Festprolog vor. Nach einigen Konzertstücken und Liedern, von der „Männerliedertafel" und der „Harmonie" vorgetragen, ergriff Herr Gemeindevorsteher, Bürgermeister a. D. Kürten das Wort zu einer Begrüßungsrede, in der er u. a. für die nächsten Jahre die Anschaffung einer mechanischen Leiter und Errichtung eines Feuerwehrdepots durch die Gemeinde in Aussicht stellte, auch gab er die Verleihung von Auszeichnungen für langjährige Dienste an folgende Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr bekannt: Herren Vogler, Ulrich, Hoyermann, Schröder, Valentin, Schmidt, Leonhardt, Ohme, Knöspel. Hierauf trug der Brandmeister Herr Vogler Herrn Bürgermeister a. D. Kürten unter Ueberreichung eines Ehrendiploms den Ehrenvorsitz der freiwilligen Feuerwehr an, der dankend angenommen wurde. Ein Ball in beiden Festlokalen, der die Festteilnehmer noch lange zusammenhielt, bildete den Schluß des schön verlaufenen Festes.

+ **Schwerz** (bei Niemberg), 6. Sept. (Sedanfeier des Kriegervereins.) Der Kriegerverein von Dammendorf und Schwerz beging am gestrigen Sonntag in festlicher Weise den Sedantag. Vormittags war allgemeiner Kirchgang. Seiner Festpredigt hatte der Ortspfarrer Psalm 126, 3 zugrunde gelegt: „Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich!" Beim Eintritt der Dunkelheit fand ein Lampionumzug mit voranschreitender Musikkapelle statt, dem das etwas frühe Wetter keinen Abbruch tun konnte. Die Kinder führten zum Schluß unter Leitung des Lehrers Krüger einen korrekten Lampionreigen auf, der prächtig anzusehen war. Am Abend war die übliche Nachfeier im Häderschen Saale. Der Vorsitzende, Rittergutsgärtner Arlt (Dammendorf) hieß alle Erschienenen herzlich willkommen, Fräulein Opitz deklamierte ein auf die Feier passendes Gedicht. Pastor Gößler hielt die Festrede, die in ein Hoch auf unseren Kaiser ausklang, in das begeistert eingestimmt wurde. Der Abend verlief harmonisch und schön.

~ **Liebenwerda**, 5. Septbr. (Der vierte Roß- und Viehmarkt) war weit weniger besucht und beschickt als sonst. Schon das prächtige Wetter hatte wegen der gegenwärtigen Grummternte einen großen Teil Besucher abgehalten. Besonders aber war es der in verschiedenen Teilen des benachbarten Sachsen herrschende Futtermangel, der die regelmäßigen größeren Aufkäufer diesmal fern hielt, wehhalb auch die großen Viehtransporte aus Ost- und Westpreußen ausgeblieben waren. Der Umsatz unter den 400 Pferden war ein mäßiger. Besser gestaltete sich das Geschäft auf dem Rindermarkte. Gute Milchkühe wurden mit 300 bis 400 Mark gehandelt. Der Schweinemarkt war gut beschickt und wurde zu hohen Preisen wie gewöhnlich fast geräumt. — Der Fleischer Mehnert aus Dobrilugk wurde gestern nach Schluß des Marktes gelegentlich der Heimfahrt beim Scheuen des Pferdes so unglücklich vom Wagen geschleudert, daß er gegen einen Pfeiler flog und eine schwere Kopfwunde davontrug. Trotzdem alsbald ärztliche Hilfe zur Stelle war, starb der Schwerverletzte im Krankenhause.

~ **Mühlberg**, 6. Septbr. (Eröffnung der Kleinbahn.) Am 15. September wird die Kleinbahn Burzdorf — Mühlberg dem Verkehr übergeben. An der Eröffnungsfeier nehmen u. a. teil Oberpräsident von Hegel, Exzell., Regierungspräsident von Eisenhart-Rothe und Landrat von Borcke.

r. **Königerode** (Südharz), 5. Sept. (Ehrung. — Sedanfest. — Neuvergoldung des Turmknopfes.) In Anerkennung seiner mehr als 25jährigen Tätigkeit als Vorsitzender und Vorstandsmitglied im Militärverein wurde dem Privatier Karl Börner vom Deutschen Kriegerbund ein geschmackvolles Bild vom Kyffhäuser-Denkmal, mit eigenhändiger Unterschrift des Vorsitzenden Generalleutnant Exzellenz von Spitz überreicht. — Das Sedanfest beging der Militärverein durch besonderen Festgottesdienst, Kirchenparade und Ball. — Gelegentlich einer Neuvergoldung des Turmknopfes wurden die in einer Blechkapsel dem ihm vor 14 Jahren anvertrauten wertvollen alten Aktenstücke entnommen, um im feuerfesten Geldschranke der Kirchenrendantur sicherer verwahrt zu werden. In die Kapsel legte man wieder außer einem Bericht über Personalien und Verhältnisse der Jetztzeit Tageszeitungen und jetzt kursierendes Geld ein.

= **Gerbstedt**, 4. Sept. (Ein tieftrauriger Unglücksfall.) Die Schießerei am Sedantage hat hier ein furchtbares Opfer gefordert. Der 18jährige Bergmann Römer befaßte sich am Donnerstag mit dem üblichen Loskaallen von Pulver. Da ein Schuß nicht gleich losging, wollte er nachsehen, woran das läge. In diesem Augenblick entlud sich der Schuß, die Ladung traf den Unglücklichen ins Gesicht, das vollständig verbrannt wurde. Die Zähne wurden ihm eingeschlagen, er verlor ein Auge, während das zweite noch verloren gehen wird. Der so schwer verletzte junge Mann wurde sofort ins Bergmannstrost nach Halle gebracht.

— **Bennedenstein**, 5. Sept. (Infolge Genusses unreifer Aepfel gestorben.) Vorgestern starb hier das 7jährige Söhnchen eines Handarbeiters. Der Knabe hatte unreife Aepfel gegessen und darauf Wasser getrunken.

c. **Röcken**, 5. Sept. (Einbruch.) In einer der letzten Nächte wurde im Gasthof Schumann eingebrochen. Es fielen den Einbrechern in die Gaststube außer Zigarren und Kognak Fahrkarten Röcken—Plagwitz—Lindenau und der Fahrkartenstempel in die Hände. Den Geldkasten am Spielautomaten hatten sie nicht öffnen können. Mit Hilfe eines Polizeihundes wurden am nächsten Morgen die Felder abgesucht. Man kam durch ihn auf die Spur von zwei Oebtern, die am Abend sich mit Pferd und Wagen hier umhergetrieben hatten. Der Polizei gelang es schon am Abend, die Einbrecher in Leipzig zu verhaften. Das gestohlene Obst war schon verkauft. Auch soll Pferd und Wagen von einem Diebstahl herrühren. Die Fahrkarten, die sie noch in der Tasche hatten, waren die Verräter. Es waren Burschen von 20 bis 25 Jahren.

d. **Erfurt**, 4. Sept. (Fischsterben in der Gera.) Infolge schlechter Abwässer findet in der Gera ein ununterbrochenes Fischsterben unterhalb von Arnstadt, sogar fast bis Erfurt statt. Hauptsächlich kann man bei Ichtershausen und Molsdorf beobachten, wie die Forellen in Massen tot im Flußbett liegen und auch eine Verseuchung des Flußbettes eingetreten ist. Die Forellen, die noch lebend herausgefischt werden, sind krank und erblindet.

Vom Eichsfelde, 5. September. (Naalso!) Was für wunderbare Blüten die Bierboykottbewegung zu treiben vermag, zeigt folgende heitere Episode, die sich in einem Steinbruchbetriebe eines Ortes in Gartetale zugetragen hat. Sämtliche Arbeiter hatten sich bei einer Konventionalstrafe von 5 Mk. verpflichtet, nicht eher wieder einen Tropfen Bier zu trinken, bis es zu dem alten Preise verkauft würde. Zu jeder Mahlzeit standen denn auch auf dem gemeinschaftlichen Budentische eine Anzahl mit Kaffe gefüllte Zinnflaschen. Als nun vor einigen Tagen die Arbeiter wieder um den Tisch versammelt waren, mußte einer von den Verbündeten die Entdeckung machen, daß sein Kaffe in Bier verwandelt war. Des Rätsels Lösung folgte bald. Die Flaschen waren verwechselt, wobei sich herausstellte, daß ein Abtrünniger unter ihnen war, dem der Kaffee zuwider geworden war und nicht mehr mundete. Der Uebeltäter wurde bald gefunden, dem nun nichts anderes übrig blieb, als gute Miene zum verlorenen Spiel zu machen. Auf seine Rechnung wurde sofort eine volle Kiste Helles herbeigeschafft und von dem Tage ab der Bierboykott wieder aufgehoben.

Cöthen, 6. September. (Der konservative Verein) für Stadt und Kreis Cöthen hielt gestern eine gut besuchte Mitgliederversammlung im Schützenhause ab. Nachdem der Vorsitzende, Herr Direktor Dr. Lüdecke, die Erschienenen begrüßt hatte, nahm Herr Professor Dr. Feyerabend das Wort, um zunächst die Stellung der Konservativen in Stadt- und Landkreis Cöthen gegenüber dem Vorgehen der konservativen Reichstagsfraktion darzulegen und sodann die im Wahlkreise selbst im Hinblick auf die nächste Reichstagswahl geschaffene Lage zu erörtern. Der Vortragende wies zunächst darauf hin, daß der konservative Verein Cöthen die von anderer Seite ausgesprochenen Bedenken hinsichtlich der Stellungnahme der konservativen Reichstagsfraktion in Sachen der Reichsfinanzreform, insbesondere in der Frage der Erbschafts- und der Kotierungssteuer, nicht geteilt habe und daher eine bezügliche Resolution nicht gefaßt habe; inzwischen sei auch sonst die Stimmung im Lande umgeschlagen. Der Vorstand sei auch jetzt noch der Ueberzeugung, daß die Fraktion mit Ehren aus dem Handel hervorgegangen sei und mehr als jede andere Partei den Anspruch erheben könne, für das gesamte Vaterland etwas Positives, etwas Nützliches geleistet zu haben. Die Gesetze seien verfassungsmäßig zustande gekommen und hätten die Zustimmung der verbündeten Regierungen gefunden. Die unterlegenen Parteien müßten sich fügen. Dies sei von Seiten der Liberalen nicht geschehen. Die Politik der Verärgerung und Verhetzung sei aber sehr bedauerlich, zumal in einem Wahlkreise wie dem unsrigen, wo die Liberalen der Mithilfe der Konservativen zur Erhaltung des Mandats gegenüber der Sozialdemokratie nicht entraten könnten. Solche Worte, wie sie kürzlich in der liberalen Versammlung seitens der Redner gefallen seien, seien entschieden zu mißbilligen. Es müsse gegen die ganze Tendenz dieser Versammlung Verwahrung eingelegt werden, die nur dazu gedient habe, die öffentliche Meinung irregzuführen und der Sozialdemokratie Vorschub zu leisten. — Sodann hielt Herr Generalsekretär Plehwe aus Halle den angekündigten Vortrag über die Reichsfinanzreform und die gegenwärtige politische Lage. In einstündiger Rede führte der Vortragende etwa folgendes aus: Die Reichsfinanzreform sei eine vollendete Tatsache, mit der man sich so oder so abfinden müsse. Nicht Hetzpolitik dürfte getrieben werden, sondern Aufklärung und Beruhigung sei das Ziel. Gewisse Tatsachen müßten aber immer wieder ins Gedächtnis zurückgerufen werden. Zunächst wies der Vortragende eingehend nach, daß die Finanzreform eine nationale Notwendigkeit gewesen und daß sie nur so und nicht anders durchgeführt werden konnte, wenn überhaupt etwas zustande kommen sollte. Nach dem Versagen der Liberalen hätten die Konservativen die Führung übernommen und nun die Gesetzgebung zu einem schnellen und guten Ende geführt. Ueberzeugend wies der Vortragende nach, daß die Vorwürfe, den Block gesprengt, den Kanzler gestürzt und sich mit dem Zentrum verbündet zu haben, im Lichte der Tatsachen nicht bestehen könnten. Der Vorwurf, die neuen Steuern seien mittelstandsfeindlich, wurde vollständig entkräftet. Wenn die Konsumenten jetzt vielfach erheblich erhöhte Preise zahlen müßten, so sollten sie sich dafür bei den liberalen Zwischenhändlern und Produzenten bedanken, die, um 284 Millionen Steuern aufzubringen, die Verbraucher mit Preiserhöhungen von 1284 Millionen belasteten. Der Mittelstand solle doch einmal nachlesen im Buche der Geschichte der letzten Jahrzehnte, da würde er finden, daß alles, was für seine Besserstellung geschehen sei, von den Konservativen gegen den schärfsten Widerstand der Liberalen erreicht sei. Besser werde es nur werden, wenn die liberale Presse erst aus allen gut konservativen und mittelstandsfreundlichen Häusern verbannt würde und jeder Konservative es für eine Ehrenpflicht halte, sich der örtlichen Organisation der Partei anzuschließen. — Nachdem in der Debatte noch Herr Landtagsabgeordneter Geheimrat Säuberlich und andere das Wort ergriffen hatten, nahm die Versammlung zum Schlusse einstimmig nachfolgende Resolution an: Die heute im „Schützenhause" zu Cöthen tagende Mitgliederversammlung des konservativen Vereins für Stadt und Kreis Cöthen erklärt einstimmig, nach den Vorträgen der Herren Professor Dr. Feyerabend (Cöthen) und Generalsekretär Plehwe (Halle) in der Ueberzeugung befestigt zu sein, daß die Haltung der konservativen Reichstagsfraktion bei den Beratungen über die Reichsfinanzreform den altbewährten konservativen Grundsätzen entsprochen hat und durchaus gerechtfertigt gewesen ist.

W. **Leinefelde**, 6. Sept. (Tödlicher Unglücksfall.) Tot neben einer Kraftmaschine liegend wurde hier am gestrigen Sonntag der Kaufmann und Elektrizitätswerksbesitzer Alfons Orlob aufgefunden. Offenbar hatte er an der Maschine hantiert und war dabei tödlich verunglückt. Die Leiche wies am Kopfe entsetzliche Verletzungen auf. Außerdem waren der linke Arm und das linke Bein gebrochen und mit Fleischwunden bedeckt. Der Verunglückte hinterläßt ein Frau und fünf unmündige Kinder.

W. **Gehren**, 6. Sept. (Von einem Wilderer erschossen.) Im Forstbezirk Bärenkopf wurde gestern abend in der achten Stunde der hiesige Forstaufseher Walther von einem Wildbieb durch einen Schuß tödlich verwundet. Walther ist heute früh seinen Verletzungen erlegen. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet, aber der Täter bisher noch nicht ermittelt.

W. **Orlamünde**, 4. Sept. (Dem Militärverein Herzog Ernst) zu Uhlstädt ist aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens vom Kaiser eine Fahnenschleife mit goldenem Fahnennagel verliehen worden.

W. **Jena**, 4. Sept. (Aus der Gemeinde.) Die städtische höhere Mädchenschule soll Mitte Oktober ins Leben treten. Von der ursprünglichen Absicht, sie in zwei Abteilungen zu gliedern, wird abgesehen. — Eine größere Anzahl Einwohner soll zwangsweise zur Erwerbung des Bürgerrechtes angehalten werden. — Gegen die Errichtung einer Gemeindesparkasse in Wenigenjena, die nach der Eingemeindung als städtische Sparkasse weiter geführt würde, werden keine Einwendungen erfolgen. — Die Gemeinde Lichtenhain, die zu Sachsen-Meiningen gehört, hat um Wasserversorgung durch das städtische Wasserwerk gebeten. Dem Gesuch soll, da die Nachbargemeinde keine andere Möglichkeit besitzt, ihrem Wassermangel abzuhelfen, entsprochen werden.

W. **Zwickau**, 6. September. (Explosion schlagender Wetter.) Wie die „Zwick. Ztg." berichtet, ereignete sich am Sonntag vormittag auf dem Wilhelmsschachte II eine Explosion schlagender Wetter, durch die zwei Bergleute getötet wurden, während einer schwere Verletzungen erlitt.

Kongresse und Ausstellungen.

= **Der Alldeutsche Verbandstag** wurde am Sonntag, den 5. September, in dem festlich geschmückten Kurort Schandau unter sehr zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern und Freunden aus dem ganzen Reiche, wie auch aus dem benachbarten Oesterreich abgehalten. Auf der Tagesordnung stand eine Reihe wichtiger nationaler Fragen zur Erörterung. Den Vorsitz führt Rechtsanwalt Claß (Mainz), der namentlich die aus dem böhmischen Nachbarrevier erschienenen Vertreter der Alldeutschen in Oesterreich: Reichsratsabgeordneten Jesser und Landtagsabgeordneten Schreiterer begrüßte. — An erster Stelle beschäftigte sich der Verbandstag mit der Welfenfrage. Hierzu wurde folgende Resolution angenommen: Der Alldeutsche Verbandstag bedauert lebhaft und verurteilt aufs schärfste die welfenfreundlichen Maßregeln in Braunschweig. Er hält es für die Ruhe und Sicherheit des Deutschen Reiches für nötig, daß die braunschweigische Frage so schnell swie möglich einer endgültigen Lösung zugeführt wird. Eine Rückkehr der Welfen nach Braunschweig muß für immer ausgeschlossen sein, da dadurch die Bestrebungen auf Wiederherstellung des Königreichs Hannover unter allen Umständen eine starke Förderung erfahren würden. Die Einsetzung eines anderen Fürstengeschlechts in Braunschweig oder die Bildung einer preußischen Sekundogenitur ist mit den Interessen Preußens und der Weiterentwicklung des Deutschen Reiches unvereinbar. So bleibt kein anderer Ausweg zur Lösung der Welfenfrage übrig, als das Herzogtum Braunschweig zum Reichsland zu erklären, in dem der deutsche Kaiser die Rechte des Landesfürsten ausübt. — An zweiter Stelle sprach Landgerichtsrat Dr. Hahn (Flensburg) über die Verhältnisse in Nordschleswig. Der Redner hob zunächst hervor, daß die mit dem Optantenvertrage vom 11. Januar 1907 eingeführte Politik des Entgegenkommens gegen das Dänentum zur Erfüllung der in sie gesetzten Hoffnungen im Innern nicht geführt habe. Eine national unzuverlässige Bevölkerung in dem militärisch schwach besetzten Schleswig gefährde nicht nur das Deutschtum, sondern sogar die Reichssicherheit in Kriegsfällen, sie bedrohe den Nord-Ostsee-Kanal. Wie einst für die Elbherzogtümer, so gelte noch heute für Nordschleswig im Dänentrutz das Holsteinwort „Jungs, holt fast!" (Lebhafter Beifall.) — Nach Dankesworten an den Deutschen Verein in der Nordmark erfolgte ein Vortrag von Professor Dr. Samassa (Berlin) über den gegenwärtigen Stand unserer Kolonialpolitik, der besonders die neuerdings in unserer Kolonialpolitik zutage getretenen Uebelstände erörterte. In einer Reihe von Kolonien sei es zu schweren Differenzen zwischen den weißen Bewohnern und der Kolonialregierung gekommen (Samoa, Neuguinea, Ostafrika). — Einem Vortrage des Superintendenten Klingemann (Essen-Ruhr) über die Lage in Elsaß-Lothringen folgte die Annahme einer Resolution, in der der Alldeutsche Verband besonders auf die dringende Notwendigkeit eingehender Pflege des deutschen Schulwesens im Reichslande verweist. Von der Regierung des Reiches wie der Reichslande erwartet der Alldeutsche Verband auch ferner die deutsche Ablehnung aller auf Zwiesprachigkeit des Volksschulwesens auf deutschem Sprachgebiete gerichteten Anträge und Bestrebungen, ebenso die Ablehnung der auf Einrichtung eines Bundesstaates Elsaß-Lothringen sich beziehenden Bestrebungen, solange nicht für das deutsche Wesen eines solchen Bundesstaates ausreichende Bürgschaften gegeben sind. — Rechtsanwalt Claß (Mainz) gab den üblichen Rückblick auf die politische Lage seit dem letzten Verbandstage. — Geheimrat Professor Dr. Claußmann (Bonn) sprach über den Staat und die deutsche Sprache. Es stehe in mancher Hinsicht nicht gut um unsere Sprache. Sie sei vielfach schwankend in ihren Formen und unsicher in der Bedeutung ihrer Wörter. Das Hauptgebrechen sei aber ihre Durchsetzung mit Fremdwörtern in einem Umfange, der eine öffentliche Schande sei und uns zum Gelächter des Auslandes mache. Daß das Deutsche Reich nach seiner Sprache sehe, sei eine seiner wichtigsten Aufgaben. — Pfarrer Griesbach (Witzenhausen) sprach über die Zwecke und Ziele des evangelischen Hauptvereins für deutsche Ansiedler und Auswanderer zu Witzenhausen, der den Auswanderern mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihren Strom in die geeigneten Kolonien leiten wolle. Ueber das Deutschtum in Bosnien sprach Pfarrer Geisler (Berlin) auf Grund eigener Anschauungen. Sodann wurde ein Antrag der Ortsgruppe Darmstadt angenommen, der es für eine berechtigte Forderung des Nationalgefühls bezeichnet, die Orte unserer Kolonien nach Möglichkeit mit deutschen Namen zu bezeichnen, und die Reichsregierung ersucht, Neugründungen nur deutsch zu benennen und die Namen bestehender Orte allmählich zu verdeutschen. Der Antrag wurde angenommen. — An letzter Stelle sprach Reichsratsabgeordneter Franz Jesser (Wien) über den wirtschaftlichen Kampf gegen das Tschechentum. Er legte dar, daß die Ursachen des nationalen Kampfes in erster Linie in den sozialen Verhältnissen begründet liegen. Der wirtschaftliche Kampf gegen die Tschechen müsse ein Abwehr- und Angriffspunkt zugleich sein, verbunden mit Reformen im eigenen Gebiete. Unsere Schutzvereine und Volksräte arbeiten richtig, aber mit unzureichenden Mitteln. Wir brauchen, so paradox es klingt, die Mittel und die Macht der Allgemeinheit, in einzelnen Fällen die des Staates. Die Ausbreitung tschechischen Kapitals in deutschen Gegenden weise auf die Notwendigkeit einer genauen Kenntnis des Gütermarktes und des mit ihm verbundenen Geld- und Kreditwesens hin. Hand in Hand damit muß allen jenen staatlichen und privaten Wohlfahrtseinrichtungen größere Unterstützung gewährt werden, die geeignet sind, die körperlichen und seelischen Schäden unserer sozialen Verhältnisse zu heilen. — Damit war die Tagesordnung erschöpft. Als Ort für die nächstjährige Tagung wurden die Städte Karlsruhe, Rostock und Bonn in Vorschlag gebracht. Der geschäftsführende Ausschuß wird unter diesen drei Städten die definitive Wahl treffen. Am Nachmittage fand ein Festessen und abends eine Beleuchtung der Elbufer statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190909071-11/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Ueberfahren von Fuhrwerken auf Eisenbahn-Uebergängen bildet noch immer einen großen Teil der Eisenbahnunfälle. Die Geschirr- und Wagenführer werden darauf hingewiesen, daß sie bei unachtsamem Passieren der Eisenbahn-Uebergänge sowohl ihr eigenes Leben gefährden, als auch sich einer erheblichen Bestrafung auf Grund des § 316 des Strafgesetzbuches aussetzen.

Aber nicht nur das unvorsichtige Passieren der Eisenbahn-Uebergänge, sondern auch das Befahren der Straßenbahngeleise ist häufig die Veranlassung von Unfällen. Die Geschirrführer, namentlich auch die Führer kleinerer Handwagen, die erfahrungsgemäß gern in schnellstem Tempo auf den Geleisen entlang fahren, werden auf strengste Befolgung der bestehenden Vorschriften aufmerksam gemacht mit dem Hinzufügen, daß die Polizeiorgane Anweisung erhalten haben, Uebertretungen unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Halle a. S., den 4. September 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **Heu und Häckselstroh** für die Straßenreinigung und Feuerwehr soll für die Zeit vom 1. Okt. 1909 bis 30. Sept. 1910 vergeben werden. Gebraucht werden etwa 90000 Kilogramm Heu und 40—45000 Kilogramm Häckselstroh. Gewünscht wird Thüringer Wiesenheu und Roggenstroh, Flegeldrusch oder Maschinenbreitdrusch. Offerten mit Proben und zwar:

1. für Heu für das Halbjahr Oktober—April,
2. für Heu für das Halbjahr April—September,
3. für Heu für das ganze Jahr Oktober 1909 bis September 1910,
4. für Häckselstroh, Flegeldrusch und Maschinenbreitdrusch für das Jahr Oktober 1909 bis September 1910

sind einzureichen **bis Freitag, den 17. September 1909 im Bureau Klosterstr. 5,** woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Halle, a. S., den 4. September 1909.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 16. bis 31. August cr. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

1 rotbraunes Portemonnaie mit 1 ℳ, 1 brauner Handleiterwagen, 1 Brille mit silbernem Beschlag im Futteral, 1 Handkorb mit Portemonnaie, 1 Paar Kinderschnallenschuhe, 30 Stück Revolverpatronen, 1 weißer Sonnenschirm mit Stickereieinsätzen und weißem Griff, 1 Taschenmesser, 1 goldene Brosche mit silbernem Boden, 1 braun und weiß meliertes Tuch, 1 schwarze Handtasche mit Portemonnaie, 1 Klemmer, Taschentuch, Bleistift und Pincette, 4 Stück Feilen, 1 mattgoldenes Gliederarmband mit 3 roten Steinen und 2 Anhängern, 1 goldenes Armband (Glieder, alte Form), 1 Uhrkette, 1 schwarzes Portemonnaie (echt Seehund) mit 1,50 ℳ, 1 Kneifer im Etui, 1 Automobillaterne, 1 Trauring, 5 Schlüssel am Ringe.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 rotbraunes ledernes Zigarrenetui mit Zigaretten, 1 zweireihige Kinderkorallenhalskette, 1 rotbraunes Damenportemonnaie mit ca. 6 ℳ, 1 goldene Damenuhr, 1 silberne Damenuhr mit Goldrand, 1 silbernes Armband mit Photographie und Anhängsel in Herzform, 6,25 ℳ in Papier gewickelt, 1 rundes goldenes Medaillon mit Damenbild, 1 Nickelherrenuhr mit 1 Stück Kette, 1 perlengestickte Handtasche, Portemonnaie mit ca. 22 ℳ, Hausschlüssel und 1 Taschentuch, 1 Brosche (Jubiläums-Zweimarkstück in Goldeinfassung), 1 gelbbraunes Portemonnaie mit ca. 5 ℳ und einigen Federn, 1 grünlederne Handtasche mit Taschentuch, ein Medaillon (schwarze Emaille mit 1 Perle von gebogener Nadel gehalten), 1 mattgoldenes Gliederarmband mit roten Steinen und Stabverschluß, 1 braunledernes Handtäschchen mit Portemonnaie mit ca. 18 ℳ, Taschentuch und Schlüssel, 1 schwarzes Portemonnaie mit ca. 5 ℳ und einigen Briefmarken, 1 hellblaues, seiden gefüttert und weißer Stickerei überzogenes Handtäschchen mit Taschentuch, 1 goldene Brosche in Sternform mit weißen Steinen, 1 goldene längliche Brosche mit Herzenbildnis und 2 kleinen Steinchen, 1 mattgoldenes Gliederarmband mit 8 roten Steinchen, 1 goldene Brosche (moderne Form) mit rotem Stein, ein schwarzes Portemonnaie mit 4,68 ℳ und Rabattmarken, 1 dunkelrotes Juchtenlederportemonnaie mit ca. 9,40 ℳ u. 1 Pulver, 1 Bernsteinhalskette, 1 goldene Damenuhr mit Monogramm A. St. 1889 in Maiglöckchenkranz, 1 Granatbrosche in Sternform, 1 silberne Damenuhr gez. C. B., 1 grünes Handtäschchen mit rötlichem Portemonnaie mit 10 ℳ und 1 Schlüssel, 1 Brosche (Schlangenform mit Steinchen), 1 Brosche (Granatschleife), 1 Damengürtel (Goldborte) mit gelber Schnalle, 1 gelbbraunes Portemonnaie mit ca. 8 ℳ, kleinem Kamm und Sparmarken, 1 dunkelgrünes Portemonnaie mit über 7 ℳ, 1 goldene Brosche mit Herrenphotographie und 4 dreiblättrigen Kleeblättern eingefaßt, 1 schwarzseidener Regenschirm mit brauner Krücke und schwarzer Schleife, 1 hellblaues, mit Perlen überzogenes Täschchen, Portemonnaie mit 10 ℳ und 2 Paar Handschuhen, 1 silberne Zylinderuhr mit vier Steinen, 1 silberne Taschenuhr auf dem Deckel K. R. eingraviert, 1 silberne Herrenuhr mit goldener Kette, 1 gelbe Handtasche, ein grauleinenes, blau besticktes Futteral mit schwarzseidenem Regenschirm und schwarzseidenem Sonnenschirm, 1 goldener Klemmer ohne Fassung, 1 graurschwarzes Portemonnaie mit ca. 30 ℳ, Sparmarken und 1 Quittung, 1 50-Markschein, 1 seidenes grüngestreiftes Handtäschchen mit 2 Schlüsseln, 1 Portemonnaie mit 2,50 ℳ, 2 Fahrkarten, 1 versilberte Uhr mit goldenem Ring gez. W. W., 1 mattgoldene Sicherheitsnadel, 1 Paket verschiedene Nähutensilien, 1 Sparkassenbuch.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten 12 Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 a der Ministerial-Dienstanweisung, betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899, verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im **Polizei-Verwaltungsbureau I, Dreyhauptstraße 6, II, Zimmer Nr. 100,** erteilt.

Halle a. S., den 1. September 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Invalidenversicherung.

Revision der Quittungskarten.

Unter Hinweis auf die vom Vorstande der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt erlassenen Kontrollvorschriften vom 22. April 1904 wird bekannt gemacht, daß der Unterzeichnete die Entrichtung der Beiträge **am Donnerstag, den 9. September 1909, von vormittags 9 Uhr ab in der Ernst-Moritz-Arndt-, Hardenberg- und Wielandstraße, am Freitag, den 10. September 1909, von vormittags 9 Uhr ab in der Bismarck-, Herder-, Viktor-Scheffel- und Uhlandstraße, am Donnerstag, den 16. September 1909, von vormittags 9 Uhr ab in der Kronprinzenstraße und am Freitag, den 17. September 1909, von vormittags 9 Uhr ab in der Dessauerstraße** kontrollieren wird.

Zu diesem Zwecke sind die Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, Lohnlisten sowie Krankenkassenausweise, die ergeben, zu welcher Klasse jeder der Versicherten steuert, in den Geschäftsräumen, sonst in der Wohnung, bereit zu halten.

Sowohl Arbeitgeber wie auch beschäftigungslose Versicherte haben bei der Revision anwesend zu sein. Können sie sich nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen, so haben sie die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis ½9 Uhr vormittags** in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4 I, niederzulegen.

Halle a. S., den 8. September 1909.

Der Kontrollbeamte der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

John.

Bekanntmachung.

Wegen des bevorstehenden **Kram- und Viehmarktes** wird das Westportal des Nordfriedhofes von Donnerstag, den 9. bis einschließlich Mittwoch, den 15. September 1909 geschlossen. Der Zugang ist nur vom Südportal in der Berlinerstraße zu nehmen.

Halle a. S., den 3. September 1909. **Der Magistrat.**

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung der Stadtgemeinde **Jessen,** Bahnstation der Wittenberg-Falkenberger Eisenbahn, welche in zwei Bezirke eingeteilt ist, soll am

Sonnabend, d. 25. Sept. 1909, nachmittags 4 Uhr

im Stadtverordneten-Sitzungszimmer hierselbst getrennt auf je 6 Jahre vom 1. Februar 1910 ab öffentlich verpachtet werden.

I. Bezirk ca. 3600 Morgen, davon 1800 Morgen Forst mit Reh- Standwild und Rotwild, Wechselwild.

II. Bezirk ca. 3000 Morgen Feld und Forst.

Bedingungen im Termin.

Jessen, Bez. Halle, 3. Sept. 1909.

Der Jagdvorsteher.

Otto, Bürgermeister.

4%ige Schuldverschreibungen der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Akt.-Gesellschaft zu Halle a. Saale.

Ausgabe vom Jahre 1890.

Bei der heute vor einem Notar erfolgten Auslosung von 20 Stück 4%igen Schuldverschreibungen unserer Gesellschaft à 1000 Mk. — Ausgabe vom Jahre 1890 — wurden die Nummern 15, 69, 73, 210, 218, 353, 374, 394, 406, 481, 534, 679, 699, 798, 835, 859, 872, 979, 980, 997 im Gesamtwerte von 20000 Mk. gezogen.

Der Betrag derselben wird gegen Rückgabe der ausgelosten Stücke vom 2. Januar 1910 ab bei unserer Kasse in Halle a. S. oder bei dem Bankhause **Reinhold Steckner** in **Halle a. S.** oder bei dem **Weissenfelser Bankverein, Filiale des Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kaempf & Co.** in **Weißenfels** zurückgezahlt und es hört von diesem Zeitpunkte die Verzinsung derselben auf. Der Wert etwa fehlender, noch nicht fälliger Zinsscheine wird bei der Einlösung in Abzug gebracht. [3492

Restanten: Anleihe von 1890 Nr. 500 über 1000 Mk., Anleihe von 1902 Nr. 762, 1023, 1288, 1362 über 500 Mk.

Halle, den 3. September 1909.

Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Akt.-Gesellschaft.

Siemens.

Ziehung 21., 22. u. 23. September in Strassburg i. Els.

Geld-Lotterie

zur Ausschmückung d. Hohkönigsburg

320000 Lose, 9892 Geldgewinne.

Bar ohne Abzug zahlbar im Gesamtbetrage von Mark

380000

Hauptgewinne:

60000
50000
40000
30000
20000
10000

etc. etc.

Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfennig extra.

Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und sonstigen Lose-Verkaufsstellen. General-Debit: Loose-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preussischer Lotterie-Einnehmer, G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Besten Thüringer Stückkalk

zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen

Schraplauer Kalkwerke,

Aktiengesellschaft.

Halle a. S., Martinsberg 2.

Robert Rössing,

Braunschweig.

— Fernsprecher Nr. 1270. —

Seit 20 Jahr. billigste Bezugsquelle für

Bindegarn

für **Selbstbinder und Pressen.**

Proben versende gratis und franko! Man versäume nicht, Offerte einzufordern. [3211

Wegen Aufgabe des Stalles Ende September sehr preiswert **zu verkaufen** ☞ **drei sehr hübsche, selten fromme und leistungsfähige** [3889

ungarische Jucker,

Größe 1,62 m, Alter 11—12 Jahre, Fuchs, Schimmel u. Schecke. Die Pferde sind gesund und sämtlich ganz sicher ein- und zweispännig gefahren — auch von Damen. Markieren weder Auto noch Eisenbahn. Fuchs etwas, Schecke ganz firm geritten und als zuverlässiges Damenpferd gegangen.

von Roeder, Kgl. Kammerherr, **Bündorf bei Merseburg.**

Auf Wunsch auch auf Bahnhof Merseburg zu besichtigen.

Ich beschaffe

rasch und verschwiegen

Käufer u. Teilhaber.

Stets vorgemerkt 3000 kapitalkräftige Reflektanten für **Geschäfte** und **gewerbliche Betriebe** aller Branchen, **Stadt- und Land-Grundstücke** jeder Art. Meine **Bedingungen** sind die **denkbar besten,** von jedermann annehmbar. Verlangen Sie **kostenfreien Besuch** zwecks Rücksprache.

E. Kommen Nachf.

Leipzig, Schuhmachergasse 11 I.

Altes Unternehmen mit **Bureaux** in Dresden, Hannover, Köln a/Rh., Leipzig, Karlsruhe i/B.

Einfamilienhaus

(Villa) oder hochherrschaftl. Wohnung mit Garten, 8 bis 10 Zimmer per 1. April gesucht. Off. u. **Z. n. 695** an die Exped. d. Ztg. erb.

Fabrikraum mit **Gleisanschluß** u. Dampfkraft für Tag- u. Nachtbetrieb **gesucht.** Offerten sub **B. Z. 2094** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** [3467

Deutzer Motoren

☞ **1—20 PS.,** ☜

die bei Lieferung größerer Maschinen zurückgenommen wurden, **verkauft** unter günstigsten Bedingungen und Garantie

Gasmotoren-Fabrik Deutz,

Leipzig, Packhofstraße 7/9.

Zwei große 60zöller

Dampfdreschmaschinen

im Betriebe mit **Klinger'schen Glattstrohpressen** hat sofort zu verleihen [3840

Otto Neugebohren, Wettin a. S.

Saat-Weizen,

Nachzucht von **Heinr. Mettes Square head,** hat abzugeben **Richard Weber,**

Gimritz b. Nauendorf (Saalkreis).

Wegen Aufgabe des Stalles zu **verkaufen** ☞ **drei hübsche, fromme und leistungsfähige**

Wallach,

ohne Abs., einspännig gefahren, weil überzählig, zu **verkaufen.**

Schkeuditz, Mühlstraße 49.

Stroh

aller Varietäten kauft zu höchsten Tagespreisen gegen sofortige Kasse **Artur Hübsch,** Futtergroßhandlung, **Leipzig.**

Wintergerste zur Saat,

pro Ztr. 11,00 Mk., bei 20 Ztr. 50 Pfg. billiger.

H. Ziegeler,

Rittergt. Kreipitzsch (Bad Kösen).

Winter-Saat-Getreide

in bekannter einwandfreier Beschaffenheit und unter Zusicherung guter Keimfähigkeit habe in nachstehenden Sorten sehr preiswert abzugeben:

Petkuser Roggen v. Sandboden,
Strubes Square head-Weizen,
Mettes Cimbals Großherzog von Sachsen-Weizen,
Criewener Winter-Weizen.

Körner- und Aehrenmuster sende auf Wunsch. [3213

C. Kletz, Renwegersleben (Prov. Sachsen).

Spreu verkauft

Stadtgut Halle a. S., Böllberger Weg 93. [3505

Sämtliche Formulare

für

Amts- und Gemeinde-Vorsteher, Standesbeamte und Schiedsmänner, Fleischbeschauer und örtliche Viehversicherungsvereine

hält vorrätig

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,

Verlag der Hallschen Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,

Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 30, Ecke Leipzigerstraße.

Saat-Getreide-Verkauf.

Versende von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen und Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft anerkannt:

1. **Roggen, Rimpaus Schlanstedter.** 1. Absaat, selten ertragreich.
2. **Roggen, v. Lochows Petkuser,** 2. Absaat, von bekannter Qualität.
3. **Weizen, Beseler Nr. III,** 1. Absaat, sehr ertragreich, winterte nicht aus.

Preise pro	1—9 Ztr.	10—19 Ztr.	20—99 Ztr.	100 Ztr. und mehr
Roggen, Rimpaus	12,50 ℳ	12,25 ℳ	12,00 ℳ	11,50 ℳ
Roggen, Petkuser	12,00 „	11,75 „	11,50 „	11,00 „
Weizen, Beseler Nr. III	14,00 „	13,75 „	13,50 „	13,00 „

Versand ab Niemberg. Säcke 1,00 ℳ pro Stück.

Rittergut Dammendorf, Post Niemberg (Bez. Halle). **Dr. G. Humbert.**

Zur Saat

offeriert für die Herbstbestellung

Roggen, Petkuser, Original-Nachzucht

mit **Mk. 200,—,**

☞ **sehr ertragreich und winterfest.** ☜

Der Preis versteht sich per 1000 kg exkl. Sack ab Station Blankenheim (Kreis Sangerhausen). Bei Entnahme bis zu 500 kg erhöht sich der Preis um 3,00 Mk., bei Entnahme von 500—950 kg um 1,50 Mk. per 100 kg. — Der Versand erfolgt gegen Nachnahme, wenn nichts anderes vereinbart ist, in neuen, plombierten, zu Selbstkosten berechneten Säcken, welche nicht zurückgenommen werden.

Rittergut Klosterroda b. Blankenheim, Kr. Sangerhausen.

Getrocknete Rübenblätter und -Köpfe

haben zu **prompter** Lieferung noch abzugeben [3475

Rammelberg & Heicke, Magdeburg.

Pa. Wiesen- und Kleeheu,

Stroh in Ballen u. Bunden, **Hafer, Häcksel, Melasse-Futter Ia.,**

Kartoffeln, Strohseile liefert billigst waggonweise und in einzelnen Fuhren

Karl Baarmann, Nietleben, — Telephon 1094. —

Allwöchentlich Mittwochs steht bei mir ein Transport **frischmilchender**

Kühe und Kälber

preiswert zum Verkauf. [3510

H. Boyde, Brehna. Tel. 42 Amt Roitzsch.

Wintersicheren Saatweizen, Queiser Square-head, höchste Erträge, **frostsicher** bewährt auf Höhenlagen als in Thüringen und im Eichsfelde. Pflanzenauswahl, **Buhlendorfer u. Jägers** Champagner-Roggen, **anerkannte Saaten,** daher halbe Fracht, offeriert

C. Rackwitz,

Rittergut Queis bei Halle a. S.

Gänse — Enten,

diesjähr. große, vollkommen ausgewachs. u. vollfederige Tiere, lief. **franko** unt. Garant. leb. u. gesund. Ankunft. 10 Gänse für 34 Mk., 12 Enten für 22 Mk. **J. Neumann, Dresden,** Berlinerstr. 80.

Berliner Kunstausstellung 1.-

Lose à Mark

(Porto und Liste 25 Pf. extra.)

Ziehung 4. Oktober.

30000 Gewinne im Werte von M.

150000

Jedes 10. Los gewinnt!

Eine Serie von 10 Losen M. 10

Hauptgewinne im Werte von

100000
2 à 5000 — 10000
10 à 2000 — 20000
30 à 1000 — 30000

etc. etc.

Lose zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern und sonstigen Lose-Verkaufsstellen. — General-Debit: Loose-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preussischer Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2 und A. Molling, Hannover.

Makulatur

hat abzugeben

Buchdruckerei Hallsche Zeitung,

Gr. Brauhausstraße 30.

Pommerscher Bettfedern-Versand

Nur bestgereinigte u. neue Federn per Pfund von 80 Pf. bis Mark 1.40. Halbdaunen von Mark 1.60 bis 2.50, silberweisse Bettfedern Mark 2.50 bis 3.50, Daunen Mark 3.00 bis 9.00.

Julius Biel Sohn, Stralsund.

Proben und Liste über fertige Betten und Inlette gratis und franko. Nichtgefallendes wird zurückgenommen.

Aufpolstern Sofa und Matratzen in und außer dem Hause gut und billig, sauber und haltbar.

Scharf, Dieskauerstr. 11 c.

Strümpfe in jeder Stärke

werden gut angestrickt bei

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Möbeltransporte

übernimmt

C. H. Kretzschmar,

Königstrasse 70.

Telephon 186.

Mietgesuche.

Zwei Zimmer mit Pension.

Nähe Neues Theater, Gas, Klavier, zum 10. bis 12. Sept. bei feiner Familie, von einer **jungen Dame gesucht.** Angebote mit Preisangabe an **Rappo, Berlin, Kaplerstr. 14.**

Kleinerer Laden

in verkehrsreicher Straße in Halle mit kleiner Wohnung, Eckladen bevorzugt, zu **mieten gesucht.** Angebote mit Preisangabe erbeten sub **Z. r. 677** an die Exp. d. Ztg.

Geldverkehr.

Ca. 30000 Mk.

zur I. mündel. Ackerhypothek auf gr. Gut über 100 Morgen bei Halle a. S. ohne Verm. **gesucht.** Off. erb. u. **Z. o. 696** an die Exp. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190909071-11/fragment/page=0010